

Statistische Berichte

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel, Postanschrift: Postfach 71 30, 24171 Kiel, Telefon: (04 31) 68 95-0, Telefax: (04 31) 68 95-4 98

CI/CII - j/00

Ausgegeben am 13.09.2001

Bodennutzung und Ernte in Schleswig-Holstein 2000

Auskunft erteilt Dezernat 33, Tel.: (04 31) 68 95-3 10/3 05

Preis: 8,00 DM

Besuchszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr sowie nach vorheriger Vereinbarung

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

A. Vorbemerkungen	
Rechtsgrundlagen und Methodische Erläuterungen	4
B. Witterung und Vegetationsverlauf 1999/2000	
1. Witterung	7
2. Vegetationsverlauf	10
C. Naturräumliche Gliederung	
Naturraumkarte	11
Verteilung des Anbaus ausgewählter Fruchtarten auf die Hauptnaturräume	12
Kreiskarte	13
D. Anbau und Ernte	
1. Allgemeines zur Nutzung der Bodenflächen	
1.1 Flächenerhebung 1997	14
1.2 Bodennutzungshaupterhebung	16
2. Landwirtschaftliche Feldfrüchte	
2.1 Getreide und Ölfrüchte	16
2.2 Kartoffeln und Zuckerrüben	18
2.3 Ackerfutterbau und Dauergrünland	19
3. Gemüse	20
4. Obst und Erdbeeren	22
5. Blumen und Zierpflanzen	23
6. Baumschulen	23
E. Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein	24
F. Tabellenteil	25
Bodennutzung und Ernte sowie die Betriebsgrößenstruktur in Schleswig-Holstein	
1. Nutzungsarten der Bodenflächen	
1.1 Nutzungsarten der Bodenflächen in den Kreisen am 31.12.1996	26
1.2 Nutzungsarten der Bodenflächen in den Einzel- und Hauptnaturräumen	28
2. Die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	30
3. Bodennutzung und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte	
3.1 Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte	
3.1.1 Schleswig-Holstein	32
3.1.2 Hauptnaturräume	34
3.2 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte in den Kreisen	38
Gemüseanbau	
1. Betriebe mit Anbau von Gemüse und deren Grundfläche nach Größenklassen der gärtnerischen Grundfläche	41
2. Grundflächen für den Gemüseanbau in den Kreisen und Hauptanbaugebieten	
2.1 Grundflächen auf dem Freiland und unter Flachfolie	42
2.2 Grundflächen in Unterglasanlagen	43
3. Betriebe mit Gemüseanbau auf dem Freiland nach Größenklassen der gärtnerischen Grundfläche	44
4. Der Gemüseanbau auf dem Freiland in den Kreisen und Hauptanbaugebieten	46
5. Der Anbau von Erdbeeren auf dem Freiland in den Kreisen und Hauptanbaugebieten	55
6. Der Gemüseanbau in Unterglasanlagen in den Kreisen und Hauptanbaugebieten	56
7. Hektarerträge und Erntemengen von Gemüse in Schleswig-Holstein und ausgewählten Hauptanbaugebieten	57

Blumen- und Zierpflanzenanbau

1.	Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen und deren Grundfläche nach Größenklassen der gärtnerischen Grundfläche	60
2.	Grundflächen des Zierpflanzenanbaus auf dem Freiland und in Unterglasanlagen nach der Eindeckung	61
3.	Anbau von Blumen und Zierpflanzen	62
4.	Betriebe mit Blumen- und Zierpflanzen in Unterglasanlagen nach Kreisen	64
5.	Anbau von Blumen und Zierpflanzen auf dem Freiland nach Kreisen	68

Baumschulen

1.	Baumschulbetriebe und Baumschulflächen	70
2.	Pflanzenbestände in den Baumschulen	70
3.	Betriebe mit Baumschulflächen nach Größenklasse und Nutzungsart	71
4.	Baumschulbetriebe mit ausschließlichem Anbau von Ziergehölzen und Forstpflanzen	71
5.	Pflanzenbestände in Containern	72
6.	Veredelte Obstgehölze und Beerensträucher	73
7.	Obstunterlagen	73
8.	Rosen und Rosenunterlagen	74
9.	Ziergehölze und Bäume für Straßen, Parks und Gärten	75
10.	Forstpflanzen	76

G.	Veröffentlichungsprogramm über Ergebnisse aus den Bodennutzungs- und Ernteerhebungen	80
----	--	----

Grafiken

Monatsmitteltemperaturen 2000 gegenüber Durchschnitt 1961 - 1990	8
Monatliche Niederschlagsmengen 2000 gegenüber Durchschnitt 1961 - 1990	8
Sonnenscheindauer 2000 in Stunden	9
Niederschlagsmenge 2000 in Millimeter	9
Anbauflächen der Blumen- und Zierpflanzenarten	23
Baumschulflächen 1970 - 1996, 2000	78
Baumschulbetriebe 1970 - 1996, 2000	79

Erläuterungen

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen; allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

Zeichen an Zahlen bedeuten:	D = Durchschnitt
Zeichen statt Zahlen bedeuten:	– = nichts vorhanden
	0 = Zahlenwert größer als 0, aber kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit
	. = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
	... = Zahlenwert noch nicht bekannt
	X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
	→ = Werte enthalten in
	┌ ─┘ = Zusammenfassung von Größenklassen in den betreffenden Zeilen bzw. Spalten

Abkürzungen

AF = Ackerfläche (Ackerland)	ha = Hektar (1 ha = 10 000 m ²)
LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche	a = Ar (1 Ar = 100 m ²)
WF = Waldfläche	Mill. = Million

Bodennutzung und Ernte in Schleswig-Holstein 2000

A. Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht über die Bodennutzung und Ernte in Schleswig-Holstein 2000 ist eine umfassende Zusammenstellung der im Laufe des Jahres erschienenen Berichte sowie – soweit vorhanden – zusätzlicher Informationen und Regionalergebnisse und enthält die **endgültigen** Ergebnisse

- der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung;
- der Ernteberichterstattung über Feldfrüchte, Grünland, Gemüse und Obst;
- der „Besonderen Ernteermittlung“ bei Getreide;
- der Ergänzenden Ernteermittlung bei Raps und Äpfeln;
- der allgemeinen Gemüseanbau- und Zierpflanzenerhebung;
- der allgemeinen Baumschulerhebung.

Die Ergebnisse der allgemeinen Flächenerhebung (tatsächliche Nutzung der Bodenflächen) von 1997 und der Betriebsgrößenstruktur von 1999 wurden zur Information in diesen Bericht aufgenommen.

Rechtsgrundlagen und Methodische Erläuterungen

Alle genannten Erhebungen waren durch das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Neufassung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635) angeordnet.

Die **Bodennutzungshaupterhebung**, die 2000 in allen Erhebungsteilen repräsentativ auf Grundlage einer nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichteten Stichprobe erfolgte, wurde als sogenannte „Integrierte Erhebung“ mit einheitlichem Erfassungsbereich zusammen mit der Viehzählung im Mai durchgeführt.

Gemäß einem festgelegten vierjährigen Turnus totaler Erhebungen wurde nach repräsentativen Erhebungen in den Jahren 1996 bis 1998 die Nutzung des Ackerlandes nach Pflanzenarten und -gruppen 1999 total und im Berichtsjahr wieder repräsentativ erfasst. Erstmals wurde in diesem Jahr auch die Nutzung der Gesamtfläche nur repräsentativ erhoben (zweijähriger Turnus), so dass im vorliegenden Statistischen Bericht die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten nicht mehr wie bisher nach Kreisen und Einzelnaturräumen, sondern nur nach Hauptnaturräumen regionalisiert dargestellt werden kann. Die Betriebsgrößenstruktur kann für das Berichtsjahr 2000 ebenfalls nicht dargestellt werden. Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die 1998 im Agrarstatistikgesetz geänderten und seit 1999 anzuwendenden Erfassungsgrenzen der Bodennutzungshaupterhebung für den Erhebungsbereich der landwirtschaftlichen Betriebe.

Erfassungsgrenzen zur Bodennutzungshaupterhebung für landwirtschaftliche Betriebe seit 1999 zugleich Erfassungsgrenzen für Viehzählung und Agrarstrukturerhebung					
Betriebe mit mindestens ¹					
2	ha	LF ² oder	30	Ar	Obstanlagen oder
			30	Ar	Tabak oder
			30	Ar	Baumschulen oder
			30	Ar	Gemüseanbau im Freiland oder
			30	Ar	Blumen und Zierpflanzen im Freiland oder
8		Rindern oder	30	Ar	Heil- und Gewürzpflanzen oder
8		Schweinen oder	30	Ar	Gartenbausämereien oder
20		Schafen oder	3	Ar	Gemüse unter Glas
200	Stück	Geflügel oder	3	Ar	Blumen und Zierpflanzen unter Glas

¹ Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht.

² landwirtschaftlich genutzte Fläche

Der neu definierte und für die genannten Agrarstatistiken nunmehr seit 1999 einheitliche Erfassungsbereich hat Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre. Während die Auswirkungen auf die Flächen für den Anbau auf dem Ackerland gering sind, besteht bei der „Selbstbewirtschafteten Gesamtfläche“, „Wald, Forsten, Holzungen“ und bei „Alle anderen Flächen“ eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Vorjahren bis 1998, da hier neben den geänderten Erfassungsgrenzen auch der seit 1999 eingeschränkte Darstellungsbereich (nur landwirtschaftliche Betriebe) zu einem Bruch in der Zeitreihe geführt hat. Dagegen besteht zu den Ergebnissen von 1999 eine uneingeschränkte Vergleichbarkeit.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschafteten Betriebes (Betriebsortprinzip) und nicht nach der Belegenheit, d. h. nicht nach der Lage von Einzelflächen. Ergebnisse der Bodennutzungserhebung lassen sich mit denen der Flächen- und Gebietsstatistik wegen ihres unterschiedlichen regionalen Bezugs der Flächen und eines teilweise unterschiedlichen Begriffsinhaltes der Erhebungsmerkmale nicht oder nur eingeschränkt vergleichen.

Die **Gemüseanbauerhebung** wurde 2000 gemäß §§ 9, 10 und 11 des Agrarstatistikgesetzes vom 25.06.1998 (BGBl. I S. 1635) als allgemeine Erhebung (Totalerhebung) durchgeführt. Alle vier Jahre wird eine allgemeine Gemüse- und Zierpflanzenerhebung, nach 1996 wieder 2000, durchgeführt; bei dieser Erhebung wurde neben dem Gemüse- und Erdbeeranbau auch der Verkaufsanbau von **Blumen und Zierpflanzen** festgestellt. Zusätzlich zu den Anbauflächen, die mehrfach anzugeben waren, wenn auf denselben Flächen innerhalb eines Jahres mehrere Kulturen nacheinander angebaut wurden, sind bei der allgemeinen Erhebung auch die Grundflächen nach ihrer überwiegenden Nutzung erfasst.

Seit 1972 werden in einem fünfjährigen Erhebungsturnus die **Flächen der Obstanlagen und die Obstbaumbestände** im Marktobstanbau erfaßt, nach 1997 wieder im Jahre 2002.

Die **Baumschulerhebung** wurde gemäß §§ 12, 13 und 14 über Agrarstatistiken bis 1996 jährlich in allen Baumschulbetrieben des Landes durchgeführt. Die Periodizität wurde inzwischen (Statistikänderungsverordnung vom 20. November 1996, BGBl. I S. 1804) auf vier Jahre verlängert, so dass im Jahr 2000 eine allgemeine Baumschulerhebung durchgeführt wurde.

Die für die **Erntefeststellungen** im Feld-, Gemüse- und Obstbau erforderlichen Hektarerträge der Kulturen wurden über die Ernteberichterstattung, Ergänzende Erntermittlung und Besondere Erntermittlung gemäß §§ 46 und 47 des Agrarstatistikgesetzes ermittelt.

Der **Flächenerhebung** nach der tatsächlichen Nutzung der Bodenflächen liegen Angaben des Liegenschaftskatasters zugrunde. Dort werden die Flächen nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider. Damit sind sie nicht vergleichbar mit den Angaben zur Bodennutzungserhebung, deren Flächen nach dem Betriebsortprinzip am Betriebssitz ausgewiesen werden. Unterschiedliche Erfassungsgrenzen sowie teilweise unterschiedliche Begriffsinhalte werden ebenfalls wirksam. Um Mißverständnisse und Mißdeutungen zu vermeiden, sind vor allem die Definitionsunterschiede der als „landwirtschaftlich“ bezeichneten Nutzungsarten zu beachten. Die „Landwirtschaftsfläche“ der Flächenerhebung einerseits und die „Landwirtschaftliche Betriebsfläche“ sowie die „Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ der Bodennutzungserhebung andererseits haben voneinander abweichende, verschiedene Inhalte. Weitergehende Erläuterungen sowie tiefer gegliederte Ergebnisse der tatsächlichen Nutzung sind in dem statistischen Bericht C I/S - 4j/97 „Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein“ dargestellt. Die Ergebnisse der Flächenerhebung nach der in einem Flächennutzungsplan (§ 5 des Baugesetzbuches) dargestellten Art der Nutzung wurden in einem gesonderten statistischen Bericht (C I 1/S 1 - 4j/97) veröffentlicht. Grundlage der Erhebung bilden primär rechtswirksame Flächennutzungspläne. Ersatzweise ist für Gemeinden in denen keine F-Form vorliegt, eine Flächennutzungsplan-Simulation auf der Grundlage der Grundkarte 1 : 5000 unter Verwendung von Satzungen und Bebauungsplänen vorgenommen worden.

Schichtgrenzen und -besetzung der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 2000

Schicht	Schichtabgrenzung der Betriebe	Zahl der Betriebe		
		Auswahl- Grund- gesamtheit	Stichprobe	
			Anzahl	%
1	3 000 u. m. Legehennen oder zur Aufzucht als Legehennen bestimmte Küken und Junghennen oder 500 Schlacht- u. Masthähne und -hühner einschl. der hierfür best. Küken und sonst. Hähne oder Gänse, Enten, Truthühner, einschl. deren Küken	109	109	100,0
2	100 und mehr Zuchtsauen oder 1 000 und mehr Mastschweine	1 434	1 434	100,0
3	200 und mehr ha LF	309	309	100,0
4	Tabakanbau	16	16	100,0
5	Rebfläche	–	–	0
6				
7	unter 1 ha LF und mehr als 20 % Gartenanbaufläche	240	96	40,0
8	1 bis unter 2 ha LF "	148	74	50,0
9	2 bis unter 5 ha LF "	225	112	50,0
10	5 bis unter 10 ha LF "	166	133	80,1
11	10 ha und mehr LF "	391	391	100,0
12	0 bis unter 1 ha LF "	113	38	34,0
13	1 bis unter 2 ha LF "	155	39	25,0
14	2 bis unter 5 ha LF "	3 122	240	8,0
15	5 bis unter 10 ha LF "	2 134	214	10,0
16	10 bis unter 20 ha LF "	1 788	255	14,3
17	20 bis unter 30 ha LF "	1 294	259	20,0
18	30 bis unter 50 ha LF "	2 547	637	25,0
19	50 bis unter 100 ha LF "	4 992	1 248	25,0
20	100 bis unter 200 ha LF "	1 523	761	50,0
	Insgesamt	20 706	6 365	

B. Witterung und Vegetationsverlauf 1999/2000

1. Witterung

Der **Herbst 1999** begann warm und trocken.

Im **Oktober** war unter Hochdruckeinfluss eine sonnige trockene Witterung vorherrschend. Mit 118 Sonnenscheinstunden schien die Sonne überdurchschnittlich viel.

Der Monat **November** war mit 35 mm Niederschlag sehr trocken.

Im **Dezember** herrschte eine niederschlagsreiche und überwiegend milde Witterung vor. Die Monatsmitteltemperaturen lagen bei 2,8 °C.

Auch der **Januar** war überwiegend mild und von unbeständiger Witterung gekennzeichnet. Es regnete 56 mm je m².

Der **Februar** lag mit einer Monatsmitteltemperatur von 4,3 °C um 3,6 °C über dem langjährigen Mittel.

Im **März** war es überdurchschnittlich warm, aber mit 78 Stunden schien die Sonne sehr wenig.

Der **April** 2000 fiel im Vergleich zu den Normalwerten um 2 °C zu warm aus. Es regnete mit 38 mm je m² weniger als im langjährigen Mittel (1961 – 1990).

Der **Mai** war der elfte Monat in Folge mit überdurchschnittlichen Temperaturen. Mit 295 Sonnenscheinstunden war dieser Monat auch überaus sonnenreich.

Die Monatsmitteltemperaturen und Niederschläge waren im **Juni** normal. Die Sonne schien 192 Stunden und somit 15 % weniger als im langjährigen Mittel.

Der **Juli** war mit 15 °C zu kalt und mit 146 Stunden außerordentlich sonnenscheinarm.

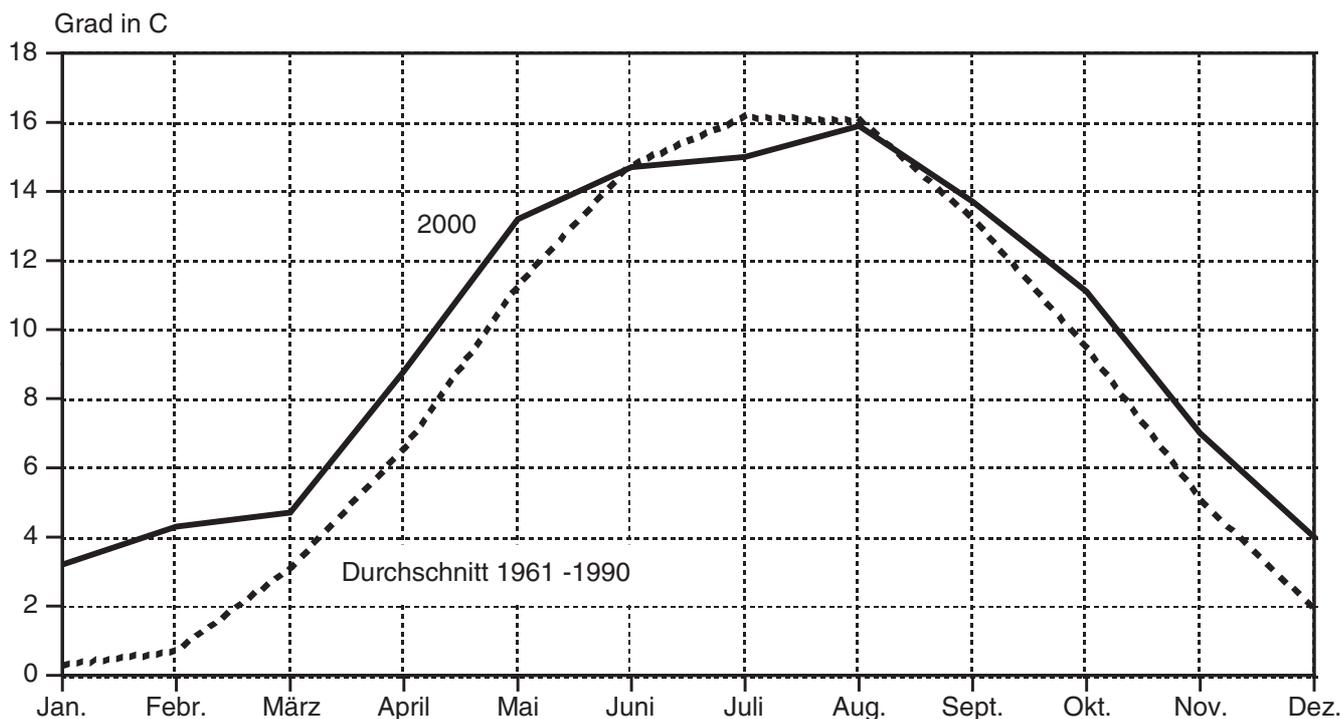
Im **August** war es insgesamt zu trocken, es fielen 35 mm Niederschlag je m² und mit einer Monatsmitteltemperatur von 15,9 °C war es etwas zu kalt.

Der **September** war zu trocken und niederschlagsarm. Die Sonne schien 128 Stunden.

Mittlere Witterungsdaten in Schleswig-Holstein

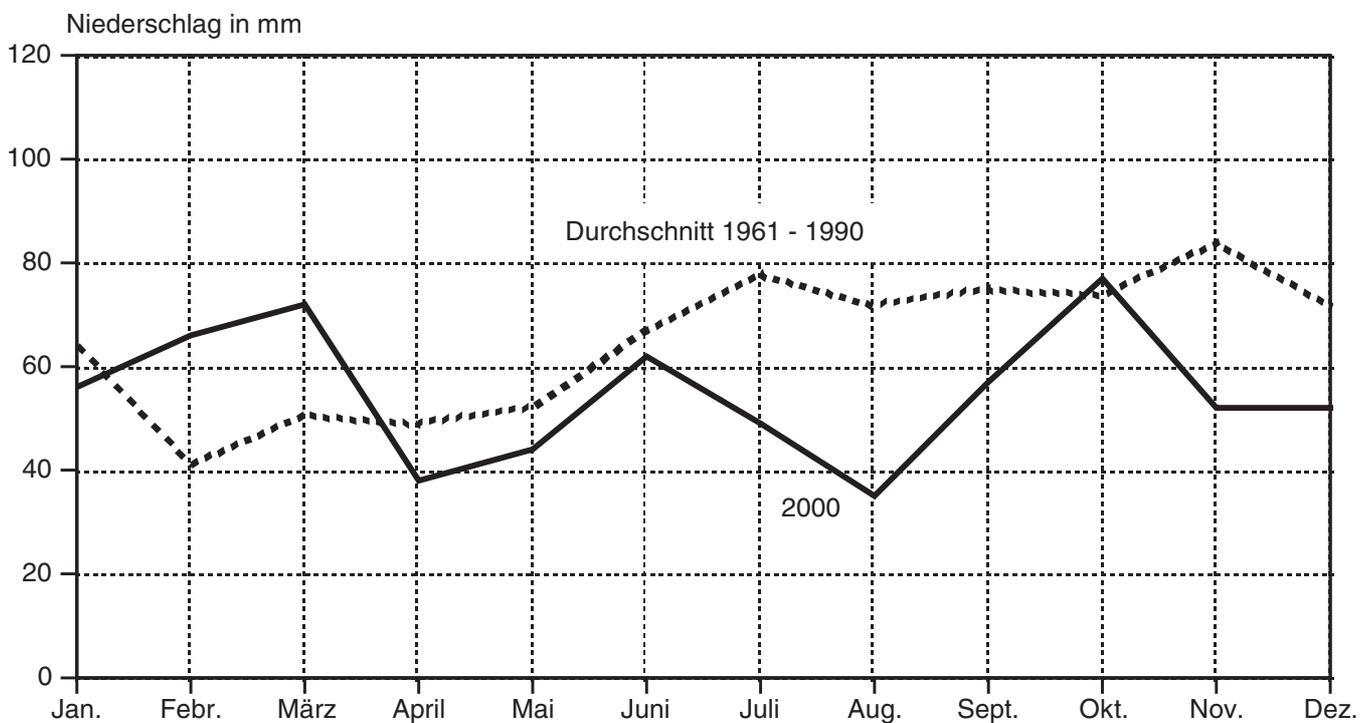
Monat	Temperatur (°C)			Niederschlag (mm)			Sonnenschein (Std)		
	Durchschnitt 1961 - 1990	1999	2000	Durchschnitt 1961 - 1990	1999	2000	Durchschnitt 1961 - 1990	1999	2000
Januar	0,3	3,1	3,2	64	76	56	40	42	57
Februar	0,7	1,1	4,3	41	56	66	65	64	67
März	3,1	4,8	4,7	51	71	72	105	93	78
April	6,5	8,2	8,8	49	32	38	166	184	152
Mai	11,3	11,9	13,2	52	40	44	216	250	295
Juni	14,8	14,2	14,7	67	72	62	226	227	192
Juli	16,2	18,2	15,0	78	52	49	212	260	146
August	16,1	16,9	15,9	72	76	35	212	203	196
September	13,2	16,9	13,7	75	65	57	144	194	128
Oktober	9,5	9,6	11,1	74	67	77	98	118	84
November	5,1	5,3	7,0	84	35	52	51	54	48
Dezember	1,9	2,8	4,0	72	154	52	35	38	41
Jahr	8,2	9,4	9,6	779	796	660	1 570	1 727	1 484

Monatsmitteltemperaturen 2000 gegenüber Durchschnitt 1961 - 1990

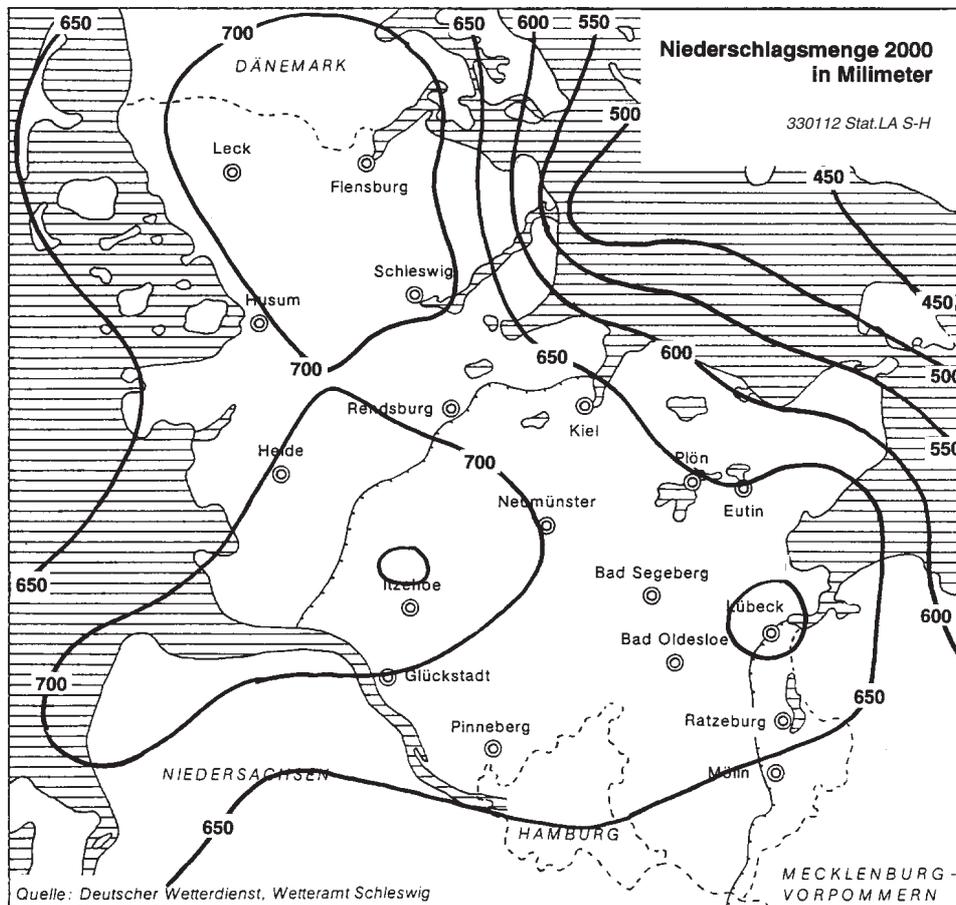
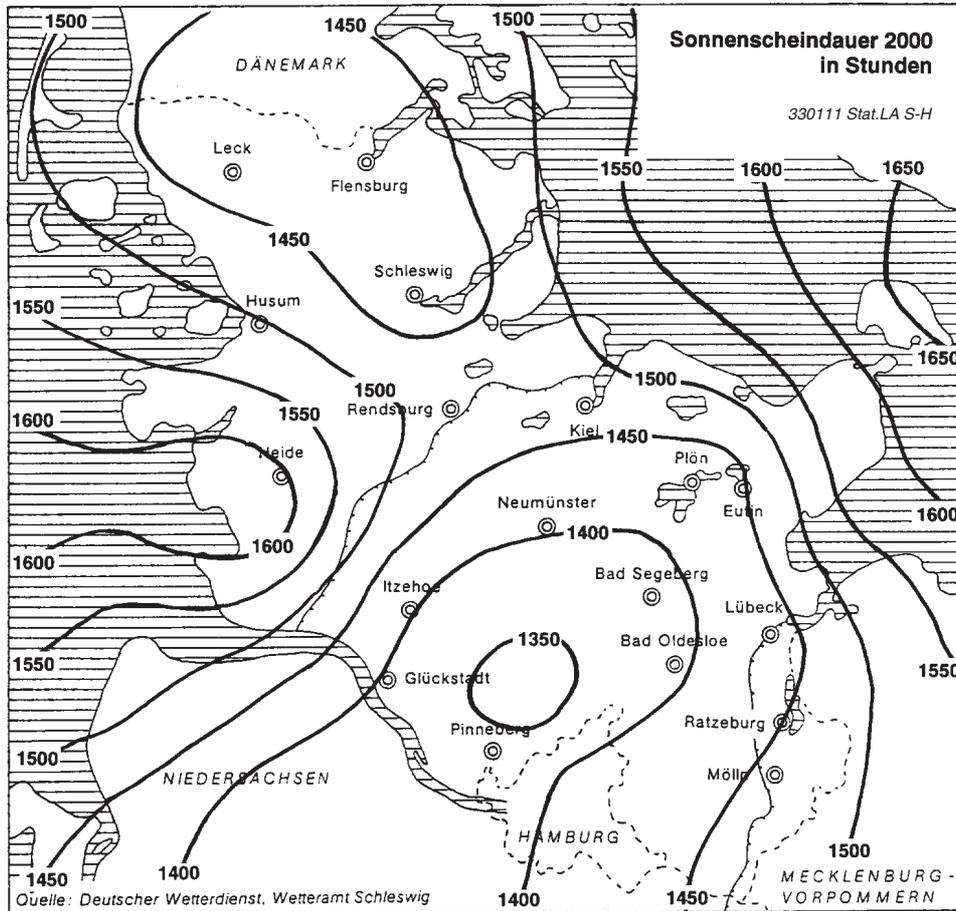


330109 Stat.LA S-H

Monatliche Niederschlagsmengen 2000 gegenüber Durchschnitt 1961 - 1990



330110 Stat.LA S-H



2. Vegetationsverlauf

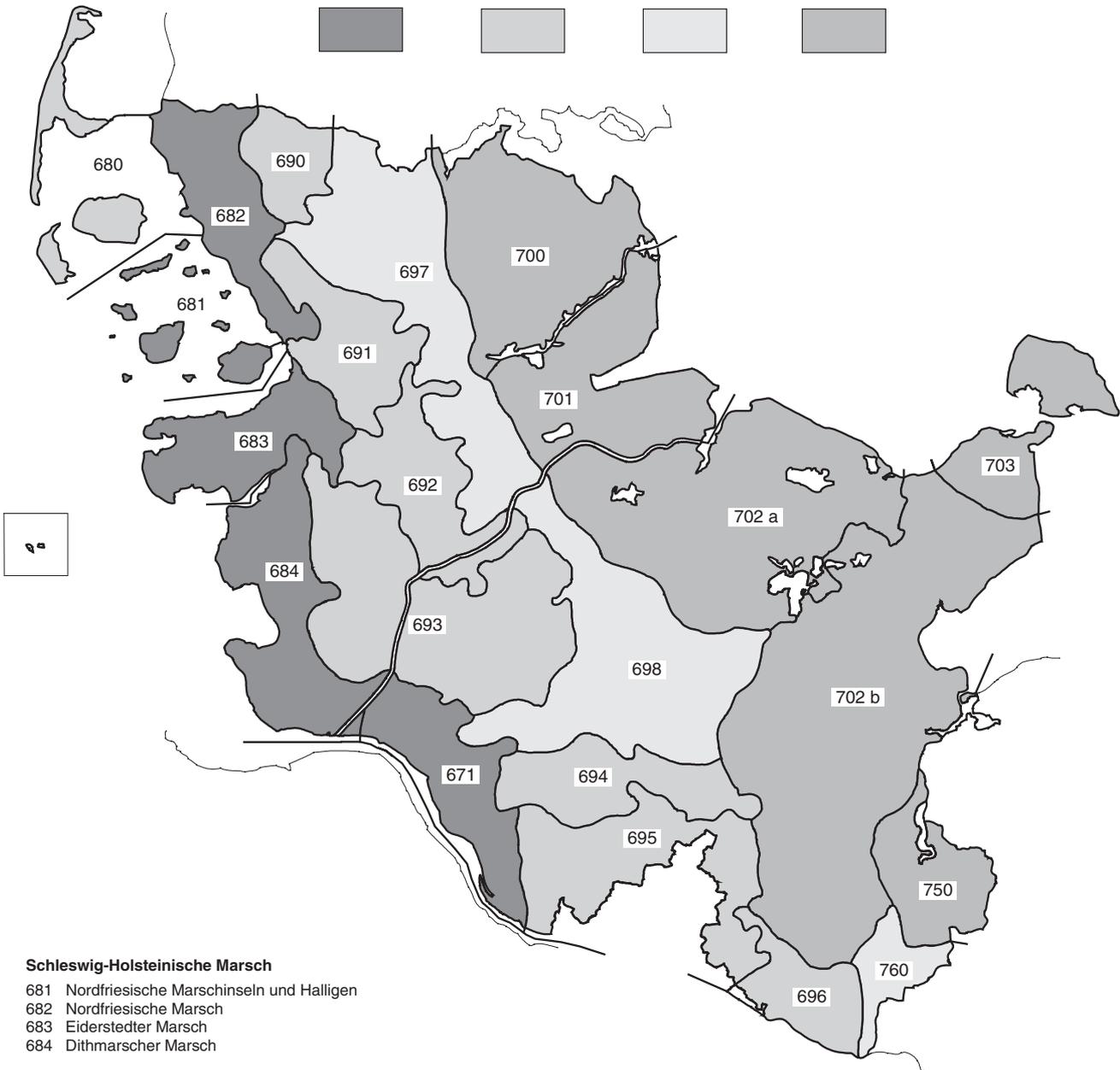
Nach einer frühzeitigen Getreideernte konnte unter günstigen, überwiegend trockenen und warmen Witterungsverhältnissen im Spätsommer bis Herbst 1999 der Winterraps und das Wintergetreide problemlos und in geplantem Umfang ausgesät werden. Bei ausreichender Feuchtigkeit und relativ hohen Temperaturen in der Ackerkrume liefen die Winterkulturen zügig auf und erreichten bis zum Einsetzen des Frostes in der zweiten Novemberhälfte einen üppigen Wachstumsstand mit hohen Bestandesdichten. Hohe Niederschlagsmengen im Dezember und Januar wurden von den durch den trockenen Sommer und Herbst gut strukturierten Böden ohne nachhaltige Schädigung aufgenommen oder abgeleitet. Sehr milde Witterung förderte die Überwinterung aller Kulturen. Mit einem Wachstumsvorsprung von zwei Wochen und guten Bestandesdichten setzte die Vegetationsentwicklung 2000 im zeitigen Frühjahr ein. Die Flächen mit Sommergetreide, Hackfrüchten und Silomais konnten termingerecht bestellt werden. Unter günstigen Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen kam es zu einem raschen Auflaufen und Aufwuchs. Die Baumobstblüte setzte mit stark ansteigenden Temperaturen bereits Ende April ein und verlief bei zufriedenstellendem Insektenflug und nur vereinzelt, örtlich begrenzten Nachfrösten über einen kurzen Zeitraum, so dass bei allen Baumobstarten ein guter Fruchtansatz und Fruchtbehang zu beobachten war. Anhaltende warme Witterung förderte auch frühe Gemüsearten wie den Spargel sowie die Erdbeeren in ihrem Wachstum. Im Mai setzte eine bis in die beiden ersten Junidekaden reichende Witterungsperiode mit sehr hohen Temperaturen und hoher Sonneneinstrahlung ein, die vereinzelt auf sehr leichten Böden Trockenschäden in Getreidebeständen und bei Ölsaaten hervorrief. Die Bestände erreichten rasch die Schoßphase und der Raps blühte in einer kurzen Zeitspanne ab. Der erste Silageschnitt auf dem Dauergrünland und den Feldfutterflächen konnte bei optimalem Wetter durchgeführt werden und war von überdurchschnittlicher Menge und Qualität. Demgegenüber litt der folgende Futteraufwuchs unter der Trockenheit. Ab der dritten Junidekade vermehrt einsetzende Niederschläge kamen dem Wachstum der Hackfrüchte und der Kornfüllung des Getreides – mit Ausnahme der Wintergerste, die teilweise bereits in der Vorreife stand – zu Gute. Hackfrüchte und Mais erreichten frühzeitig einen Bestandesschluss. Das kühlfeuchte, wolkenreiche Wetter streckte die Zeit der Korneinlagerung und begünstigte die Ertragsentwicklung von Weizen, Triticale, Roggen und Sommergerste. Durch ergiebige Regenschauer gingen die Rapsbestände verbreitet ins Lager, worunter bei gleichzeitig geringer Sonneneinstrahlung die Ölgehalte litten. Aufgrund der ausgeprägten Vorsommertrockenheit setzte bereits Ende Juni im Südosten des Landes die Wintergerstenernte ein. Wiederholt auftretende stärkere Niederschläge verzögerten und erschwerten landesweit die Ernte des Getreides sowie der Öl- und Hülsenfrüchte und verursachten hohe Kornfeuchten im Erntegut. Der Grünlandaufwuchs konnte sich im kühlfeuchten Sommer gut erholen, während der Silomais vorübergehend in seiner Entwicklung gehemmt wurde. Eine gute Niederschlagsverteilung und milde Temperaturen begünstigten das Wachstum der Hackfrüchte, des Silomaises und des Feldgemüses vom Spätsommer bis Spätherbst. Bei allen Feldkulturen hielt sich der Befall durch pilzliche und tierische Schaderreger während der gesamten Vegetationszeit in engen Grenzen.

Auswinterung

Fruchtart	Umgepflügte Flächen in % der Aussaatfläche vom Herbst ...					
	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Weizen	0,5	0,7	0,4	0,2	1,8	0,0
Roggen	0,3	0,5	0,3	0,0	1,2	0,2
Gerste	0,3	2,7	0,0	0,0	0,4	0,1
Raps	0,7	6,0	0,1	0,1	2,5	0,1

Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holstein

Marsch Hohe Geest Vorgeest Hügelland



Schleswig-Holsteinische Marsch

- 681 Nordfriesische Marschinseln und Halligen
- 682 Nordfriesische Marsch
- 683 Eiderstedter Marsch
- 684 Dithmarscher Marsch

Untereibe-Niederung

- 671 Holsteinische Elbmarschen

Schleswig-Holsteinische Geest

- 680 Nordfriesische Geestinseln
- 690 Lecker Geest
- 691 Bredstedt-Husumer Geest
- 692 Eider-Treene-Niederung
- 693 Heide-Itzehoe Geest
- 694 Barmstedt-Kisdorfer Geest
- 695 Hamburger Ring
- 696 Lauenburger Geest
- 697 Schleswiger Vorgeest
- 698 Holsteinische Vorgeest

Schleswig-Holsteinisches Hügelland

- 700 Angeln
- 701 Schwansen, Dänischer Wohld
- 702a Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)
- 702b Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)
- 703 Nordoldenburg und Fehmarn

Mecklenburgische Seenplatte

- 750 Westmecklenburgisches Seen-Hügelland

Südwestliches Vorland

- der Mecklenburgischen Seenplatte
- 760 Südmecklenburgische Niederungen
(mit Sandflächen und Lehmplatten)

130008 Stat.LA S-H

Verteilung des Anbaus ausgewählter Fruchtarten auf die Hauptnaturräume

Fruchtart	Jahr	Anbaufläche insgesamt	Davon			
			Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
		ha	%			
Winterweizen	1996	165 105	27	8	2	64
	1997	176 087	27	8	2	64
	1998	176 353	26	7	2	64
	1999	163 462	25	7	2	66
	2000	189 382	26	8	2	65
Sommerweizen	1996	1 323	43	12	2	43
	1997	2 164	36	10	9	44
	1998	1 981	38	10	3	49
	1999	6 025	56	6	4	34
	2000	2 079	47	11	3	39
Roggen	1996	30 522	2	31	31	36
	1997	32 655	3	30	32	35
	1998	37 582	2	29	35	34
	1999	28 026	2	28	37	34
	2000	36 246	2	31	37	30
Wintergerste	1996	72 066	4	10	4	82
	1997	69 218	4	11	4	82
	1998	71 440	3	10	5	81
	1999	63 268	3	9	6	82
	2000	64 764	3	10	6	81
Sommergerste	1996	12 716	8	47	26	19
	1997	13 694	11	45	27	19
	1998	11 367	3	54	30	13
	1999	16 523	10	47	23	19
	2000	11 600	5	57	25	13
Hafer	1996	8 632	13	23	12	52
	1997	9 883	12	24	14	50
	1998	8 059	8	24	19	49
	1999	9 844	12	22	15	53
	2000	7 383	9	23	17	51
Raps und Rübsen	1996	79 771	9	9	3	78
	1997	82 165	8	9	4	79
	1998	91 420	10	10	3	77
	1999	97 676	9	11	5	75
	2000	88 365	9	10	5	76
Zuckerrüben ¹	1996	15 388	15	21	4	60
	1997	15 318	13	19	6	62
	1998	15 096	12	16	5	67
	1999	14 526	16	18	5	61
	2000	13 563	16	17	5	61
Kartoffeln	1996	5 789	33	22	26	19
	1997	5 488	32	21	30	16
	1998	5 632	42	12	24	22
	1999	5 991	38	19	26	16
	2000	5 726	37	17	31	16
Runkelrüben	1996	917	7	38	10	44
	1997	791	8	32	18	41
	1998	465	6	31	12	50
	1999	475	8	35	13	45
	2000	475	7	37	16	40
Silomais	1996	71 829	2	38	35	26
	1997	74 854	3	38	34	25
	1998	75 604	3	40	32	25
	1999	79 026	3	40	33	24
	2000	79 032	3	41	33	23

¹ ohne Samenanbau

Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2000



D. Anbau und Ernte

1. Allgemeines zur Nutzung der Bodenflächen

1.1 Flächenerhebung 1997

Von der Gesamtfläche Schleswig-Holsteins, die 1,577 Mill. ha betrug, entfielen am 31.12.1996 knapp drei Viertel auf die Landwirtschaftsfläche (1,151 Mill. ha). 15 % der Gesamtfläche (235 000 ha) waren andere naturnahe Flächen (Wald, Wasser, Unland) und 11 % (170 000 ha) Siedlungs- und Verkehrsfläche (Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauland, Erholungs-, Verkehrs- und Friedhofsfläche).

Gegenüber der vorhergehenden Erhebung (Stichtag 31.12.1992) verringerte sich die Landwirtschaftsfläche um 6 400 ha. Dagegen erhöhten sich die Flächen der anderen Nutzungsarten in der obersten Gliederungsebene: die Waldfläche stieg gegenüber 1993 weiterhin um gut 2 100 ha. Neben der Zunahme dieser naturnahen Fläche erhöhten sich insbesondere die Gebäude- und Freifläche um 3 900 ha sowie die Flächen anderer Nutzung um fast 1 800 ha. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche insgesamt nahm um 4 900 ha zu. Auch die Wasserfläche vergrößerte sich vor allem durch Eingemeindungen an der Nord- und Ostseeküste um 1 500 ha.

Die Anteile der einzelnen Nutzungsarten an der Gesamtfläche weisen starke regionale Unterschiede auf.

Die *Landwirtschaftsfläche* erreicht in den von Ballungsräumen weiter entfernten Gebieten ihren höchsten Flächenanteil, der in den Bevölkerungs- und waldarmen Landkreisen Dithmarschen, Nordfriesland und Schleswig-Flensburg bei knapp 80 % liegt. In allen Kreisen betrug der Anteil mindestens 70 %, mit Ausnahme der Kreise Herzogtum Lauenburg und Pinneberg (61 % bzw. 67 %) sowie der kreisfreien Städte (zwischen 25 % und 47 %).

Die *Waldfläche* ist im Lande sehr ungleich verteilt. Ihr Anteil, der im Landesmittel 9 % beträgt, reicht in den Landkreisen von unter 5 % in den beiden Westküstenkreisen Dithmarschen und Nordfriesland bis 15 % im Kreis Segeberg und sogar 25 % im Kreis Herzogtum Lauenburg. Die Verbreitung der *Wasserflächen* ist stark naturräumlich geprägt und tritt im Hügelland (Seen) und in der Marsch (Entwässerung) stärker hervor; daneben erscheinen Buchten der Nord- und Ostsee sowie Flüsse und Kanäle als Wasserflächen in den Gemeinden. Besonders hoch ist der Wasserflächenanteil im Landkreis Plön (10 %) mit dem Doppelten und in den kreisfreien Städten Flensburg und Lübeck (14 %) mit dem fast Dreifachen des Landesmittels. Dagegen verläuft in der Mitte des Landes – vornehmlich auf der Geest – von Hamburg bis zur dänischen Grenze eine wasserflächenärmere Zone.

Der Anteil der *Siedlungs- und Verkehrsfläche* steht in enger Beziehung zur Bevölkerungsdichte und ist daher in den kreisfreien Städten (30 % bis 52 %) sowie deren Umland und im Hamburger Ring (26 %) besonders hoch. In den Landkreisen reicht die Spanne von 8 % in den Kreisen Plön und Schleswig-Flensburg bis 14 % im Kreis Stormarn und 18 % im Kreis Pinneberg.

Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1979 bis 1997

Nutzungsarten	1979 (Stand 31.12.1978)	1981 (Stand 31.12.1980)	1985 (Stand 31.12.1984)	1989 (Stand 31.12.1988)	1993 (Stand 31.12.1992)	1997 (Stand 31.12.1996)	
	1 000 ha						% der Landes- fläche
Gebäude und Freifläche	75,7	78,0	81,0	83,4	86,2	90,1	5,7
Betriebsfläche	8,0	7,8	8,5	8,9	9,3	9,8	0,6
darunter Abbauland	5,0	4,5	4,8	4,8	4,5	4,7	0,3
Erholungsfläche	9,7	9,5	10,0	10,1	10,5	10,5	0,7
Verkehrsfläche	59,5	60,3	61,7	61,9	62,4	63,0	4,0
darunter zusammen Straßen, Wege, Plätze	54,9	55,8	56,3	57,3	57,9	58,6	3,7
Landwirtschaftsfläche	1 192,1	1 188,0	1 175,6	1 166,1	1 157,0	1 150,6	73,0
Waldfläche	136,6	137,4	140,2	142,3	144,5	146,7	9,3
Wasserfläche	69,7	71,1	72,5	73,0	73,8	75,2	4,8
Flächen anderer Nutzung	19,6	19,9	23,2	27,2	29,5	31,2	2,0
darunter Friedhof (ab 1989)	.	.	.	1,3	1,3	1,3	0,1
darunter Unland	9,6	9,9	11,3	11,3	11,9	13,0	0,8
Bodenfläche insgesamt (= Katasterfläche)	1 570,9	1 572,0	1 572,7	1 572,9	1 573,1	1 577,1	100
darunter Siedlungs- und Ver- kehrsfläche	.	.	.	160,8	165,1	170,0	10,8

1.2 Bodennutzungshaupterhebung

Im Mai 2000 bewirtschafteten 20 000 landwirtschaftliche Betriebe (einschl. Gartenbau) eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von insgesamt 1,023 Mill. ha. Von dieser Fläche entfielen 610 000 ha (60 %) auf das Ackerland und 403 000 ha (39 %) auf das Dauergrünland sowie 10 000 ha (1 %) auf sonstige Flächen wie Obstanlagen, Baumschulflächen, Weihnachtsbaumkulturen sowie Haus- und Nutzgärten der landwirtschaftlichen Betriebe. Entsprechend der langjährigen Entwicklung, die mit dem Inkrafttreten der gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP) im Jahre 1993 einsetzte, ging die Dauergrünlandfläche auch in Jahresfrist um 3 % zurück bei gleichzeitig leichter Zunahme der Ackerfläche um 1 %. Wie in den vorhergehenden Jahren war diese Nutzungsänderung in den Naturräumen Hohe Geest und Vorgeest ausgeprägter als in denen der Marsch und des Hügellandes.

2. Landwirtschaftliche Feldfrüchte

Auf der Ackerfläche wurden im Berichtsjahr 323 000 ha (53 %) Getreide, 90 000 ha (15 %) Ölfrüchte, 20 000 ha (3 %) Hackfrüchte, 2 500 ha (0,4 %) Hülsenfrüchte, 8 000 ha (1,3 %) Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse sowie 124 000 ha (20 %) Ackerfutterpflanzen angebaut. Bei unveränderter EU-Flächenstilllegungsverpflichtung – im Vergleich zum Vorjahr aber reduzierter Prämie für diese Flächen – hat die Brachfläche gegenüber 1999 um 11 % auf 42 000 ha und damit auf 7 % der Ackerfläche abgenommen, indem die Möglichkeit einer freiwilligen Flächenstilllegung weniger genutzt wurde. In den vorhergehenden Jahren hatte der Anteil der Brache an der Ackerfläche 8 % (1999), 6 % (1998), 7 % (1997), 9 % (1996) und sogar 12 % (1995) betragen.

2.1 Getreide- und Ölfrüchte

Die Fläche mit Getreide erhöhte sich – vor allem zu Lasten der Brach- und Ölfruchtfläche – im Vergleich zum Vorjahr um 29 000 ha oder 10 %, wobei es zwischen den Getreidearten erhebliche, überwiegend witterungsbedingte Anbauverschiebungen gab. Aufgrund der gegenüber dem vorhergehenden Erntejahr günstigeren Bedingungen für die Herbstsaat war die Fläche der Wintergetreidearten (302 000 ha) um 41 000 ha größer und die der Sommergetreidearten (22 000 ha) um 11 000 ha kleiner als vor Jahresfrist. Mit einer Zunahme um 26 000 ha oder 16 % auf gut 189 000 ha erreichte der Winterweizen als ertragstärkste Getreideart einen Anteil an der Getreidefläche von erstmals 59 %. Die mit Roggen bebaute Fläche vergrößerte sich nach einem erheblichen Rückgang im Vorjahr wieder um 8 000 ha oder 29 % auf 36 000 ha. Besonders ausgeprägt war die Ausweitung des Triticaleanbaus um zwei Drittel auf eine der Sommergerste entsprechenden Fläche von gut 11 000 ha, womit ein in anderen Bundesländern seit längerem ablaufender Anbautrend auch in Schleswig-Holstein nachvollzogen wird. Dagegen verzeichnete der Gerstenanbau insgesamt einen Rückgang um 4 % auf 76 000 ha, wobei sich die Fläche der Sommergerste deutlich um 5 000 ha oder 30 % auf nur knapp 12 000 ha und die mit Wintergerste leicht um 2 % auf 65 000 ha vergrößerte. Entsprechend der langjährigen Anbauentwicklung nahm die Fläche mit Hafer weiter um ein Viertel auf nunmehr 7 000 ha ab, und die Fläche mit Sommerweizen (2 000 ha) erreichte sogar nur ein Drittel des vorjährigen Anbauumfanges. Hinsichtlich der Getreideverwendung erhöhte sich die Fläche mit Brotgetreide um 15 % auf 228 000 ha, während die für Futtergetreide leicht um 1 % auf 96 000 ha abnahm.

Die mit Ölfrüchten bestellte Fläche ging in Jahresfrist um 13 % zurück, wobei die im Anbau dominierende Winterrapsfläche – nach reduzierter EU-Preisausgleichszahlung – um nahezu ein Zehntel auf knapp 88 000 ha abnahm. Davon wurde etwa ein Siebentel für den Anbau nachwachsender Rohstoffe im Rahmen der konjunkturellen EU-Flächenstilllegung, d. h. zur Erzeugung von Ölen für energetische, technische und industrielle Zwecke genutzt. Nach dem witterungsbedingt stärkeren Anbau von Sommerkulturen im Vorjahr und einer wieder vermehrten Aussaat von Winterfeldfrüchten im Ernteberichtsjahr schrumpfte die Fläche mit Sommerraps auf einige hundert sowie die mit Öleinen und Flachs auf 2 000 ha.

Im Berichtsjahr werden bei allen Getreidearten überdurchschnittliche Erträge erzielt und beim Winterweizen mit 96,5 dt/ha sogar der Rekordertrag aus dem Vorjahr (92 dt/ha) noch übertroffen. Auch der Ertrag des Sommerweizens lag mit 69 dt/ha über dem bisher höchsten, 1997 erzielten Niveau (66 dt/ha). Aufgrund des dominierenden Anbauanteils des Weizens stieg der durchschnittliche Getreideertrag auf 87 dt/ha, das sind 2 dt mehr als im Vorjahr und 8 dt mehr als im Mittel der vorhergehenden sechs Jahre. Regional waren die Hektarerträge der Wintergetreidearten im Hügelland und die der Sommergetreidearten in der Marsch am höchsten. Dies liegt darin begründet, dass in der Marsch die Winterkulturen vom Herbst bis Frühjahr stärker der Staunässe der Böden ausgesetzt sind und den Sommerkulturen aber dort während der Vorsommertrockenheit eine größere nutzbare Wasserkapazität der Böden zu Gute kommt. Bei einer gleichzeitig stark ausgeweiteten Anbaufläche errechnete sich eine Getreideernte von insgesamt 2,80 Mill. t, die nicht nur die vorhergehende (2,48 Mill. t) um 13 % übertraf, sondern auch um ein Fünftel über dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre lag. Allein 1,84 Mill. t oder zwei Drittel der Getreideernte waren Weizen und 0,24 Mill. t entfielen auf die zweite Brotgetreideart Roggen. Damit war mit 2,09 Mill. t der Anfall an Brotgetreide um 20 % größer, aber das Aufkommen an Futtergetreide mit 0,72 Mill. t um 4 % niedriger als 1999. Am Jahresende 2000 befanden sich von den Getreidearten Weizen, Wintergerste und Triticale noch knapp drei Zehntel der Ernte in der Hand der Landwirte, vor allem in den Marktfruchtbetrieben der Marsch und des Hügellandes. Roggen und Sommergerste wurden aufgrund geringerer Trocknungsmöglichkeiten der Futterbaubetriebe auf der Geest in größerem Umfang nach der Ernte abgesetzt. Im Vorjahr waren zu diesem Zeitpunkt bereits 80 % des geernteten Getreides an den Handel abgegeben oder in den landwirtschaftlichen Betrieben verbraucht.

Trotz kurzer Blühphase und verbreiteter Lagerbildung erreichte der Winterraps aufgrund der hohen Bestandsdichte und langen Kornfüllungsphase entgegen vorheriger Erwartungen mit 39,5 dt/ha nahezu den im Jahr 1999 (39,7 dt/ha) erzielten Spitzenertrag. Aufgrund der stark eingeschränkten Anbaufläche blieb die Erntemenge mit 0,35 Mill. t um ein Zehntel unter der des Vorjahres.

Getreide-, Ölfuchtanbau und -erträge in Schleswig-Holstein

Fruchtart	Durchschnitt 1994 - 1999	1999	2000	Veränderung 2000 gegenüber	
				Durchschnitt 1994 - 1999	1999
				%	
		Anbau in ha		Anbau	
Winterweizen	164 996	163 462	189 382	15	16
Sommerweizen	2 588	6 025	2 079	- 20	- 65
Roggen	32 750	28 026	36 246	11	29
Wintergerste	66 352	63 268	64 764	- 2	2
Sommergerste	12 402	16 523	11 600	- 6	- 30
Hafer	10 477	9 844	7 383	- 30	- 25
Getreide insgesamt¹	293 911	294 161	323 330	10	10
Raps und Rübsen	86 026	97 676	88 365	3	- 10
		Ertrag in dt/ha		Ertrag	
Winterweizen	86,1	92,0	96,5	12	5
Sommerweizen	62,8	66,2	68,5	9	3
Roggen	63,7	67,6	67,1	5	- 1
Wintergerste	76,8	86,8	81,7	6	- 6
Sommergerste	51,0	56,3	54,9	8	- 2
Hafer	54,0	59,2	53,7	- 1	- 9
Getreide insgesamt¹	78,3	84,3	86,6	11	3
Raps und Rübsen	35,0	39,5	39,3	12	- 1

¹ ohne Körnermais

Getreide- und Ölfuchtanbau in den Hauptnaturräumen 2000

Fruchtart		Schleswig- Holstein	Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
Getreide¹	ha	323 330	53 355	44 521	28 554	196 900
	% LF	31,6	33,3	16,3	17,1	46,6
	% AF	53,0	65,6	40,8	34,5	58,5
darunter						
Weizen	ha	191 461	49 516	14 828	3 890	123 228
	% LF	18,7	30,9	5,4	2,3	29,2
	% AF	31,4	60,9	13,6	4,7	36,6
Roggen	ha	36 246	618	11 296	13 580	10 752
	% LF	3,5	0,4	4,1	8,2	2,5
	% AF	5,9	0,8	10,3	16,4	3,2
Wintergerste	ha	64 764	1 925	6 657	3 771	52 411
	% LF	6,3	1,2	2,4	2,3	12,4
	% AF	10,6	2,4	6,1	4,6	15,6
Sommergerste	ha	11 600	524	6 620	2 951	1 506
	% LF	1,1	0,3	2,4	1,8	0,4
	% AF	1,9	0,6	6,1	3,6	0,4
Hafer	ha	7 383	654	1 686	1 272	3 772
	% LF	0,7	0,4	0,6	0,8	0,9
	% AF	1,2	0,8	1,5	1,5	1,1
Raps und Rübsen	ha	88 365	7 563	9 271	4 187	67 343
	% LF	8,6	4,7	3,4	2,5	16,0
	% AF	14,5	9,3	8,5	5,1	20,0

¹ ohne Körnermais

Getreide- und Rapsertträge in den Hauptnaturräumen

Fruchtart	Naturraum	Ertrag			Veränderung 2000 gegenüber	
		Durchschnitt 1994 - 1999	1999	2000	Durchschnitt 1994 - 1999	1999
		dt/ha			%	
Winterweizen	Marsch	87,9	90,6	96,4	10	6
	Hohe Geest	73,9	83,1	82,8	12	0
	Vorgeest	68,9	73,9	73,8	7	0
	Hügelland	87,1	93,9	98,9	14	5
Sommerweizen	Marsch	67,0	71,1	71,8	7	1
	Hohe Geest	56,8	59,0	56,5	- 1	- 4
	Vorgeest	56,9	55,9	54,4	- 4	- 3
	Hügelland	60,1	60,7	69,1	15	14
Roggen	Marsch	66,0	70,8	67,5	2	- 5
	Hohe Geest	62,7	66,2	66,6	6	1
	Vorgeest	59,4	65,0	62,3	5	- 4
	Hügelland	68,3	71,4	73,7	8	3
Wintergerste	Marsch	76,8	84,0	82,3	7	- 2
	Hohe Geest	69,2	83,3	73,9	7	- 11
	Vorgeest	63,0	72,1	62,8	0	- 13
	Hügelland	78,6	88,3	84,0	7	- 5
Sommergerste	Marsch	57,8	63,5	60,0	4	- 6
	Hohe Geest	51,3	54,8	55,5	8	1
	Vorgeest	47,9	53,3	52,0	9	- 2
	Hügelland	51,6	59,7	56,5	10	- 5
Hafer	Marsch	58,0	66,0	57,2	- 1	- 13
	Hohe Geest	51,5	55,7	51,8	1	- 7
	Vorgeest	48,6	54,9	51,3	6	- 7
	Hügelland	55,5	60,5	54,8	- 1	- 9
Winterraps	Marsch	35,9	37,8	38,7	8	2
	Hohe Geest	32,6	37,2	36,1	11	- 3
	Vorgeest	29,8	34,7	32,3	9	- 7
	Hügelland	35,8	40,6	40,5	13	0

2.2 Kartoffeln und Zuckerrüben

Der Anbau von Hackfrüchten erreichte etwa den vorjährigen Anbauumfang. Nach überdurchschnittlichen Hektarerträgen bei gleichzeitig sehr hohen Zuckergehalten und dadurch einem Überschreiten der EU-Zuckerquoten in den Vorjahren wurde die Fläche mit Zuckerrüben in Jahresfrist um 7 % auf 14 000 ha weiter eingeschränkt. Auch der Kartoffelanbau ging nach einer deutlichen Zunahme im Vorjahr wieder um 4 % zurück. Die Ertragsbildung wurde bei den Hackfrüchten durch ein nachhaltiges Wachstum bis in den Spätherbst gefördert. Mit 555 dt/ha wurde der bisherige Höchsterttrag im Vorjahr (544 dt/ha) nochmals leicht überschritten. Aufgrund der lieferbedingt rückläufigen Anbaufläche verfehlte die Zuckerrübenenernte mit 0,75 Mill. t (und zugleich sehr hohen Zuckergehalten) zwar die Vorjahreserntemenge um 5 %, sie übertraf aber noch leicht den mehrjährigen Mittelwert. Die Kartoffelernte erreichte bei zwar höheren Hektarerträgen, aber geringerer Anbaufläche mit 0,21 Mill. t nicht ganz die Vorjahresmenge und lag um ein Sechstel über dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Am Jahresende 2000 befanden sich wie vor Jahresfrist gut die Hälfte der Kartoffelernte im Lager der Landwirte, vor allem bei den Erzeugern von Pflanzgut durch den üblichen Absatz im Frühjahr bedingt.

Kartoffel- und Zuckerrübenanbau in den Hauptnaturräumen und in Schleswig-Holstein 2000

Hauptnaturraum	Fruchtart					
	Kartoffeln			Zuckerrüben ¹		
	Land	ha	% LF	% AF	ha	% LF	% AF
Marsch	2 097	1,3	2,6	2 192	1,4	2,7
Hohe Geest	964	0,4	0,9	2 360	0,9	2,2
Vorgeest	1 750	1,1	2,1	735	0,4	0,9
Hügelland	915	0,2	0,3	8 276	2,0	2,5
Schleswig-Holstein	5 726	0,6	0,9	13 563	1,3	2,2

¹ ohne Samenbau

Kartoffel- und Zuckerrübenanbau und Erträge

Fruchtart	Durchschnitt 1994 - 1999	1999	2000	Veränderung 2000 gegenüber	
				Durchschnitt 1994 - 1999	1999
				%	
		Anbau in ha		Anbau	
Frühkartoffeln	458	495	558	22	13
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	5 032	5 496	5 169	3	- 6
Kartoffeln insgesamt	5 490	5 991	5 726	4	- 4
Zuckerrüben	15 104	14 526	13 563	- 10	- 7
		Ertrag in dt/ha		Ertrag	
Frühkartoffeln	270	268	285	6	6
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	338	377	380	12	1
Kartoffeln insgesamt	332	368	370	12	1
Zuckerrüben	490	544	555	13	2

2.3 Ackerfutterbau und Dauergrünland

Der Ackerfutterbau blieb mit 124 000 ha um 3 % unter dem Vorjahresumfang. Während sich die Silomaisfläche mit 79 000 ha nur unwesentlich veränderte, ging der Anbau von Klee- und Feldgras um 7 % auf 43 000 ha deutlich zurück. Dadurch verringerte sich der Anteil der Futterpflanzen und (unbedeutenden) Futterhackfrüchte an der Ackerfläche auf 20 % und der Anteil der Fläche für Marktfrüchte stieg in Jahresfrist von 71 auf 73 % an. Die Hauptfutterfläche (Grünland, Ackerfutterpflanzen, Futterhackfrüchte) betrug 528 000 ha oder 52 % der LF. Im Futterbau wurden insgesamt überdurchschnittliche Rohfutterernten, jedoch – bis auf Klee- und Feldgras auf dem Ackerland – nicht das hohe Ertragsniveau des Vorjahres erzielt, da der Aufwuchs des Dauergrünlandes durch die Sommertrockenheit und die Entwicklung des Silomaises durch den kühl-feuchten, sonnenarmen Sommer beeinträchtigt wurden. Bezogen auf die Trockensubstanz der Erntemassen war die Ertragsleistung der Ackerfutter- und Dauergrünlandflächen im Berichtsjahr im Landesmittel um ein Fünftel bis ein Viertel geringer als die des Silomaises.

Futteranbau in den Hauptnaturräumen und in Schleswig-Holstein

Frucht/Nutzungsart		Schleswig-Holstein	Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
Futterhackfrüchte ¹	ha	838	282	225	119	211
	% LF	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0
	% AF	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1
Ackerfutterbau	ha	123 610	4 217	43 367	40 007	36 020
	% LF	12,1	2,6	15,8	24,0	8,5
	% AF	20,3	5,2	39,7	48,3	10,7
davon						
Klee und Klee gras ²	ha	2 531	137	924	189	1 282
	% LF	0,2	0,1	0,3	0,1	0,3
	% AF	0,4	0,2	0,8	0,2	0,4
Grasanbau auf dem Ackerland	ha	40 651	1 759	9 685	13 383	15 824
	% LF	4,0	1,1	3,5	8,0	3,7
	% AF	6,7	2,2	8,9	16,2	4,7
Silomais	ha	79 032	2 226	32 348	26 009	18 448
	% LF	7,7	1,4	11,8	15,6	4,4
	% AF	13,0	2,7	29,6	31,4	5,5
Andere Futterpflanzen	ha	1 322	89	369	426	438
	% LF	0,1	0,1	0,1	0,3	0,1
	% AF	0,2	0,1	0,3	0,5	0,1
Dauergrünland	ha	403 264	78 100	159 111	83 111	82 942
	% LF	39,4	48,8	58,1	49,9	19,6
Hauptfutterfläche	ha	527 712	82 599	202 703	123 237	119 173
	% LF	51,6	51,6	74,0	74,0	28,2

¹ Runkel-Kohlrüben, Futtermöhren, Markstammkohl

² einschließlich Luzerne

3. Gemüse

Gegenüber den repräsentativen Gemüseanbauerhebungen der Jahre 1997 bis 1999 können die Anbauflächen aus der diesjährigen Vollerhebung für Schleswig-Holstein regional tiefer gegliedert auch für die Kreise und die Hauptanbauggebiete veröffentlicht werden. Zugleich lässt sich die Größenstruktur des Anbaus von Gemüse und anderen Gartengewächsen, Blumen- und Zierpflanzen darstellen. Die Grundflächen werden nach ihrer überwiegenden Nutzung dargestellt.

Im Erhebungsjahr bewirtschafteten 694 Betriebe (1996: 766 Betriebe) mit Gemüse- und Erdbeeranbau auf dem Freiland eine Gemüseanbaufläche von 6.492 ha (1996 waren es 5.816 ha), hinzu kommt eine Erdbeerfläche auf dem Freiland von rund 780 ha in 142 Betrieben (1996: 673 ha, 144 Betriebe). Damit hat sich auch im Gemüsebau der Strukturwandel zu weniger, aber größere Betriebe fortgesetzt. Im Berichtsjahr entfielen auf 374 Betriebe mit 5 ha und mehr gärtnerischer Nutzfläche 89 % der Anbauflächen. Gegenüber der letzten Vollerhebung im Jahre 1996 erhöhte sich dieser Anteil leicht.

Der Gemüseanbau in Unterglasanlagen betrug 16,2 ha, das langjährige Mittel liegt bei knapp 15 ha. Die Kopfkohlanbaufläche umfasste 3.400 ha und betrug 52 % der gesamten Gemüseanbaufläche. Hauptkohllart ist der Weißkohl mit 2.700 ha. Der Vertragsanbau der Kohllarten ist weiterhin rückläufig. Bei den frühen und späten Möhren und Karotten, Frischerbsen und Rote Beten wurde er jedoch stark ausgeweitet. 69 % der Fläche mit Gemüse liegen im Landkreis Dithmarschen, beim Kopfkohl beträgt der Anteil 87 % und bei den Möhren 82 %. 157 ha (1996: 147 ha) der Spargelfläche lagen im Kreis Hztg. Lauenburg, das ist 44 % der Landesanbaufläche.

Gemüseanbau, -ertrag und -ernte

Fruchtart	Durchschnitt 1994 - 1999	1999	2000	Veränderung 2000 gegenüber	
				Durchschnitt 1994 - 1999	1999
				%	
		Anbau in ha		Anbaufläche	
Weißkohl	2 543	2 743	2 670	5	- 3
Rotkohl	656	558	502	- 23	- 10
Wirsing	144	199	189	32	- 5
Möhren und Karotten	516	727	1 019	97	40
Buschbohnen	211	178	197	- 7	11
Frischerbsen	68	181	273	303	51
		Ertrag in dt/ha		Ertrag	
Weißkohl	876,1	1 024,1	974,7	11	- 5
Rotkohl	708,2	842,5	777,3	10	- 8
Wirsing	431,2	441,5	410,8	- 5	- 7
Möhren und Karotten	669,2	775,0	767,1	15	- 1
Buschbohnen	115,2	131,7	154,7	34	17
Frischerbsen	41,5	40,9	40,6	- 2	- 1
		Erntemenge in dt		Erntemenge	
Weißkohl	2 228 224	2 809 068	2 601 986	17	- 7
Rotkohl	464 888	470 400	390 556	- 16	- 17
Wirsing	62 067	88 044	77 814	25	- 12
Möhren und Karotten	345 207	562 522	781 406	126	39
Buschbohnen	24 328	23 406	30 400	25	30
Frischerbsen	2 811	7 389	11 075	294	50

Im Erwerbsgemüseanbau wurden beim Frischgemüse überwiegend zufrieden stellende Erträge erzielt. Spargel erbrachte in einer außergewöhnlich warmen Ernteperiode mit 37 dt/ha einen Spitzenertrag sowie eine Gesamternte von knapp 1 Mill. kg in guter Qualität. Der Kopfkohl erreichte nicht die Rekorderträge des Vorjahres und blieb mit einem Aufkommen von gut 3 Mill. dt um 9 % unter der Erntemenge von 1999. Von der Kopfkohlernte entfielen 85 % auf den Weiß-, 13 % auf den Rot- sowie 3 % auf den Wirsingkohl. Die Möhren waren mit einer Erntemenge von 780 000 dt zweitstärkste Gemüseart. Die starke Anbauausweitung ließ das Ernteaufkommen in Jahresfrist um zwei Fünftel ansteigen.

Kopfkohlanbaufläche nach Hauptanbaugebieten

Hauptanbaugebiet	1996	2000	Veränderung 2000 gegenüber 1996
	ha		%
Glückstädter Raum	148	128	- 14
Dithmarscher Marsch	3 153	2 905	- 8
Insel Fehmarn	116	148	28
Raum um Lübeck	11	5	- 53
Übriges Schleswig-Holstein	238	175	- 26
Schleswig-Holstein	3 666	3 362	- 8

Gemüseanbau auf dem Freiland

Gemüseart	Durchschnitt 1994 - 1999	1999	2000	Veränderungen 2000 gegenüber	
				Durchschnitt 1994 - 1999	1999
	ha			%	
Weißkohl	2 543	2 743	2 670	5	- 3
Rotkohl	656	558	502	- 23	- 10
Wirsing	144	199	189	32	- 5
Kopfkohl zusammen	3 344	3 501	3 362	1	- 4
davon					
Frühkopfkohl	235	273	319	36	17
Spätkopfkohl	3 109	3 227	3 043	-2	- 6
Rosenkohl	49	63	126	158	98
Blumenkohl	464	510	468	1	- 8
Möhren und Karotten	516	727	1 019	97	40
Frischerbsen	68	181	273	303	51
Buschbohnen	211	178	197	- 7	11
Einlegegurken	1	1	3	81	189

Vertragsanbau ausgewählter Gemüsearten

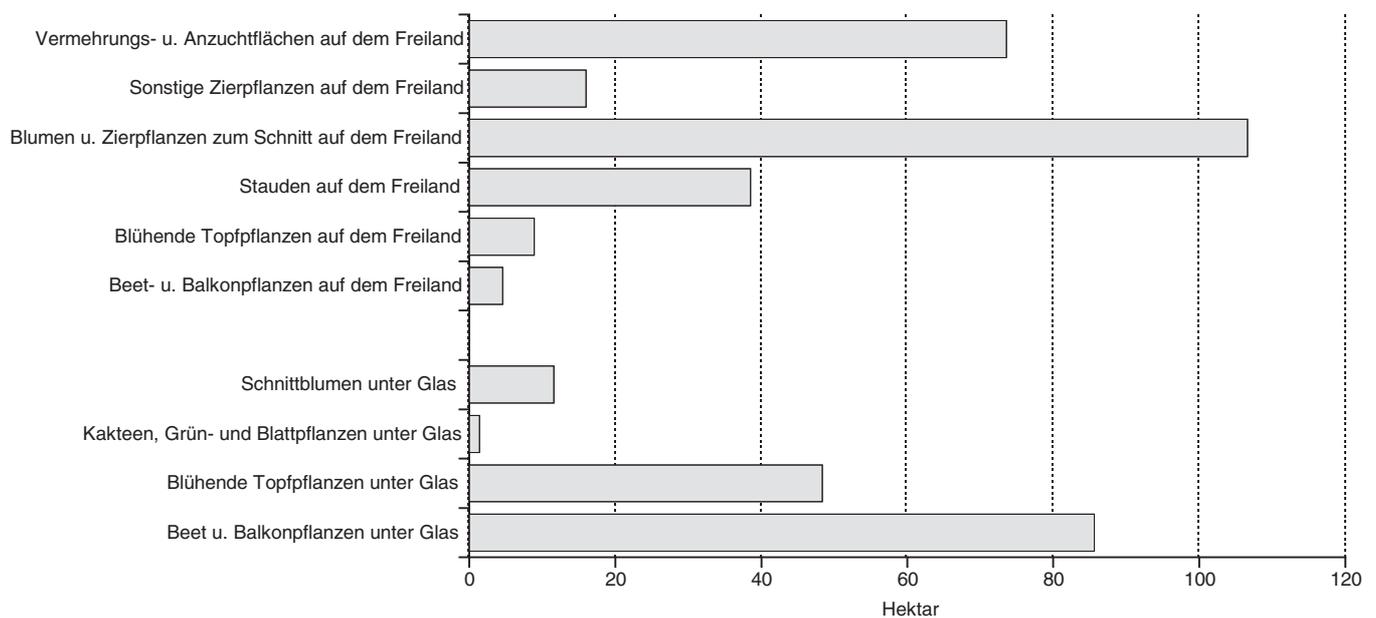
Gemüseart	1996			1999			2000		
	Anbau- fläche insgesamt	darunter Vertragsanbau		Anbau- fläche insgesamt	darunter Vertragsanbau		Anbau- fläche insgesamt	darunter Vertragsanbau	
	ha	ha	%	ha	ha	%	ha	ha	%
Spätweißkohl	2 459	734	30	2 523	–	–	2 424	626	26
Spätrotkohl	832	337	40	532	–	–	463	135	29
Frühe Möhren und Karotten	35	2	6	61	–	–	122	47	38
Späte Möhren und Karotten	431	147	34	667	–	–	896	354	39
Frühjahrsspinat	1	0	12	1	–	–	1	0	3
Herbstspinat	1	0	2	4	–	–	3	2	63
Grünkohl	43	1	3	36	–	–	41	6	16
Rote Bete	32	14	44	41	–	–	67	37	55
Frischerbsen	35	0	0	181	–	–	273	202	74
Buschbohnen einschl. Nachbau	220	166	76	178	–	–	197	156	80

5. Blumen und Zierpflanzen

Die Zahl der Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen hat sich mit 390 Betrieben gegenüber 423 Betrieben im Jahre 1996 um 7,8 % verringert. Auch die Grundfläche auf dem Freiland war von 190 ha im Jahre 1996 auf 184 ha im Jahre 2000 rückläufig. Die Unterglasfläche für Blumen und Zierpflanzen verringerte sich im zurückliegenden Vierjahreszeitraum nur geringfügig.

Wenn auch wegen abermals fachlicher Änderungen des Fragenkataloges nicht alle Angaben mit den Zahlen der vorhergehenden Erhebung voll vergleichbar sind, ist dennoch die Tendenz einer Produktionsumstellung im Zierpflanzenanbau zu erkennen. Entsprechend dem veränderten Konsumverhalten der Bevölkerung wurden Schnittblumen wie Nelken weitgehend aus dem Sortiment verdrängt, dagegen erheblich mehr Sommerblumen zum Schnitt, Grün- und Blattpflanzen sowie Beet- und Balkonpflanzen – Pelargonien (Geranien) erzeugt. Die Produktion der Fertigware von Beet- und Balkonpflanzen unter Glas erhöhte sich von 19,9 Millionen Stück im Jahre 1996 auf 24,9 Millionen Stück im Jahr 2000 und der Bestand an Grün- und Blattpflanzen hat sich von 331 000 Stück auf 982 000 Stück fast verdreifacht.

Anbauflächen der Blumen- und Zierpflanzenarten



330107 Stat.LA S-H

6. Baumschulen

Im Juli 2000 bewirtschafteten 500 Baumschulbetriebe eine Baumschulfläche von knapp 4 600 ha. Gegenüber 1996 nahm mit fortschreitender Konzentration der Pflanzenproduktion die Zahl der Betriebe um 10 % ab, während sich die Fläche in diesem Zeitraum um 7 % verringerte. 365 Betriebe oder 73 % hatten ihren Betriebssitz im Kreis Pinneberg und bewirtschafteten 84 % der Baumschulfläche Schleswig-Holsteins, das sind ein Zehntel der gesamten Baumschulfläche des Bundesgebietes.

Die Zahl der Baumschulbetriebe in den Größenklassen mit weniger als 5 ha verringerte sich seit der Erhebung vor vier Jahren um 39 Betriebe. Ebenfalls rückläufig entwickelte sich die Zahl der Betriebe mit 5 - 20 ha, während sich die Zahl der Betriebe in der Größenklasse 20 - 50 ha geringfügig und im Größenbereich über 50 ha nicht veränderte. Über die Hälfte der Betriebe bewirtschafteten Baumschulflächen von 2 - 20 ha. 11 % der Betriebe hatten eine Baumschulfläche von 20 ha und mehr, diese Betriebe bewirtschafteten 52 % der Baumschulfläche und 56 % der Forstpflanzenfläche.

Auf 4 % der gesamten Baumschulfläche wurden Obstgehölze, auf 22 % Forstpflanzen sowie auf 43 % Ziergehölze herangezogen und 31 % waren sonstige Flächen wie Brachflächen, Einschläge und Mutterpflanzenquartiere. Gegenüber 1996 haben die Anbauflächen und Pflanzenbestände an Obstgehölzen leicht zugenommen, während die Ziergehölze etwas und die Forstflächen aufgrund von Absatzschwierigkeiten erheblich zurückgegangen sind.

Rosen und Ziergehölze werden verbreitet in Containern herangezogen und vermarktet. Rund 61 % der Freilandazaleen, fast 76 % der immergrünen und laubabwerfenden Bodendecker sowie 31 % der sonstigen immergrünen Ziergehölze standen im Jahr 2000 in Containern. Zunehmend werden auch veredelte Obstgehölze, inzwischen 23 % des Bestandes, in Containern zum Verkauf angeboten.

E. Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein

Nach Novellierung des Agrarstatistikgesetzes (25. Juni 1998) wurden zur Feststellung der betrieblichen Einheiten nur noch alle zwei Jahre – nach 1999 wieder 2001 – die Flächen aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach den Hauptnutzungs- und Kulturarten erfasst. Die Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe kann dementsprechend in den (geraden) Zwischenjahren nicht festgestellt werden. Zur Information sind die Ergebnisse des Erhebungsjahres 1999 in diese Veröffentlichung aufgenommen.

Landwirtschaftliche Betriebe nach ihrer Größe

– ab 2 ha landw. genutzte Fläche (einschließlich Gartenbaubetriebe) –

Größenklasse nach der LF von ... bis unter ... ha	1980	1991	1998	1999	Veränderung 1999 gegenüber	
					1980	1998
	Anzahl				%	
2 - 5	3 171	3 107	3 597	3 362	6,0	- 6,5
5 - 10	2 448	2 271	2 351	2 340	- 4,4	- 0,5
10 - 20	3 941	2 589	2 032	2 030	- 48,5	- 0,1
20 - 30	5 158	2 556	1 543	1 439	- 72,1	- 6,7
30 - 40	4 964	2 773	1 413	1 321	- 73,4	- 6,5
40 - 50	3 737	2 617	1 475	1 432	- 61,7	- 2,9
50 - 75	4 206	4 532	3 386	3 230	- 23,2	- 4,6
75 - 100	1 220	1 949	2 225	2 263	85,5	1,7
100 - 200	823	1 409	2 115	2 160	162,5	2,1
200 und mehr	234	315	448	451	92,7	0,7
2 ha und mehr zusammen	29 902	24 118	20 585	20 028	- 33,0	- 2,7

F. Tabellenteil

**Bodennutzung und Ernte sowie die
1. Nutzungsarten
1.1 Nutzungsarten der Bodenflächen**

Schl.- Nr.	KREISFREIE STADT Kreis	Gebäude und Frei- fläche	Betriebsfläche		Erholungs- fläche	Verkehrsfläche	
			insgesamt	darunter Abbauland		insgesamt	darunter Straßen, Wege, Plätze
ha							
01	FLENSBURG	1 527	98	12	288	733	587
02	KIEL	3 428	231	18	150	2 221	1 591
03	LÜBECK	3 843	208	69	631	1 767	1 709
04	NEUMÜNSTER	2 202	75	1	352	656	570
51	Dithmarschen	6 607	1 646	622	655	5 946	5 645
53	Herzogtum Lauenburg	6 065	650	365	663	4 731	4 446
54	Nordfriesland	9 035	599	111	2 299	8 276	7 452
55	Ostholstein	7 239	826	365	1 330	4 736	4 406
56	Pinneberg	7 693	439	166	445	3 585	3 432
57	Plön	4 796	384	155	733	2 946	2 775
58	Rendsburg-Eckernförde	9 845	1 476	824	827	7 633	7 149
59	Schleswig-Flensburg	8 453	865	476	935	7 142	6 900
60	Segeberg	7 801	777	532	338	5 297	5 048
61	Steinburg	5 127	516	358	341	3 794	3 502
62	Stormarn	6 407	1 024	585	465	3 571	3 428
	Schleswig-Holstein	90 067	9 814	4 658	10 452	63 033	58 639

**Betriebsgrößenstruktur in Schleswig-Holstein
der Bodenflächen
in den Kreisen am 31.12.1996**

Landwirtschaftsfläche			Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung			Boden- fläche ins- gesamt	Sied- lungs- und Verkehrs- fläche	Schl.- Nr.
ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter				
	Moor	Heide				Friedhof	Unland			
ha										
1 414	3	1	339	805	443	38	21	5 644	2 670	01
4 058	21	2	387	995	214	76	138	11 682	6 087	02
8 508	1	27	2 759	3 073	626	86	248	21 414	6 466	03
3 359	189	4	243	178	92	38	39	7 156	3 322	04
112 875	665	218	4 434	6 304	5 169	84	3 180	143 635	14 316	51
77 005	190	343	30 982	5 298	908	81	326	126 301	11 825	53
160 838	256	915	7 500	7 092	9 302	102	3 886	204 942	20 201	54
103 925	152	19	12 512	6 109	2 478	88	913	139 155	13 856	55
44 597	594	206	3 959	4 288	1 422	100	807	66 427	12 096	56
75 893	97	9	11 322	11 296	884	60	323	108 253	8 763	57
165 095	3 759	1 094	22 192	8 795	2 712	175	1 585	218 576	19 133	58
162 336	1 754	302	12 279	11 492	3 647	104	669	207 150	17 023	59
96 732	1 475	823	19 995	2 186	1 306	76	278	134 432	13 758	60
80 428	707	203	8 103	6 133	1 214	75	274	105 657	9 495	61
53 537	235	28	9 653	1 170	802	100	309	76 629	10 983	62
1 150 599	10 098	4 195	146 657	75 214	31 220	1 285	12 996	1 577 055	169 992	

1.2 Nutzungsarten der Bodenflächen

Schl.- Nr.	Naturraum Hauptnaturraum	Gebäude- und Frei- fläche	Betriebsfläche		Erholungs- fläche	Verkehrsfläche	
			insgesamt	darunter Abbauland		insgesamt	darunter Straßen, Wege, Plätze
ha							
681	Nordfr. Marschins.u.Halligen	312	–	–	34	393	393
682	Nordfriesische Marsch	1 363	70	–	91	1 461	1 317
683	Eiderstedter Marsch	1 429	6	6	93	1 571	1 486
684	Dithmarscher Marsch	3 003	806	3	355	2 719	2 607
671	Holsteinische Elbmarschen	1 985	103	7	81	1 398	1 281
	Marsch	8 093	985	16	655	7 542	7 084
689	Helgoland	24	1	–	17	20	12
680	Nordfriesische Geestinseln	1 771	165	2	1 843	1 417	1 030
690	Lecker Geest	1 159	175	18	74	995	958
691	Bredstedt-Husumer Geest	2 804	170	70	157	2 197	2 026
692	Eider-Treene-Niederung	1 039	249	223	72	1 394	1 320
693	Heide-Itzehoer Geest	6 671	1 001	704	535	5 849	5 521
694	Barmstedt-Kisdorfer Geest	2 621	325	273	141	1 863	1 791
695	Hamburger Ring	12 511	1 107	513	903	4 850	4 573
696	Lauenburger Geest	2 134	211	78	265	1 392	1 296
	Hohe Geest	30 733	3 404	1 880	4 007	19 976	18 527
697	Schleswiger Vorgeest	5 393	881	460	477	4 932	4 688
698	Holsteinische Vorgeest	7 016	892	575	615	5 103	4 739
760	Südmecklenb.Niederungen	550	103	75	75	707	634
	Vorgeest	12 959	1 875	1 111	1 167	10 742	10 060
700	Angeln	5 632	353	63	832	3 504	3 265
701	Schwansen, Dänischer Wohld	3 835	460	333	408	2 167	2 107
703	Nordoldenburg und Fehmarn	1 818	114	17	401	1 415	1 274
702a	Ostholst.Hügel-Seenld.(NW)	10 472	1 002	466	1 007	6 990	6 073
702b	Ostholst.Hügel-Seenld.(SO)	14 840	1 467	669	1 804	9 352	8 998
750	Westmecklenb.Seen-Hügelld.	1 685	154	103	171	1 344	1 252
	Hügelland	38 282	3 550	1 651	4 623	24 773	22 968
	Schleswig-Holstein	90 067	9 814	4 658	10 452	63 033	58 639

**Betriebsgrößenstruktur in Schleswig-Holstein
der Bodenflächen
in den Einzel- und Hauptnaturräumen am 31.12.1996**

Landwirtschaftsfläche			Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung			Boden- fläche insgesamt	Sied- lungs- und Verkehrs- fläche	Schl.- Nr.
ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter				
	Moor	Heide				Friedhof	Unland			
ha										
9 177	–	–	15	441	443	4	117	10 815	743	681
32 527	4	1	290	2 401	1 060	12	170	39 263	2 998	682
36 083	–	13	118	1 716	2 506	21	435	43 522	3 113	683
53 685	81	29	134	4 636	3 362	34	2 224	68 699	6 913	684
40 483	4	–	562	7 950	1 034	19	453	53 597	3 580	671
171 955	89	43	1 120	17 143	8 405	90	3 399	215 896	17 348	
1	–	–	–	248	110	–	67	421	62	689
10 343	0	483	346	1 060	3 304	15	2 626	20 249	5 209	680
22 257	81	166	3 067	562	459	11	84	28 747	2 395	690
44 029	177	194	3 197	682	1 327	40	423	54 562	5 298	691
36 153	1 300	45	890	2 051	1 108	10	601	42 957	2 542	692
106 355	1 163	469	17 046	2 216	2 410	104	1 024	142 084	13 457	693
35 648	564	95	3 633	387	350	27	123	44 968	4 704	694
43 786	824	208	6 299	1 357	1 475	176	501	72 287	19 033	695
17 772	3	164	10 269	796	316	39	100	33 154	3 964	696
316 344	4 112	1 824	44 745	9 358	10 861	423	5 550	439 427	56 663	
100 793	1 961	530	9 452	2 114	2 577	65	424	126 618	11 287	697
82 979	1 863	1 292	17 880	1 442	1 137	103	404	117 065	13 154	698
8 735	31	74	4 496	411	152	6	113	15 229	1 367	760
192 507	3 856	1 896	31 828	3 967	3 866	174	942	258 912	25 807	
70 511	298	111	5 112	8 782	1 433	97	263	96 158	10 355	700
58 940	425	36	6 579	5 751	1 099	47	650	79 240	6 584	701
32 894	40	19	520	2 004	1 774	19	461	40 939	3 749	703
113 458	812	98	16 743	14 815	1 666	200	778	166 152	19 205	702a
171 664	349	77	30 041	9 620	2 006	214	892	240 796	27 008	702b
22 328	119	92	9 969	3 774	110	22	63	39 535	3 273	750
469 794	2 041	433	68 963	44 746	8 088	598	3 105	662 819	70 175	
1 150 599	10 098	4 195	146 657	75 214	31 220	1 285	12 996	1 577 055	169 992	

Noch: **Bodennutzung und Ernte sowie die**
2. Die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungs

Zeit KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Selbst- bewirt- schaftete Gesamt- fläche	Davon			
		Landwirt- schaftlich genutzte Fläche insgesamt	davon		
			Ackerland (nur genutzte Flächen)	Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergär- ten, Rasen)	Obstanlagen (als Haupt- nutzung)
ha					
D 1993 - 1998	.	1 053 348	586 116	2 351	1 098
1998	.	1 043 306	596 437	2 013	1 134
1999	1 127 971	1 032 443	605 484	1 467	1 119
davon in den Kreisen					
FLENSBURG	571	536	391	1	2
KIEL	2 160	1 984	1 226	4	5
LÜBECK	7 263	6 574	4 919	10	37
NEUMÜNSTER	2 365	2 172	1 228	2	3
Dithmarschen	110 596	105 335	49 252	89	11
Herzogtum Lauenburg	79 221	68 854	55 667	128	59
Nordfriesland	154 690	148 704	54 824	69	10
Ostholstein	105 880	93 776	80 092	143	236
Pinneberg	41 484	37 989	13 913	88	349
Plön	80 555	69 178	52 982	134	45
Rendsburg-Eckernförde	163 097	145 446	83 435	241	97
Schleswig-Flensburg	159 323	149 382	88 950	161	14
Segeberg	89 651	81 257	51 997	154	65
Steinburg	76 941	71 295	28 666	140	131
Stormarn	54 173	49 962	37 941	103	56
davon in den Naturräumen					
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	9 844	9 464	4 313	3	1
Nordfriesische Marsch	33 268	32 436	20 310	7	0
Eiderstedter Marsch	30 204	29 087	7 521	26	5
Dithmarscher Marsch	55 140	53 482	34 869	54	1
Holsteinische Elbmarschen	39 207	37 348	14 218	72	402
Marsch zusammen	167 663	161 818	81 232	162	409
Nordfriesische Geestinseln (einschl. Helgoland)	8 943	8 611	2 018	3	–
Lecker Geest	21 449	20 439	7 422	10	1
Bredstedt-Husumer Geest	45 376	43 305	12 845	21	4
Eider-Treene-Niederung	34 454	32 685	4 760	36	1
Heide-Itzehoer Geest	102 366	92 751	36 880	136	12
Barmstedt-Kisdorfer Geest	31 223	29 013	13 276	79	12
Hamburger Ring	38 647	35 125	16 169	70	70
Lauenburger Geest	17 285	15 557	12 683	24	26
Hohe Geest zusammen	299 742	277 484	106 052	379	125
Schleswiger Vorgeest	96 520	90 677	39 139	65	0
Holsteinische Vorgeest	77 519	70 750	36 568	109	32
Südmecklenburgische Niederungen	8 594	6 701	4 583	11	9
Vorgeest zusammen	182 633	168 128	80 290	185	41
Angeln	67 592	62 822	50 614	101	15
Schwansen, Dänischer Wohld	61 246	54 459	42 741	69	60
Nordoldenburg und Fehmarn	32 755	30 706	28 601	35	95
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)	116 905	100 710	73 106	201	132
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)	173 059	155 007	124 567	303	220
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	26 376	21 310	18 281	31	22
Hügelland zusammen	477 933	425 013	337 910	740	544

¹ Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen, Öd- und Unland, Knicks und Wälle, unkultivierte Moorflächen, Gewässer (ab 1988: Ohne Teichwirtschaften für den Verkauf), Gräben, Gebäude- und Hofflächen, Wege, Straßen, Überwege, Parks, Ziergärten und Rasen.

**Betriebsgrößenstruktur in Schleswig-Holstein
arten in landwirtschaftlichen Betrieben**

Noch: davon								
noch: davon							Wald, Forsten, Holzungen	alle anderen Flächen ¹
Baum- schulflächen	Dauer- grünland zusammen (genutzte Flächen)	davon				Korbweiden- anlagen und Weihnachts- baum- kulturen		
		Wiesen	Mähweiden	Weiden	Streuwiesen und Hutungen			
ha								
5 540	457 017	101 698	105 332	239 897	10 091	1 226	.	.
5 434	436 624	94 830	109 176	221 987	10 631	1 663	.	.
5 354	417 294	91 003	106 547	209 043	10 701	1 726	41 369	54 158
4	138	2	61	71	4	–	6	29
2	748	107	179	427	35	–	18	158
11	1 594	519	250	782	43	2	199	490
16	921	242	153	521	5	2	50	143
76	55 839	12 343	8 807	30 862	3 827	69	1 195	4 067
116	12 813	4 520	2 384	5 653	255	70	7 043	3 324
47	93 724	11 161	34 280	45 174	3 109	30	1 009	4 976
69	13 108	4 636	2 063	5 617	791	129	6 190	5 913
4 375	19 095	4 611	4 807	9 265	411	169	805	2 691
18	15 730	3 387	2 754	9 050	539	269	6 025	5 352
182	61 052	15 476	13 625	31 406	544	439	8 501	9 150
60	60 120	12 514	19 643	27 624	339	77	2 836	7 104
115	28 668	7 174	7 150	13 843	500	259	3 380	5 014
227	42 011	11 109	7 665	23 040	197	122	2 537	3 109
38	11 733	3 201	2 724	5 708	100	90	1 574	2 637
–	5 147	188	1 284	3 020	655	–	1	379
3	12 116	776	4 444	5 693	1 203	–	26	805
–	21 534	1 904	6 119	12 624	887	1	12	1 105
12	18 539	1 550	1 521	12 591	2 878	6	62	1 597
43	22 606	5 383	3 928	12 934	361	8	76	1 783
59	79 942	9 801	17 296	46 861	5 983	15	176	5 668
1	6 589	805	2 352	3 241	191	–	10	322
33	12 971	1 030	7 005	4 904	32	2	327	682
10	30 395	5 582	10 852	13 865	96	30	584	1 488
2	27 879	8 417	6 755	12 332	375	5	340	1 430
256	55 283	15 206	10 679	28 480	919	184	5 148	4 467
766	14 822	3 919	3 106	7 526	272	58	567	1 643
3 750	14 869	3 526	3 797	7 332	214	198	1 014	2 508
45	2 754	915	460	1 312	67	24	1 102	626
4 864	165 563	39 400	45 005	78 992	2 165	501	9 092	13 166
34	51 328	9 709	18 303	23 199	117	111	1 282	4 561
137	33 798	8 261	9 371	15 958	208	106	2 395	4 374
49	2 048	861	578	543	67	–	1 465	428
221	87 174	18 831	28 252	39 700	392	217	5 142	9 363
40	11 991	3 208	2 706	5 934	142	62	1 753	3 018
13	11 327	2 243	2 103	6 750	231	250	3 332	3 455
1	1 958	753	298	740	167	16	401	1 648
29	26 893	5 852	5 210	15 129	702	348	8 380	7 816
123	29 501	9 889	5 230	13 510	872	293	9 279	8 774
5	2 947	1 027	446	1 427	47	24	3 814	1 251
210	84 616	22 971	15 993	43 490	2 161	993	26 958	25 961

Noch: **Bodennutzung und Ernte sowie die**
3. Bodennutzung und Ernte
3.1 Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag
3.1.1 Schleswig-

Nutzungs- und Fruchtarten	Durchschnitt 1994 - 1999		
	Anbau ha	Ertrag dt/ha	Erntemenge t
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 047 772	.	.
Ackerland	590 073	.	.
Getreide (ohne Körnermais)	293 911	78,3	2 302 233
Brotgetreidearten	200 334	82,1	1 644 533
Weizen	167 584	85,7	1 436 076
Winterweizen	164 996	86,1	1 419 820
Sommerweizen	2 588	62,8	16 256
Roggen ¹	32 750	63,7	208 457
Futtergetreidearten	93 577	70,3	657 701
Gerste	78 755	72,8	573 171
Wintergerste	66 352	76,9	509 910
Sommergerste	12 402	51,0	63 262
Hafer	10 477	54,0	56 566
Sommermenggetreide	757	49,8	3 768
Triticale	3 588	67,4	24 195
Körnermais	216	.	.
Mais für Corn Cob Mix (CCM)	156	.	.
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	3 050	.	.
Futtererbsen	1 827	43,9	8 015
Ackerbohnen	1 090	40,2	4 387
Speiseerbsen und Speisebohnen ²	132	.	.
Hackfrüchte	21 748	.	.
Kartoffeln	5 490	332,2	182 370
Frühkartoffeln	458	270,3	12 384
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	5 032	337,8	169 986
Rüben	16 075	508,2	816 928
Zuckerrüben } zur Rübengewinnung	15 104	490,1	740 157
Runkelrüben }	897	791,4	70 956
Futtermöhren, Markstammkohl, Steckrüben und alle anderen Futter-Hackfrüchte	258	.	.
Gemüse und sonstige Gartengewächse	7 338	.	.
Gemüse und Erdbeeren	6 970	.	.
Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	367	.	.
Handelsgewächse	88 664	.	.
Raps und Rübsen	86 026	35,0	301 293
Winterraps	84 605	35,3	298 253
Sommeraps und Rübsen	1 422	21,4	3 041
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	434	.	.
Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse	2 204	.	.
Ackerfutterpflanzen	121 394	.	.
Klee und Klee gras ³	2 544	82,6	20 999
Luzerne ³	79	.	.
Gras auf dem Ackerland ³ (zum Abmähen und Abweiden)	45 422	90,8	412 440
Grünmais zur Grünfutter- und Silagegewinnung ⁴	72 326	338,5	2 448 341
Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen	1 024	.	.
Brachflächen für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	53 596	.	.
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	2 155	.	.
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	1 091	.	.
Baumschulflächen ⁵	5 542	.	.
Dauergrünland	447 525	.	.
Dauerwiesen	98 787	82,8	817 493
Mähweiden	105 933	86,3	914 594
Dauerweiden	232 583	.	.
Streuwiesen und Hutungen	10 222	.	.
Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen	1 386	.	.

¹ einschl. der geringen, statistisch nicht gesondert erfassten Flächen von Sommerroggen

² einschl. Linsen, Lupinen, Wicken, andere Hülsenfrüchte sowie Hirse und Buchweizen

³ Erträge in Heu gerechnet; auch bei Flächen die beweidet oder als Grünfutter geerntet wurden; Umrechnungsfaktor von Grünmasse: Heu = 4 : 1

⁴ Erträge in Grünmasse gerechnet

⁵ ohne Pflanzgärten innerhalb von Forstbetrieben

Betriebsgrößenstruktur in Schleswig-Holstein
landwirtschaftlicher Feldfrüchte
und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte
Holstein

1999			2000		
Anbaufläche ha	Ertrag dt/ha	Erntemenge t	Anbaufläche ha	Ertrag dt/ha	Erntemenge t
1 032 443	.	.	1 022 790	.	.
605 484	.	.	609 948	.	.
294 161	84,3	2 479 368	323 330	86,6	2 801 061
197 514	87,7	1 732 371	227 707	91,6	2 085 254
169 488	91,0	1 542 942	191 461	96,2	1 841 970
163 462	92,0	1 503 037	189 382	96,5	1 827 728
6 025	66,2	39 905	2 079	68,5	14 242
28 026	67,6	189 429	36 246	67,1	243 284
96 647	77,3	746 997	95 622	74,9	715 807
79 790	80,5	642 468	76 365	77,6	592 662
63 268	86,9	549 478	64 764	81,7	528 929
16 523	56,3	92 990	11 600	54,9	63 733
9 844	59,2	58 306	7 383	53,7	39 647
849	56,6	4 802	728	54,3	3 953
6 164	67,2	41 421	11 147	71,4	79 545
141	.	.	113	.	.
78	.	.	15	.	.
4 119	.	.	2 464	.	.
2 480	43,7	10 836	1 381	38,0	5 246
1 386	47,4	6 571	833	56,0	4 667
253	.	.	250	.	.
21 424	.	.	20 127	.	.
5 991	367,7	220 261	5 726	370,4	212 115
495	268,4	13 286	558	285,4	15 912
5 496	376,6	206 975	5 169	379,6	196 203
15 000	553,5	830 243	14 038	565,3	793 591
14 526	543,7	789 751	13 563	555,3	753 120
475	852,7	40 492	475	851,8	40 471
433	.	.	363	.	.
7 915	.	.	8 039	.	.
7 554	.	.	7 707	.	.
361	.	.	332	.	.
103 894	.	.	90 420	.	.
97 676	39,5	385 797	88 365	39,3	347 400
96 378	39,7	382 620	87 513	39,5	345 500
1 298	24,5	3 177	852	22,3	1 900
305	.	.	135	.	.
5 913	.	.	1 920	.	.
127 006	.	.	123 610	.	.
2 249	86,0	19 340	2 531	85,8	21 716
63	.	.	73	.	.
44 256	94,9	419 985	40 651	96,8	393 505
79 026	378,4	2 990 351	79 032	356,8	2 819 862
1 413	.	.	1 322	.	.
46 747	.	.	41 830	.	.
1 467	.	.	1 404	.	.
1 119	.	.	1 128	.	.
5 354	.	.	5 022	.	.
417 294	.	.	403 264	.	.
91 003	85,4	777 165	86 488	84,5	730 827
106 547	91,5	974 907	106 353	88,3	939 098
209 043	.	.	200 160	.	.
10 701	.	.	10 263	.	.
1 726	.	.	2 025	.	.

Noch: **Bodennutzung und Ernte sowie die**
noch: **3. Bodennutzung und Ernte**
noch: **3.1 Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag**
3.1.2 Haupt-

Nutzungs- und Fruchtarten	Marsch		
	Durchschnitt 1994 - 1999		
	Anbaufläche ha	Ertrag dt/ha	Erntemenge t
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	164 323	.	.
Ackerland	79 904	.	.
Getreide (ohne Körnermais)	49 710	85,1	422 790
Brotgetreidearten	44 749	87,0	389 323
Weizen	44 061	87,3	384 784
Winterweizen	42 888	87,9	376 922
Sommerweizen	1 173	67,0	7 861
Roggen ¹	688	66,0	4 539
Futtergetreidearten	4 961	67,5	33 468
Gerste	3 507	71,3	25 005
Wintergerste	2 494	76,8	19 152
Sommergerste	1 013	57,8	5 853
Hafer	1 359	58,0	7 887
Sommermenggetreide	72	56,1	407
Triticale	23	71,9	168
Körnermais	–	–	–
Mais für Corn Cob Mix (CCM)	–	–	–
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	397	.	.
Futtererbsen	205	.	.
Ackerbohnen	183	.	.
Speiseerbsen und Speisebohnen ²	9	.	.
Hackfrüchte	4 247	.	.
Kartoffeln	1 905	363,0	69 148
Frühkartoffeln	78	287,8	2 254
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	1 827	365,3	66 727
Rüben	2 255	.	.
Zuckerrüben } zur Rübengewinnung	2 152	556,6	119 768
Runkelrüben }	68	833,3	5 695
Futtermöhren, Markstammkohl, Steckrüben und alle anderen Futter-Hackfrüchte	122	.	.
Gemüse und sonstige Gartengewächse	4 624	.	.
Gemüse und Erdbeeren	4 578	.	.
Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	46	.	.
Handelsgewächse	7 743	.	.
Raps und Rübsen	7 672	35,5	27 251
Winterraps	7 431	35,9	26 676
Sommerraps und Rübsen	241	23,8	575
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	6	.	.
Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse	64	.	.
Ackerfutterpflanzen	4 098	.	.
Klee und Klee gras ³	284	89,3	2 536
Luzerne ³	5	.	.
Gras auf dem Ackerland ³ (zum Abmähen und Abweiden)	2 064	102,0	21 045
Grünmais zur Grünfutter- und Silagegewinnung ⁴	1 693	358,8	60 749
Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen	51	.	.
Brachflächen für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	9 086	.	.
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	231	.	.
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	414	.	.
Baumschulflächen ⁵	62	.	.
Dauergrünland	83 675	.	.
Dauerwiesen	10 441	88,4	92 344
Mähweiden	16 607	91,1	151 340
Dauerweiden	50 463	.	.
Streuwiesen und Hutungen	6 164	.	.
Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen	36	.	.

¹ einschl. der geringen, statistisch nicht gesondert erfassten Flächen von Sommerroggen

² einschl. Linsen, Lupinen, Wicken, andere Hülsenfrüchte sowie Hirse und Buchweizen

³ Erträge in Heu gerechnet; auch bei Flächen die beweidet oder als Grünfutter geerntet wurden; Umrechnungsfaktor von Grünmasse: Heu = 4 : 1

⁴ Erträge in Grünmasse gerechnet

⁵ ohne Pflanzgärten innerhalb von Forstbetrieben

Betriebsgrößenstruktur in Schleswig-Holstein
landwirtschaftlicher Feldfrüchte
und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte
naturräume

			Hohe Geest					
2000			Durchschnitt 1994 - 1999			2000		
Anbaufläche ha	Ertrag dt/ha	Erntemenge t	Anbaufläche ha	Ertrag dt/ha	Erntemenge t	Anbaufläche ha	Ertrag dt/ha	Erntemenge t
160 084	.	.	281 877	.	.	273 972	.	.
81 309	.	.	99 628	.	.	109 193	.	.
53 355	94,2	502 487	38 260	65,0	248 758	44 521	70,5	313 960
50 134	95,5	478 905	22 021	68,9	151 625	26 124	75,6	197 406
49 516	95,9	474 734	12 368	73,6	91 065	14 828	82,4	122 152
48 531	96,4	467 665	12 143	73,9	89 787	14 606	82,8	120 897
985	71,8	7 069	225	56,8	1 278	222	56,5	1 255
618	67,5	4 171	9 653	62,7	60 560	11 296	66,6	75 255
3 221	73,2	23 582	16 239	59,8	97 133	18 398	63,4	116 553
2 449	77,5	18 988	12 383	60,9	75 437	13 278	64,7	85 933
1 925	82,3	15 844	6 659	69,2	46 064	6 657	73,9	49 196
524	60,0	3 143	5 724	51,3	29 373	6 620	55,5	36 737
654	57,2	3 741	2 350	51,5	12 094	1 686	51,8	8 726
11	54,3	58	230	48,6	1 117	155	54,3	841
108	73,7	795	1 277	66,5	8 485	3 279	64,2	21 054
-	-	-	36	.	.	64	.	.
-	-	-	27	.	.	-	-	-
437	.	.	323	.	.	189	.	.
127	.	.	248	.	.	149	.	.
202	.	.	48	.	.	37	.	.
.	.	.	27	.	.	3	.	.
4 571	.	.	4 261	.	.	3 550	.	.
2 097	382,2	80 143	1 044	317,2	33 127	964	347,3	33 480
196	283,5	5 552	136	269,6	3 657	93	278,1	2 577
1 901	392,4	74 591	909	324,3	29 470	871	354,7	30 903
2 224	.	.	3 174	.	.	2 538	.	.
2 192	609,1	133 512	2 844	458,4	130 401	2 360	537,3	126 823
32	821,5	2 649	316	760,0	24 044	178	816,7	14 514
250	.	.	56	.	.	48	.	.
5 376	.	.	953	.	.	1 000	.	.
5 341	.	.	825	.	.	856	.	.
36	.	.	121	.	.	141	.	.
7 582	.	.	8 896	.	.	9 666	.	.
7 563	38,4	29 020	8 412	32,4	27 272	9 271	35,8	33 146
7 417	38,7	28 695	8 305	32,6	27 056	9 054	36,1	32 663
146	22,3	325	107	20,2	216	217	22,3	483
-	-	-	88	.	.	13	.	.
19	.	.	396	.	.	383	.	.
4 217	.	.	40 013	.	.	43 367	.	.
137	90,7	1 238	512	79,4	4 068	924	79,1	7 305
5	.	.	9	.	.	40	.	.
1 759	100,4	17 668	11 188	90,4	101 177	9 685	99,0	95 851
2 226	362,3	80 666	28 020	341,0	955 519	32 348	360,2	1 165 156
89	.	.	284	.	.	369	.	.
5 771	.	.	6 859	.	.	6 836	.	.
167	.	.	550	.	.	368	.	.
401	.	.	133	.	.	130	.	.
45	.	.	4 994	.	.	4 559	.	.
78 100	.	.	176 146	.	.	159 111	.	.
8 851	91,9	81 347	42 422	82,4	349 679	37 005	84,0	310 644
18 962	96,1	182 135	44 336	84,3	373 929	44 577	86,2	384 271
44 313	.	.	87 794	.	.	75 534	.	.
5 974	.	.	1 594	.	.	1 995	.	.
63	.	.	427	.	.	612	.	.

Noch: **Bodennutzung und Ernte sowie die**
noch: **3. Bodennutzung und Ernte**
noch: **3.1 Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag**
noch: **3.1.2 Haupt-**

Nutzungs- und Fruchtarten	Vorgeest		
	Durchschnitt 1994 - 1999		
	Anbaufläche ha	Ertrag dt/ha	Erntemenge t
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	170 501	.	.
Ackerland	73 507	.	.
Getreide (ohne Körnermais)	22 514	58,7	132 193
Brotgetreidearten	13 702	61,3	83 979
Weizen	2 902	68,5	19 868
Winterweizen	2 787	68,9	19 215
Sommerweizen	115	56,9	653
Roggen ¹	10 799	59,4	64 111
Futtergetreidearten	8 813	54,7	48 214
Gerste	6 250	55,2	34 512
Wintergerste	3 017	63,0	19 018
Sommergerste	3 233	47,9	15 494
Hafer	1 433	48,6	6 723
Sommermenggetreide	195	49,2	961
Triticale	985	61,1	6 018
Körnermais	140	.	.
Mais für Corn Cob Mix (CCM)	39	.	.
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	392	.	.
Futtererbsen	316	.	.
Ackerbohnen	43	.	.
Speiseerbsen und Speisebohnen ²	33	.	.
Hackfrüchte	2 446	.	.
Kartoffeln	1 540	320,1	49 290
Frühkartoffeln	135	259,5	3 494
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	1 405	325,9	45 796
Rüben	877	.	.
Zuckerrüben } zur Rübengewinnung	757	435,8	32 993
Runkelrüben }	112	692,1	7 751
Futtermöhren, Markstammkohl, Steckrüben und alle anderen Futter-Hackfrüchte	37	.	.
Gemüse und sonstige Gartengewächse	269	.	.
Gemüse und Erdbeeren	223	.	.
Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	42	.	.
Handelsgewächse	4 311	.	.
Raps und Rübsen	3 705	29,3	10 867
Winterraps	3 525	29,8	10 504
Sommeraps und Rübsen	180	20,2	363
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	84	.	.
Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse	523	.	.
Ackerfutterpflanzen	37 723	.	.
Klee und Klee gras ³	208	81,7	1 703
Luzerne ³	12	.	.
Gras auf dem Ackerland ³ (zum Abmähen und Abweiden)	12 728	87,6	111 553
Grünmais zur Grünfutter- und Silagegewinnung ⁴	24 354	330,9	805 896
Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen	420	.	.
Brachflächen für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	5 674	.	.
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	277	.	.
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	43	.	.
Baumschulflächen ⁵	262	.	.
Dauergrünland	96 190	.	.
Dauerwiesen	20 617	85,3	175 785
Mähweiden	29 163	89,6	261 441
Dauerweiden	46 011	.	.
Streuweiden und Hutungen	399	.	.
Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen	223	.	.

¹ einschl. der geringen, statistisch nicht gesondert erfassten Flächen von Sommerroggen

² einschl. Linsen, Lupinen, Wicken, andere Hülsenfrüchte sowie Hirse und Buchweizen

³ Erträge in Heu gerechnet; auch bei Flächen die beweidet oder als Grünfutter geerntet wurden; Umrechnungsfaktor von Grünmasse: Heu = 4 : 1

⁴ Erträge in Grünmasse gerechnet

⁵ ohne Pflanzgärten innerhalb von Forstbetrieben

Betriebsgrößenstruktur in Schleswig-Holstein
landwirtschaftlicher Feldfrüchte
und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte
naturräume

			Hügelland					
2000			Durchschnitt 1994 - 1999			2000		
Anbaufläche ha	Ertrag dt/ha	Erntemenge t	Anbaufläche ha	Ertrag dt/ha	Erntemenge t	Anbaufläche ha	Ertrag dt/ha	Erntemenge t
166 561	.	.	431 071	.	.	422 173	.	.
82 767	.	.	337 033	.	.	336 679	.	.
28 554	62,8	179 230	183 427	81,7	1 498 493	196 899	91,7	1 805 385
17 471	64,8	113 210	119 863	85,1	1 019 606	133 979	96,7	1 295 733
3 890	73,5	28 573	108 253	86,9	940 360	123 228	98,7	1 216 511
3 819	73,8	28 187	107 178	87,1	933 896	122 426	98,9	1 210 979
71	54,4	386	1 075	60,1	6 464	801	69,1	5 532
13 580	62,3	84 637	11 611	68,3	79 246	10 752	73,7	79 221
11 083	59,6	66 020	63 564	75,3	478 887	62 920	81,0	509 652
6 721	58,1	39 015	56 615	77,4	438 217	53 917	83,2	448 727
3 771	62,8	23 663	54 183	78,6	425 675	52 411	84,0	440 226
2 951	52,0	15 353	2 432	51,6	12 542	1 506	56,5	8 500
1 272	51,3	6 523	5 386	55,4	29 863	3 772	54,8	20 657
252	54,3	1 367	260	49,4	1 284	310	54,3	1 687
2 839	67,3	19 115	1 303	73,1	9 523	4 921	78,4	38 582
-	-	-	40	.	.	49	.	.
-	-	-	90	.	.	15	.	.
444	.	.	1 938	.	.	1 394	.	.
321	.	.	1 058	.	.	784	.	.
19	.	.	817	.	.	575	.	.
104	.	.	63	.	.	35	.	.
2 604	.	.	10 793	.	.	9 402	.	.
1 750	355,7	62 257	1 001	309,5	30 973	915	395,9	36 235
243	291,2	7 077	109	272,1	2 980	26	271,4	706
1 507	366,1	55 180	891	314,0	27 993	889	399,5	35 528
809	.	.	9 768	.	.	8 467	.	.
735	505,0	37 094	9 350	488,8	456 995	8 276	550,6	455 691
74	756,9	5 621	400	836,8	33 467	191	926,5	17 688
45	.	.	43	.	.	20	.	.
283	.	.	1 493	.	.	1 380	.	.
222	.	.	1 343	.	.	1 288	.	.
60	.	.	130	.	.	92	.	.
4 749	.	.	67 714	.	.	68 423	.	.
4 187	31,9	13 363	66 237	35,6	235 903	67 343	40,4	271 870
4 010	32,3	12 968	65 344	35,8	234 016	67 031	40,5	271 174
177	22,3	396	894	21,1	1 887	312	22,3	696
3	.	.	256	.	.	119	.	.
558	.	.	1 220	.	.	960	.	.
40 007	.	.	39 561	.	.	36 020	.	.
189	75,5	1 423	1 539	82,5	12 692	1 282	91,7	11 750
-	-	-	53	.	.	29	.	.
13 383	90,4	120 924	19 441	91,9	178 666	15 824	100,5	159 061
26 009	353,4	919 091	18 259	342,9	626 177	18 448	355,0	654 949
426	.	.	270	.	.	438	.	.
6 126	.	.	31 978	.	.	23 096	.	.
161	.	.	1 098	.	.	708	.	.
52	.	.	502	.	.	545	.	.
216	.	.	225	.	.	202	.	.
83 111	.	.	91 514	.	.	82 942	.	.
17 567	81,9	143 936	25 307	78,9	199 685	23 066	84,5	194 901
27 037	85,2	230 232	15 827	80,8	127 885	15 778	90,3	142 460
38 156	.	.	48 315	.	.	42 157	.	.
352	.	.	2 066	.	.	1 941	.	.
254	.	.	699	.	.	1 097	.	.

Noch: **Bodennutzung und Ernte sowie die**
noch: **3. Bodennutzung und Ernte**
3.2 Hektarerträge ausgewählter

KREISFREIE STADT Kreis	Getreide						
	Winterweizen	Sommerweizen	Roggen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Sommerngetreide
	dt/ha						
FLENSBURG	98,6	0,0	0,0	83,5	62,1	62,8	.
KIEL	97,8	0,0	71,1	83,1	–	54,7	.
LÜBECK	94,0	67,6	72,4	81,7	59,1	49,6	.
NEUMÜNSTER	79,4	61,6	61,7	58,2	52,2	46,5	.
Dithmarschen	97,2	70,9	66,6	73,2	60,0	57,1	.
Herzogtum Lauenburg	91,1	65,9	58,7	80,5	54,2	45,9	.
Nordfriesland	94,6	72,6	73,5	79,5	58,9	61,3	.
Ostholstein	105,0	67,6	71,9	88,3	58,7	52,2	.
Pinneberg	94,4	70,7	54,2	73,2	46,2	45,7	.
Plön	97,3	67,6	69,8	82,3	52,5	54,0	.
Rendsburg-Eckernförde	97,6	64,5	71,7	83,0	57,3	55,5	.
Schleswig-Flensburg	97,0	75,2	74,5	81,6	56,8	60,2	.
Segeberg	87,3	62,4	58,8	96,2	47,6	49,7	.
Steinburg	88,2	70,3	67,3	75,1	56,5	52,2	.
Stormarn	88,9	63,9	69,1	80,6	51,3	49,3	.
Schleswig-Holstein	96,5	68,5	67,1	81,7	54,9	53,7	54,3

¹ Erträge in Grünmasse gerechnet

Betriebsgrößenstruktur in Schleswig-Holstein
landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2000
Feldfrüchte in den Kreisen

Getreide				Winterraps	Grünmais Silomais ¹
Frühkartoffeln	Mittelfrühe und späte Kartoffeln	Zuckerrüben	Runkelrüben		
dt/ha					
–	–	–	–	39,9	342,8
293,4	361,8	515,1	922,1	40,8	326,9
288,7	333,9	567,0	900,8	38,8	340,3
352,7	488,6	455,9	–	30,0	434,8
291,3	370,1	600,2	823,7	36,9	347,5
249,3	383,2	564,2	865,0	38,3	342,8
269,7	460,2	571,7	877,2	37,3	369,0
279,1	331,1	550,8	1 053,8	41,4	368,1
269,7	321,2	444,7	818,9	37,7	377,6
293,1	365,7	513,1	922,5	40,6	330,0
265,7	365,3	570,6	850,1	41,1	365,3
271,8	359,5	531,9	859,6	39,1	343,2
318,7	409,0	541,7	832,2	38,1	362,2
298,6	338,7	530,6	880,5	38,5	346,4
270,9	451,1	530,3	965,6	37,8	387,5
285,4	379,6	555,3	851,8	39,5	356,8

Gemüseanbau

1. Betriebe mit Anbau von Gemüse und deren Grundflächen nach Größenklassen der gärtnerischen Grundfläche

Größenklassen der gärtnerischen Grundfläche ¹ von ... bis unter ... ha	Betriebe mit gärtnerischer Grundfläche insgesamt ¹		Darunter Betriebe mit Grundflächen für Gemüseanbau (einschl. Spargel ohne Erdbeerfläche)			
			auf dem Freiland		in Unterglasanlagen	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
Unter 0,25	159	19,03	15	1,31	20	0,69
0,25 - 1,00	201	107,47	71	33,88	37	1,78
1,00 - 5,00	273	675,49	201	499,94	48	4,94
5,00 - 10,00	153	1 054,85	140	935,09	10	1,79
10,00 - 25,00	161	2 427,09	156	2 258,76	15	2,44
25,00 und mehr	60	3 177,77	53	2 676,27	5	0,60
Zusammen	1 007	7 461,69	636	6 405,25	135	12,24
davon nach Kreisen						
FLENSBURG	6	1,68	–	–	–	–
KIEL	10	8,74	5	·	3	·
LÜBECK	42	83,01	22	65,46	13	0,84
NEUMÜNSTER	8	5,85	2	·	1	·
Dithmarschen	334	4 526,21	309	4 482,80	11	2,11
Herzogtum Lauenburg	72	667,24	46	395,22	10	0,72
Nordfriesland	40	272,34	20	234,57	7	0,21
Ostholstein	79	369,15	42	224,37	13	0,69
Pinneberg	77	150,47	17	50,31	8	0,71
Plön	50	60,89	18	21,66	10	0,37
Rendsburg-Eckernförde	81	201,73	41	148,61	14	1,17
Schleswig-Flensburg	50	139,10	26	87,14	9	0,70
Segeberg	54	182,38	21	100,32	7	1,27
Steinburg	65	521,94	49	484,79	25	2,51
Stormarn	39	270,94	18	103,66	4	0,85
davon nach Hauptanbaugesetzen						
Glückstädter Raum	38	454,11	35	445,94	19	2,07
Dithmarscher Marsch	311	4 406,85	298	4 371,80	5	0,96
Insel Fehmarn	23	160,14	20	155,69	–	–
Raum um Lübeck	73	258,97	35	126,24	20	1,31
Übriges Schleswig-Holstein	562	2 181,62	248	1 305,58	91	7,90

¹ Grundflächen für Gemüse und Blumen und Zierpflanzen im Freiland und unter Glas einschl. im Berichtsjahr abgeerntete Erdbeerfläche

Noch: **Gemüseanbau**

2. Grundflächen für den Gemüseanbau in den Kreisen und Hauptanbaugebieten

2.1 Grundflächen auf dem Freiland und unter Flachfolie

Jahr KREISFREIE STADT Kreis Anbauggebiet	Im Laufe des Jahres überwiegend genutzt mit Gemüse (einschl. Spargel) ohne Erdbeerfläche		
	insgesamt	darunter	
		ständig oder vorübergehend mit Flachfolie, Vlies oder Folientunnel eingedeckt	Jungpflanzen-Anzucht
	ha		
1992	6 374,60	89,39	×
1996	5 719,86	158,00	44,07
2000	6 405,25	151,94	14,70
davon nach Kreisen			
FLENSBURG	–	–	–
KIEL	.	–	–
LÜBECK	65,46	1,15	1,95
NEUMÜNSTER	.	–	–
Dithmarschen	4 482,80	26,53	3,29
Herzogtum Lauenburg	395,22	12,42	1,12
Nordfriesland	234,57	4,13	0,54
Ostholstein	224,37	7,38	–
Pinneberg	50,31	0,50	–
Plön	21,66	1,15	.
Rendsburg-Eckernförde	148,61	6,83	2,21
Schleswig-Flensburg	87,14	2,68	–
Segeberg	100,32	15,83	–
Steinburg	484,79	67,85	.
Stormarn	103,66	5,51	5,39
davon nach Hauptanbaugebieten			
Glückstädter Raum	445,94	66,35	.
Dithmarscher Marsch	4 371,80	25,27	3,28
Insel Fehmarn	155,69	.	–
Raum um Lübeck	126,24	.	.
Übriges Schleswig-Holstein	1 305,58	53,68	9,32

Noch: **Gemüseanbau**

Noch: **2. Grundflächen für den Gemüseanbau in den Kreisen und Hauptanbaugebieten**

2.2 Grundflächen in Unterglasanlagen

Jahr KREISFREIE STADT Kreis Anbauggebiet	Insgesamt	Darunter Jungpflanzen- anzucht	Im Laufe des Jahres überwiegend genutzt mit Gemüse	
			Gewächshäuser einschließlich Rollhäuser, begehbare Folientunnel	Frühbeete einschließlich Wanderkästen (ohne Freilandflächen mit Folien- oder Vlieseindeckung)
	a			
1992	860,74	×	815,17	45,57
1996	1 368,32	312,41	1 294,51	73,81
2000	1 223,94	199,26	1 182,23	41,71
davon nach Kreisen				
FLENSBURG	–	–	–	–
KIEL	.	–	.	–
LÜBECK	84,20	14,70	.	.
NEUMÜNSTER	.	–	.	.
Dithmarschen	211,30	77,00	.	.
Herzogtum Lauenburg	72,00	5,25	.	.
Nordfriesland	20,70	–	20,70	–
Ostholstein	68,65	3,95	63,40	5,25
Pinneberg	71,30	.	71,30	–
Plön	37,08	.	37,08	–
Rendsburg-Eckernförde	116,85	10,46	.	.
Schleswig-Flensburg	69,70	12,50	69,70	–
Segeberg	127,36	5,60	.	.
Steinburg	250,90	58,50	.	.
Stormarn	84,50	6,30	84,50	–
davon nach Hauptanbaugebieten				
Glückstädter Raum	207,00	47,50	.	.
Dithmarscher Marsch	95,80	77,00	.	.
Insel Fehmarn	–	–	–	–
Raum um Lübeck	131,10	18,70	126,60	4,50
Übriges Schleswig-Holstein	790,04	56,06	757,63	32,41

3. Betriebe mit Gemüseanbau¹ auf dem Freiland

Größenklasse der gärtnerischen Grundfläche ² von ... bis ... unter ... ha	Betriebe mit Gemüseanbau ¹			
	insgesamt		Kopfkohl	
	Betriebe	Anbaufläche in ha	Betriebe	Anbaufläche in ha
Unter 0,25	15	1,30	5	0,11
0,25 - 1,00	71	35,05	22	7,06
1,00 - 5,00	201	506,47	128	220,24
5,00 - 10,00	140	942,11	110	664,13
10,00 - 25,00	155	2 311,39	129	1 356,28
25,00 und mehr	53	2 695,27	45	1 113,69
Zusammen	635	6 491,59	439	3 361,51
davon nach Kreisen				
FLENSBURG	–	–	–	–
KIEL	5	.	1	.
LÜBECK	22	68,40	7	4,23
NEUMÜNSTER	2	.	1	.
Dithmarschen	308	4 483,06	286	2 928,22
Herzogtum Lauenburg	46	395,96	11	13,27
Nordfriesland	20	234,51	17	61,39
Ostholstein	42	224,43	26	151,29
Pinneberg	17	49,84	9	9,71
Plön	18	22,23	7	1,52
Rendsburg-Eckernförde	41	149,15	17	25,04
Schleswig-Flensburg	26	87,10	9	5,83
Segeberg	21	100,11	3	.
Steinburg	49	566,04	42	154,18
Stormarn	18	104,42	3	3,25
davon nach Hauptanbaugebieten				
Glückstädter Raum	35	526,44	33	127,93
Dithmarscher Marsch	297	4 371,82	278	2 904,92
Insel Fehmarn	20	155,69	18	147,90
Raum um Lübeck	35	130,73	10	5,33
Übriges Schleswig-Holstein	248	1 306,91	100	175,43

¹ einschließlich Betriebe mit im Berichtsjahr abgeernteter Erdbeeranbaufläche

² Grundflächen für Gemüse, Blumen und Zierpflanzen im Freiland und unter Glas einschl. im Berichtsjahr abgeerntete Erdbeerfläche

³ im Berichtsjahr abgeerntet

anbau
nach Größenklassen der gärtnerischen Grundfläche

auf dem Freiland							
Blumenkohl		Möhren und Karotten		Spargel		Erdbeeren ³	
Betriebe	Anbaufläche in ha	Betriebe	Anbaufläche in ha	Betriebe	Anbaufläche in ha	Betriebe	Anbaufläche in ha
2	.	7	0,08	1	.	3	0,10
9	.	29	3,81	15	.	22	6,26
48	15,81	72	46,54	43	89,19	56	80,20
16	24,85	28	86,40	18	95,31	24	72,08
32	151,54	52	391,92	14	106,71	16	119,88
22	274,55	27	489,91	3	57,40	14	497,55
129	467,67	215	1 018,66	94	357,21	135	776,08
–	–	–	–	–	–	–	–
1	.	2	.	1	.	1	.
6	1,20	12	10,01	13	25,32	5	.
1	.	1	.	1	.	1	.
36	170,50	84	832,10	2	.	11	21,73
6	1,01	14	12,19	30	156,62	12	255,65
11	9,00	13	52,30	1	.	11	28,01
5	1,45	7	2,17	11	27,97	17	123,99
4	0,52	10	14,79	5	5,40	19	16,30
5	0,75	11	1,40	1	.	10	21,19
14	3,11	20	20,25	12	48,89	15	32,06
6	1,41	20	26,92	1	.	10	42,16
3	1,40	11	28,26	6	49,20	9	46,99
30	276,95	5	1,85	2	.	7	28,01
1	.	5	15,91	8	35,11	7	153,83
27	275,78	1	.	–	–	4	4,92
34	152,00	79	818,49	1	.	9	17,23
1	.	–	–	2	.	3	3,11
8	.	14	.	18	43,17	9	101,14
59	37,21	121	189,68	73	310,14	110	649,68

4. Der Gemüseanbau auf dem Freiland

Jahr	Früh- weiß- kohl	Spätweißkohl ¹			Weiß- kohl zu- sammen	Früh- rotkohl	Spätrotkohl ¹		
		Ver- trags- anbau	sons- tiger Anbau	zu- sammen			Ver- trags- anbau	sons- tiger Anbau	zu- sammen
KREISFREIE STADT									
Kreis									
Anbaugebiet	ha								
1992	110,06	925,70	1 246,69	2 172,39	2 282,45	23,85	436,58	337,85	774,43
1996	245,23	733,58	1 725,36	2 458,93	2 704,16	19,66	336,80	495,42	832,22
2000	245,99	625,86	1 797,79	2 423,64	2 669,63	39,42	134,78	328,25	463,03
davon nach Kreisen									
FLensburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–
KIEL	–	–	·	·	·	–	–	·	·
LÜBECK	1,00	·	·	1,24	2,24	·	–	1,07	1,07
NEUMÜNSTER	–	–	·	·	·	–	–	·	·
Dithmarschen	183,87	574,05	1 643,05	2 217,10	2 400,97	31,53	130,45	284,92	415,37
Herzogtum Lauenburg	0,18	–	8,73	8,73	8,91	–	–	2,71	2,71
Nordfriesland	21,55	26,50	6,08	32,58	54,13	0,07	–	5,36	5,36
Ostholstein	8,71	·	·	49,13	57,84	1,88	·	·	12,66
Pinneberg	0,66	·	·	5,62	6,28	0,37	·	·	1,63
Plön	0,29	–	0,49	0,49	0,78	–	–	0,32	0,32
Rendsburg-Eckernförde	3,69	·	·	15,50	19,19	1,03	·	·	2,43
Schleswig-Flensburg	0,52	–	3,53	3,53	4,05	·	–	·	·
Segeberg	·	–	·	·	1,45	·	–	·	·
Steinburg	24,82	14,40	72,13	86,53	111,35	3,80	1,47	18,66	20,13
Stormarn	·	–	·	·	2,00	·	–	·	·
davon nach Hauptanbaugebieten									
Glückstädter Raum	23,77	·	·	64,24	88,01	3,80	·	·	17,70
Dithmarscher Marsch	180,32	559,95	1 641,25	2 201,20	2 381,52	30,28	130,45	283,40	413,85
Insel Fehmarn	·	·	·	48,22	56,57	·	·	·	·
Raum um Lübeck	·	·	·	1,36	2,76	·	–	·	·
Übriges Schleswig-Holstein	32,15	52,11	56,52	108,63	140,78	2,97	1,73	16,48	18,21

¹ Herbst- und Dauerkohl

anbau
in den Kreisen und Hauptanbaugebieten

Rotkohl zu- sammen	Wirsing			Kopfkohl zu- sammen	China- kohl	Grün- kohl	Rosen- kohl	Blumenkohl		
	Früh- wirsing	Spät- wirsing ¹	zu- sammen					Früh- blumen- kohl	Mittelfr. und Spät- blumen- kohl	zu- sammen
ha										
798,28	19,01	91,43	110,44	3 191,16	56,98	163,54	39,64	94,87	280,71	375,58
851,88	17,24	92,58	109,82	3 665,86	58,97	42,55	49,16	128,32	345,55	473,87
502,45	33,39	156,03	189,42	3 361,51	59,98	40,68	125,91	109,94	357,74	467,67
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
.	–	.	.	.	–	.	.	–	.	.
1,57	.	.	0,42	4,23	.	3,49	3,98	0,46	0,74	1,20
.	–	–	.	.
446,90	14,74	65,61	80,35	2 928,22	17,20	4,29	85,35	27,35	143,15	170,50
2,71	.	.	1,66	13,27	0,40	1,67	1,01	.	.	1,01
5,43	0,14	1,69	1,83	61,39	0,19	1,03	1,27	5,82	3,18	9,00
14,54	6,55	72,36	78,91	151,29	.	2,63	3,34	0,33	1,12	1,45
2,00	1,10	0,33	1,43	9,71	.	3,05	2,28	.	.	0,52
0,32	.	.	0,42	1,52	0,05	2,52	2,04	.	.	0,75
3,46	1,49	0,90	2,39	25,04	0,17	11,09	4,41	1,64	1,47	3,11
0,81	0,25	0,72	0,97	5,83	.	1,75	1,20	0,25	1,16	1,41
.	.	.	0,95	2,65	.	1,10	0,53	.	.	1,40
23,93	8,18	10,72	18,90	154,18	40,93	3,12	19,18	72,74	204,21	276,95
.	.	.	0,90	3,25	.	2,94	1,17	.	.	.
21,50	7,78	10,64	18,42	127,93	40,92	.	.	72,44	203,34	275,78
444,13	14,44	64,83	79,27	2 904,92	16,68	3,24	85,00	26,85	125,15	152,00
13,95	.	.	77,38	147,90	–	.	.	.	.	.
1,69	.	.	0,88	5,33	0,27	4,73	5,08	.	.	.
21,18	4,49	8,98	13,47	175,43	2,11	30,42	17,83	9,68	27,54	37,21

Jahr	Kohlrabi			Eis- salat	Kopfsalat			Frühjahrsspinat		
	Früh- kohl- rabi	Spät- kohl- rabi	zu- sam- men		Früh- jahrs- kopf- salat	Sommer- und Herbst- kopf- salat	zu- sam- men	Ver- trags- anbau	sons- tiger Anbau	zu- sam- men
KREISFREIE STADT Kreis Anbaugebiet	ha									
1992	20,75	33,77	54,51	11,42	6,49	5,08	11,57	0,04	0,63	0,67
1996	20,68	27,09	47,77	25,15	4,39	5,27	9,66	0,10	0,77	0,87
2000	38,94	45,38	84,31	34,53	3,43	5,55	8,98	.	.	1,20
davon nach Kreisen										
FLENSBURG	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
KIEL	.	.	.	.	.	.	0,24	–	.	.
LÜBECK	0,60	0,45	1,05	0,52	0,30	0,37	0,67	–	.	.
NEUMÜNSTER	–	.	.	.	–	.	.	–	.	.
Dithmarschen	24,34	31,58	55,93	30,03	0,20	0,34	0,54	–	.	.
Herzogtum Lauenburg	0,32	0,25	0,57	0,28	0,27	0,47	0,74	–	0,22	0,22
Nordfriesland	0,80	1,02	1,82	0,54	0,17	0,29	0,46	–	.	.
Ostholstein	1,26	1,03	2,29	0,53	0,33	0,62	0,95	–	0,13	0,13
Pinneberg	0,17	0,49	0,66	0,17	0,11	0,11	0,22	–	–	–
Plön	0,21	0,22	0,43	0,20	0,07	0,17	0,24	–	.	.
Rendsburg-Eckernförde	1,61	0,59	2,20	0,39	0,59	0,76	1,35	–	0,27	0,27
Schleswig-Flensburg	0,81	0,94	1,75	0,69	0,37	0,83	1,20	.	.	0,13
Segeberg	0,54	0,43	0,97	0,26	0,47	0,82	1,29	–	.	.
Steinburg	7,41	7,70	15,11	0,69	0,10	0,28	0,38	–	.	.
Stormarn	.	.	.	.	.	.	0,70	–	.	.
davon nach Hauptanbaugebieten										
Glückstädter Raum	7,26	7,68	14,94	.	.	.	0,25	–	.	.
Dithmarscher Marsch	23,95	30,90	54,86	30,03	.	.	.	–	.	.
Insel Fehmarn	.	.	.	.	.	.	.	–	–	–
Raum um Lübeck	.	.	.	0,64	0,41	0,69	1,10	–	0,22	0,22
Übriges Schleswig-Holstein	6,52	5,80	12,32	2,99	2,71	4,23	6,94	.	.	.

anbau

in den Kreisen und Hauptanbaugebieten

Herbstspinat			Spinat zu- sammen	Knollen- sellerie	Porree	Rote Rüben	Speise- zwiebeln	Spargel		
Ver- trags- anbau	sonstiger Anbau	zu- sammen						im Ertrag	nicht im Ertrag	zu- sammen
ha										
0,01	0,35	0,36	1,03	115,96	68,20	35,63	30,05	173,27	51,41	224,68
0,01	0,61	0,62	1,49	108,79	71,60	32,39	17,48	243,98	80,36	324,33
.	.	3,20	4,39	126,55	58,66	66,57	21,66	263,02	94,19	357,21
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	.
–	.	.	.	4,23	4,70	0,38	.	22,10	3,22	25,32
–	–	.
.	.	.	.	44,85	11,67	52,47	7,61	.	.	.
–	0,17	0,17	0,39	25,09	0,89	0,49	1,22	115,86	40,76	156,62
–	–	–	.	5,77	1,15	1,01	0,51	–	.	.
–	.	.	0,25	3,69	5,07	0,32	0,89	16,97	11,00	27,97
–	–	–	–	0,12	1,79	2,41	0,41	.	.	5,40
–	.	.	0,09	0,59	0,96	0,75	0,41	–	.	.
–	0,37	0,37	0,64	4,57	8,90	2,12	2,24	36,19	12,70	48,89
–	–	–	0,13	1,76	6,77	2,15	4,26	–	.	.
–	.	.	.	.	1,34	1,60	1,73	37,70	11,50	49,20
–	.	.	.	35,17	4,32	0,64	0,18	.	–	.
–	.	.	.	0,44	10,90	2,17	1,93	22,10	13,01	35,11
–	.	.	.	34,67	.	.	.	–	–	–
–	.	.	.	44,10	10,37	51,36	6,45	.	–	.
–	–	–	–	–
–	0,22	0,22	0,44	7,89	18,42	.	.	.	.	43,17
.	.	.	3,78	39,89	26,79	14,61	14,15	225,69	84,45	310,14

Jahr KREISFREIE STADT Kreis Anbaugebiet	Frühe Möhren und frühe Karotten			Späte Möhren und späte Karotten			Möhren und Karotten zu- sammen	Frischerbsen		
	Ver- trags- anbau	sons- tiger Anbau	zu- sam- men	Ver- trags- anbau	sons- tiger Anbau	zu- sam- men		Ver- trags- anbau	sons- tiger Anbau	zu- sam- men
	ha									
1992	89,62	38,57	128,19	190,39	153,49	343,88	472,07	167,02	29,36	196,39
1996	2,00	32,55	34,55	147,12	284,13	431,25	465,80	–	34,90	34,90
2000	47,04	75,33	122,37	353,52	542,77	896,29	1 018,66	201,72	71,06	272,78
davon nach Kreisen										
FLENSBURG	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
KIEL	–	.	.	–	.	.	.	–	.	.
LÜBECK	–	4,63	4,63	.	.	5,38	10,01	–	–	–
NEUMÜNSTER	–	–	–	–	.	.	.	–	–	–
Dithmarschen	39,20	59,99	99,19	249,12	483,79	732,91	832,10	97,38	52,06	149,44
Herzogtum Lauenburg	.	.	1,12	.	.	11,07	12,19	–	6,44	6,44
Nordfriesland	.	.	1,12	45,09	6,09	51,18	52,30	.	.	90,60
Ostholstein	.	.	0,91	.	.	1,26	2,17	.	.	4,35
Pinneberg	.	.	4,28	.	.	10,51	14,79	.	.	0,22
Plön	–	0,38	0,38	–	1,02	1,02	1,40	–	4,75	4,75
Rendsburg-Eckernförde	.	.	6,37	.	.	13,88	20,25	.	.	0,74
Schleswig-Flensburg	–	1,34	1,34	.	.	25,58	26,92	.	.	13,82
Segeberg	–	1,74	1,74	23,05	3,47	26,52	28,26	–	2,12	2,12
Steinburg	–	.	.	.	.	1,84	1,85	–	.	.
Stormarn	–	1,11	1,11	.	.	14,80	15,91	–	.	.
davon nach Hauptanbaugebieten										
Glückstädter Raum	–	.	.	–	–	–	.	–	.	.
Dithmarscher Marsch	38,00	58,88	96,88	244,00	477,61	721,61	818,49	65,00	51,95	116,95
Insel Fehmarn	–	–	–	–	–	–	–	–	.	.
Raum um Lübeck	–	.	.	.	.	5,73	10,48	–	.	.
Übriges Schleswig-Holstein	9,04	11,69	20,73	.	.	168,95	189,68	136,72	14,08	150,80

anbau

in den Kreisen und Hauptanbaugebieten

Buschbohnen			Stangenbohnen	Pflückbohnen	Einlegegurken			Schälgurken	Gurken zusammen
Vertragsanbau	sonstiger Anbau	zusammen			Vertragsanbau	sonstiger Anbau	zusammen		
ha									
489,59	55,37	544,96	0,86	545,82	2,04	2,16	4,20	14,40	18,60
166,08	53,64	219,72	0,33	220,05	0,02	2,02	2,04	0,87	2,90
156,46	40,05	196,51	0,12	196,63	.	.	2,57	2,85	5,41
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	.	.	–	.	–	.	.	–	.
.	.	1,22	.	1,25	–	.	.	0,57	1,12
–	–	–	–	–	–
–	1,10	1,10	–	1,10	–	0,84	0,84	0,64	1,47
.	.	164,59	.	164,64	–	.	.	–	.
–	0,43	0,43	–	0,43	–	.	.	.	0,25
.	.	4,73	–	4,73	.	.	0,60	0,84	1,44
.	.	0,54	–	0,54	–	.	.	.	.
.	.	2,02	–	2,02	–	–	–	–	–
.	.	2,76	–	2,76	.	0,23	0,23	0,09	0,32
–	.	.	.	1,32	–	.	.	0,41	0,43
–	.	.	.	1,21	–	.	.	–	.
.	.	0,17	–	0,17	–	.	.	.	.
–	16,33	16,33	–	16,33	–	–	–	–	–
–	.	.	–	.	–
–	0,30	0,30	–	0,30	–	.	.	.	1,43
–	.	.	–	.	–	–	–	.	.
.	.	6,40	.	.	.	.	0,76	1,38	2,14
.	.	.	.	189,78	–	0,91	0,91	0,78	1,69

Jahr	Radies	Rettich	Endivien- salat	Feldsalat (Acker- salat)	Radicchio	Bunte Salate	Lollo- salat
KREISFREIE STADT							
Kreis							
Anbaugebiet	ha						
1992	3,27	2,87	5,63	1,65	0,09	×	1,16
1996	4,82	1,76	0,54	1,25	1,56	×	1,15
2000	3,34	1,83	0,66	2,45	0,16	4,61	1,32
davon nach Kreisen							
FLENSBURG	–	–	–	–	–	–	–
KIEL	.	.	–	–	–	–	–
LÜBECK	.	–	–	–	.	.	0,08
NEUMÜNSTER	–	–	.	.	–	–	–
Dithmarschen	.	1,12	0,09	.	–	0,12	.
Herzogtum Lauenburg	0,19	0,07	.	0,47	.	0,21	.
Nordfriesland	.	–	.	.	–	0,03	.
Ostholstein	0,15	.	.	0,22	–	0,28	0,21
Pinneberg	0,09	.	.	–	–	0,09	–
Plön	0,23	0,03	0,07	0,29	.	0,18	0,05
Rendsburg-Eckernförde	0,50	0,17	0,11	0,36	.	0,48	0,04
Schleswig-Flensburg	0,71	0,20	–	0,34	–	1,07	.
Segeberg	0,17	.	.	0,67	.	0,23	0,21
Steinburg	0,12	.	.	.	–	0,58	.
Stormarn	0,95	–	–	–	–	1,23	.
davon nach Hauptanbaugebieten							
Glückstädter Raum	.	–	.	.	–	0,56	.
Dithmarscher Marsch	.	.	.	.	–	.	.
Insel Fehmarn	–	–	–	–	–	.	.
Raum um Lübeck	0,19	.	.	.	.	0,23	0,13
Übriges Schleswig-Holstein	3,02	0,79	0,52	2,08	.	3,56	0,70

anbau
in den Kreisen und Hauptanbaugebieten

Chicorée	Rhabarber	Tomaten	Zucker- mais	Zucchini	Broccoli	Petersilie	Schnittlauch	Haupt- gemüse- arten zusammen
ha								
4,59	7,30	0,23	6,06	7,45	18,37	6,22	0,55	5 678,30
7,99	5,56	0,24	11,30	16,81	43,54	6,16	0,35	5 756,33
7,38	6,27	0,24	12,19	12,83	65,30	6,15	1,22	6 438,05
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	.	–	–	–	.	.	–	.
–	1,37	.	.	0,32	0,34	0,76	0,54	66,29
–	.	–	–	.	.	.	–	.
.	0,17	–	0,48	4,32	57,28	0,35	.	4 464,63
.	0,32	.	2,32	0,12	0,76	0,06	0,05	392,27
–	.	–	.	0,08	1,41	0,05	0,03	230,81
.	0,67	.	0,69	5,66	0,20	0,69	0,06	222,33
–	1,35	.	1,01	0,72	1,21	0,63	.	47,74
.	.	.	0,23	0,12	0,19	0,10	.	20,78
–	0,82	–	1,84	0,22	0,98	2,27	0,08	147,09
.	–	.	0,45	0,31	0,95	1,03	0,29	83,98
.	0,26	–	0,71	0,31	0,81	.	.	98,52
–	.	–	0,04	0,55	0,92	0,08	.	557,87
–	.	–	3,61	0,09	.	0,06	.	99,58
–	.	–	.	.	.	.	.	518,65
.	.	–	.	0,10	56,58	0,34	.	4 356,10
–	.	.	.	.	.	.	.	155,61
.	1,43	.	0,31	5,89	0,90	0,88	0,56	127,53
.	4,66	0,19	11,81	6,77	6,84	4,85	0,58	1 280,15

Noch: **Gemüseanbau**

noch: **4. Der Gemüseanbau auf dem Freiland in den Kreisen und Hauptanbaugebieten**

Jahr	Weitere Gemüse- arten zu- sammen	Davon							Gemüse ins- gesamt
		Dicke Bohnen	Gemüse- fenchel	Bleich- sellerie	Kürbis	Schwarz- wurzeln	Pasti- naken	sonst. Gemüse- arten	
KREISFREIE STADT		ha							
Kreis		ha							
Anbauggebiet		ha							
1992	×	3,59	0,52	–	10,84	×	6,22	5,03	5 704,49
1996	×	4,69	0,78	2,75	45,39	×	2,96	3,54	5 815,91
2000	53,35	2,91	3,04	5,37	17,68	0,93	14,83	8,59	6 491,59
davon nach Kreisen									
FLENSBURG	–	–	–	–	–	–	–	–	–
KIEL	.	0,11	–	–	.	.	–	–	.
LÜBECK	2,11	0,69	.	.	0,36	–	.	.	68,40
NEUMÜNSTER	.	.	–	–	–	–	–	–	.
Dithmarschen	18,42	.	1,56	1,61	4,42	.	8,00	2,52	4 483,06
Herzogtum Lauenburg	3,49	0,20	0,18	0,06	2,00	.	.	1,09	395,96
Nordfriesland	3,70	.	.	–	.	.	3,26	.	234,51
Ostholstein	2,10	0,77	.	.	1,00	–	.	.	224,43
Pinneberg	2,10	.	–	–	1,83	.	0,19	.	49,84
Plön	1,45	0,24	0,05	.	0,99	–	0,06	.	22,23
Rendsburg-Eckernförde	2,06	0,39	0,59	–	0,84	.	.	0,17	149,15
Schleswig-Flensburg	3,12	.	–	–	1,74	–	0,99	.	87,10
Segeberg	1,59	.	.	–	0,38	.	0,65	0,27	100,11
Steinburg	8,17	0,10	.	3,67	0,08	–	.	4,06	566,04
Stormarn	4,84	–	.	–	3,90	.	.	.	104,42
davon nach Hauptanbaugebieten									
Glückstädter Raum	7,79	.	.	3,60	.	–	–	4,06	526,44
Dithmarscher Marsch	15,71	.	.	1,61	3,66	.	7,70	.	4 371,82
Insel Fehmarn	.	–	–	–	.	–	–	.	155,69
Raum um Lübeck	.	1,20	.	0,04	0,76	–	.	.	130,73
Übriges Schleswig-Holstein	26,57	1,58	2,77	0,12	13,14	.	.	2,16	1 306,91

5. Der Anbau von Erdbeeren auf dem Freiland in den Kreisen und Hauptanbaugebieten

Jahr KREISFREIE STADT Kreis Anbaugebiet	Erdbeeren		
	abgeerntete Flächen	gerodete Flächen	Neupflanzungen (Frühjahrs- und Herbstpflanzungen)
	ha		
1992	564,10	238,21	260,89
1996	673,29	240,64	287,60
2000	776,08	320,06	319,35
davon nach Kreisen			
FLENSBURG	–	–	–
KIEL	.	.	.
LÜBECK	.	0,50	.
NEUMÜNSTER	.	–	–
Dithmarschen	21,73	.	7,64
Herzogtum Lauenburg	255,65	121,66	113,04
Nordfriesland	28,01	12,36	12,03
Ostholstein	123,99	62,28	68,18
Pinneberg	16,30	9,08	14,56
Plön	21,19	7,59	11,10
Rendsburg-Eckernförde	32,06	14,00	10,37
Schleswig-Flensburg	42,16	18,51	20,32
Segeberg	46,99	14,10	19,39
Steinburg	28,01	15,68	20,08
Stormarn	153,83	41,80	21,22
davon nach Hauptanbaugebieten			
Glückstädter Raum	4,92	4,46	7,36
Dithmarscher Marsch	17,23	0,50	6,64
Insel Fehmarn	3,11	1,52	1,65
Raum um Lübeck	101,14	48,79	49,63
Übriges Schleswig-Holstein	649,68	264,79	254,07

Noch: **Gemüseanbau**

6. Der Gemüseanbau in Unterglasanlagen in den Kreisen und Hauptanbaugebieten

Jahr	Kohl- rabi	Kopf- salat	Feld- salat	Gurken	To- maten	Rettich	Ra- dieschen	Paprika	Sons- tige Arten	Ins- gesamt
KREISFREIE STADT Kreis										
Anbaugebiet	a									
1992	60,71	159,95	105,25	140,52	380,06	3,45	34,84	×	121,78	1 006,56
1996	86,16	251,26	178,32	165,48	480,01	1,20	38,47	×	163,14	1 364,04
2000	111,88	222,39	207,37	264,56	505,90	6,50	97,29	54,89	148,11	1 618,89
davon nach Kreisen										
FLENSBURG	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
KIEL	–	.	–	.	.	–	–	–	–	.
LÜBECK	.	.	.	28,10	45,90	–	.	2,20	8,00	92,80
NEUMÜNSTER	–	–	–	.	.	–	–	–	–	.
Dithmarschen	.	.	.	5,50	23,50	.	.	.	4,50	142,40
Herzogtum Lauenburg	8,80	6,20	12,00	34,80	33,70	–	.	10,10	47,25	153,85
Nordfriesland	–	–	–	2,60	16,30	.	–	–	–	20,70
Ostholstein	1,60	6,10	16,70	17,70	39,30	.	.	2,05	3,60	88,45
Pinneberg	6,50	6,50	.	18,55	34,60	–	4,10	2,60	7,50	84,55
Plön	.	5,60	7,80	6,45	22,08	–	.	2,10	.	50,88
Rendsburg-Eckernförde	17,68	15,37	15,07	17,87	63,17	.	7,44	4,99	8,14	149,93
Schleswig-Flensburg	11,00	10,00	26,90	11,55	25,90	–	6,10	3,00	.	99,25
Segeberg	16,60	27,90	36,70	33,35	23,65	.	9,80	5,05	9,22	163,27
Steinburg	15,90	16,22	31,00	43,49	120,00	.	14,40	11,90	24,00	277,41
Stormarn	28,00	25,00	50,00	42,50	52,50	–	51,00	.	28,00	286,00
davon nach Hauptanbaugebieten										
Glückstädter Raum	13,40	12,22	24,50	.	100,00	–	11,50	9,70	24,00	232,01
Dithmarscher Marsch	.	.	–	.	14,60	–	–	.	4,50	123,80
Insel Fehmarn	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Raum um Lübeck	.	.	21,60	37,45	75,05	.	1,90	.	9,60	159,40
Übriges Schleswig-Holstein	94,18	103,17	161,27	187,82	316,25	.	83,89	41,09	110,01	1 103,68

**7. Hektarerträge und Erntemengen von Gemüse in Schleswig-Holstein
und ausgewählten Hauptanbaugebieten**

Gemüseart Hauptanbaugebiet ¹	Durchschnitt 1994 - 1999	1999		2000	
		Ertrag		Ertrag	Erntemenge
		dt/ha	dt	dt/ha	dt
Frühweißkohl	461,3	523,5	115 055	478,7	117 755
darunter Glückstädter Raum				572,0	13 596
Dithmarscher Marsch				472,3	85 165
Spätweißkohl ²	907,0	1 067,8	2 694 013	1 025,0	2 484 231
darunter Glückstädter Raum				1 083,2	69 585
Dithmarscher Marsch				894,7	1 969 414
Insel Fehmarn				756,3	36 469
Weißkohl zusammen	876,1	1 024,1	2 809 068	974,7	2 601 986
darunter Glückstädter Raum				873,7	83 181
Dithmarscher Marsch				862,7	2 054 579
Insel Fehmarn				715,3	40 466
Frührotkohl	357,9	342,3	9 088	405,0	15 965
darunter Dithmarscher Marsch				405,0	12 263
Spätrotkohl ²	729,4	867,5	461 312	809,0	374 591
darunter Glückstädter Raum				868,3	15 369
Dithmarscher Marsch				704,4	291 516
Insel Fehmarn				593,8	7 244
Rotkohl zusammen	708,2	842,5	470 400	777,3	390 556
darunter Glückstädter Raum				786,4	16 908
Dithmarscher Marsch				684,0	303 779
Insel Fehmarn				570,1	7 953
Frühwirsing	328,9	317,3	8 551	418,3	13 967
darunter Glückstädter Raum				542,0	4 217
Spätwirsing ²	448,9	460,9	79 493	409,2	63 847
darunter Glückstädter Raum				395,0	4 203
Dithmarscher Marsch				456,7	29 608
Insel Fehmarn				399,8	28 438
Wirsing zusammen	431,2	441,5	88 044	410,8	77 814
darunter Glückstädter Raum				457,1	8 420
Dithmarscher Marsch				436,0	34 565
Insel Fehmarn				401,3	31 052
Kopfkohl insgesamt	824,0	962,0	3 367 512	913,4	3 070 356
darunter Glückstädter Raum				776,2	108 509
Dithmarscher Marsch				823,7	2 392 923
Insel Fehmarn				537,3	79 471
Chinakohl	416,0	409,8	29 256	.	.
Grünkohl	234,3	267,0	9 580	261,1	10 622
Rosenkohl	167,9	192,3	12 200	180,2	22 689

¹ alle 4 Jahre erfragt² Herbst- und Dauerkohl

Noch: **Gemüseanbau**
 noch: **7. Hektarerträge und Erntemengen von Gemüse in Schleswig-Holstein
 und ausgewählten Hauptanbaugebieten**

Gemüseart Hauptanbaugebiet ¹	Durchschnitt 1994 - 1999	1999		2000	
		Ertrag	Erntemenge	Ertrag	Erntemenge
		dt/ha	dt	dt/ha	dt
Frühblumenkohl darunter Glückstädter Raum	282,7	301,0	39 112	256,9 248,0	28 244 17 965
Mittelfrüher und Spätblumenkohl darunter Glückstädter Raum	278,0	286,3	108 871	270,0 281,0	96 590 57 139
Blumenkohl zusammen darunter Glückstädter Raum	279,3	290,0	147 983	266,9 272,3	124 834 75 104
Frühkohlrabi	265,1	283,9	7 532	350,0	13 629
Spätkohlrabi	288,7	300,3	8 601	307,8	13 968
Kohlrabi zusammen	278,5	292,4	16 133	327,3	27 597
Frühjahrskopfsalat	161,2	152,8	640	238,2	817
Sommer- und Herbstkopfsalat	168,6	231,8	874	241,9	1 343
Kopfsalat zusammen	164,9	190,3	1 514	240,5	2 160
Frühjahrsspinat	165,1	213,3	252	.	.
Herbstspinat	141,7	140,0	560	.	.
Spinat zusammen	150,6	156,8	812	.	.
Frühe Möhren und Karotten	296,1	336,6	20 433	328,3	40 174
Späte Möhren und Karotten darunter Dithmarscher Marsch Raum um Lübeck	701,7	813,1	542 089	827,0 781,3 650,0	741 232 563 794 3 725
Möhren und Karotten zusammen darunter Dithmarscher Marsch Raum um Lübeck	669,2	775,0	562 522	767,1 728,9 468,7	781 406 596 597 4 912
Knollensellerie darunter Glückstädter Raum	351,4	329,4	41 152	339,6 398,0	42 976 13 799
Poree (Lauch)	268,2	301,0	21 073	273,4	16 038
Spargel, im Ertrag stehend	31,5	35,5	10 957	37,2	9 784
Frischerbsen, gedroschen ohne Hülsen darunter Raum um Lübeck	41,5	40,9	7 389	40,6 40,0	11 075 200
Buschbohnen darunter Raum um Lübeck	115,2	131,7	23 406	154,7 145,0	30 400 928
Gurken	171,8	331,7	836	.	.
Rote Rüben (Rote Bete)	337,4	349,9	14 230	601,8	40 062
Speisezwiebeln	264,9	221,8	4 250	408,1	8 839

¹ alle 4 Jahre erfragt

Blumen und Zierpflanzenanbau

1. Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen und deren Grundfläche nach Größenklassen der gärtnerischen Grundfläche

Größenklassen der gärtnerischen Grundfläche ¹ von ... bis unter ... ha	Betriebe mit gärtnerischer Grundfläche insgesamt ¹		Darunter Betriebe mit Grundflächen für Anbau von Blumen und Zierpflanzen			
			auf dem Freiland		in Unterglasanlagen	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
Unter 0,25	159	19,03	74	4,38	136	12,55
0,25 - 1,00	201	107,47	105	27,54	128	38,01
1,00 - 5,00	273	675,49	51	63,45	42	26,95
5,00 - 10,00	153	1 054,85	13	42,14	7	1,79
10,00 und mehr	221	5 604,85	15	46,37	11	2,98
Zusammen	1 007	7 461,69	258	183,88	324	84,25
davon nach Kreisen						
FLENSBURG	6	1,68	4	.	6	1,10
KIEL	10	8,74	2	.	5	0,41
LÜBECK	42	83,01	20	8,62	29	7,24
NEUMÜNSTER	8	5,85	4	0,85	6	1,53
Dithmarschen	334	4 526,21	22	15,00	25	4,57
Herzogtum Lauenburg	72	667,24	20	11,96	21	3,69
Nordfriesland	40	272,34	10	7,24	13	2,31
Ostholstein	79	369,15	26	13,83	30	6,27
Pinneberg	77	150,47	37	76,77	34	6,38
Plön	50	60,89	24	10,17	27	7,50
Rendsburg-Eckernförde	81	201,73	33	12,09	40	7,80
Schleswig-Flensburg	50	139,10	16	4,83	19	4,27
Segeberg	54	182,38	15	13,22	31	20,58
Steinburg	65	521,94	9	0,84	17	5,80
Stormarn	39	270,94	16	7,82	21	4,80
davon nach Hauptanbaugesetzen						
Glückstädter Raum	38	454,11	3	0,36	7	.
Dithmarscher Marsch	311	4 406,85	13	13,59	15	3,27
Insel Fehmarn	23	160,14	5	0,61	2	.
Raum um Lübeck	73	258,97	32	19,56	44	10,72
Übriges Schleswig-Holstein	562	2 181,62	205	149,76	256	68,71

¹ Grundflächen für Gemüse und Blumen und Zierpflanzen im Freiland und unter Glas einschl. im Berichtsjahr abgeerntete Erdbeerfläche

Noch: **Blumen und Zierpflanzenanbau**

2. Grundflächen des Zierpflanzenanbaus auf dem Freiland und in Unterglasanlagen nach der Eindeckung

Jahr KREISFREIE STADT Kreis	Auf dem Freiland		In Unterglasanlagen			
	Zierpflanzen- grundfläche insgesamt	darunter ständig oder vorübergehend mit Flachfolie (nicht Mulch- folie), Vlies oder Folien- tunnel eingedeckt	Zierpflanzen- grundfläche insgesamt	darunter Jung- pflanzen- anzucht- fläche	davon	
					Gewächs- häuser einschl. Rollhäuser, begehbare Folientunnel	Frühbeete einschl. Wander- kästen ohne Freilandfläche mit Flachfolien oder Vlies- eindeckung
ha				a		
1992	167,80	0,24	9 372,20	–	9 092,40	279,80
1996	189,90	1,58	8 462,52	×	8 264,17	198,35
2000	183,88	8,97	8 424,59	699,58	8 253,39	171,20
Davon nach Kreisen						
FLENSBURG	.	.	109,66	.	105,21	4,45
KIEL	.	–	41,20	–	41,20	–
LÜBECK	8,62	0,27	724,49	186,11	711,02	13,47
NEUMÜNSTER	0,85	–	153,00	.	153,00	–
Dithmarschen	15,00	.	456,72	162,90	445,42	11,30
Herzogtum Lauenburg	11,96	.	369,29	10,10	365,79	.
Nordfriesland	7,24	–	231,44	2,20	231,10	.
Ostholstein	13,83	.	626,73	14,55	553,01	73,72
Pinneberg	76,77	.	638,08	48,06	632,93	.
Plön	10,17	0,29	749,89	37,11	737,39	12,50
Rendsburg-Eckernförde	12,09	.	780,14	29,65	753,53	26,61
Schleswig-Flensburg	4,83	.	426,97	31,80	422,77	4,20
Segeberg	13,22	.	2 057,50	154,95	2 054,50	.
Steinburg	0,84	–	579,74	.	574,58	5,16
Stormarn	7,82	.	479,74	5,55	471,94	7,80

Noch: **Blumen und Zierpflanzenanbau**
3. Anbau von Blumen und Zierpflanzen

Arten	1992	1996	2000	
	ha		Betriebe	ha
I. Anbauflächen¹ auf dem Freiland zusammen	176,14	204,36	258	193,61
davon				
1. Vermehrungs- und Anzuchtflächen auf dem Freiland	25,97	49,71	122	73,57
davon				
Blumenzwiebeln	0,37	×	7	0,08
Blumenknollen	21,83	×	6	12,77
Blumensamen	–	×	5	0,60
Beet- und Balkonpflanzen	21,19	×	51	10,24
Stauden	15,02	25,97	49	38,50
Sonstige Frühlings- und Sommerblumen	–	×	60	11,38
2. Anbauflächen von Zierpflanzen				
2.1 Beet- und Balkonpflanzen	4,68	7,58	23	4,56
2.2 Blühende Topfpflanzen	6,86	6,88	7	8,88
2.3 Schnittblumen/Zierpflanzen zum Schnitt	102,41	109,84	184	106,60
davon				
Tulpen	0,67	0,57	20	0,33
Narzissen	0,36	0,15	16	0,15
Rosen	7,90	4,52	11	4,37
Chrysanthem	12,40	5,78	76	3,51
Sommerblumen und Stauden	15,50	14,04	112	19,90
Trockenblumen	3,42	1,65	22	0,73
Gehölze zum Grün- und Blütenschnitt	54,65	63,20	76	61,42
Sonstige Blumen und Ziergehölze zum Schnitt	7,52	19,93	48	16,18
II. Anbauflächen¹ in Unterglasanlagen zusammen	213,85	135,74	324	171,22
davon				
1. Vermehrungs- und Anzuchtflächen unter Glas	26,20	×	203	24,19
Flächen der Samenträger und Mutterpflanzen	4,19	×	38	2,05
Vermehrungs- und Anzuchtflächen für Stecklinge u. Jungpflanzen	64,63	×	165	22,13
davon				
Beet- und Balkonpflanzen	22,01	×	141	12,52
Topfpflanzen	40,94	×	61	6,21
Jungpflanzen für Schnittblumenkulturen	1,68	×	48	3,41
2. Anbauflächen von Zierpflanzen				
2.1 Beet- und Balkonpflanzen	53,49	49,46	272	85,62
davon				
Stiefmütterchen	×	×	199	17,79
Primeln	7,84	3,64	163	10,49
Begonien	×	×	205	15,73
Pelargonien	×	3,85	214	14,33
Petunien	×	1,87	187	2,68
Impatiens	×	3,57	217	5,36
Fuchsien	×	×	170	2,64
Sonstige Beet- und Balkonpflanzen	×	18,05	194	16,60

¹ In den Anbauflächen der einzelnen Arten ist der „Mehrfachanbau“ enthalten.

Vermehrungs- u. Anzuchtflächen wurden in der Erhebung 1992 getrennt befragt, 1996 sind sie in den Anbauflächen enthalten.

Noch: **Blumen und Zierpflanzenanbau**
noch: **3. Anbau von Blumen und Zierpflanzen**

Arten	1992	1996	2000	
	ha		Betriebe	ha
2.2 Blühende Topfpflanzen	x	66,34	148	48,36
darunter				
Alpenveilchen	x	9,44	96	7,41
Elatior Begonien	x	7,35	48	8,44
Hortensien	x	3,22	30	3,16
Azaleen	x	4,15	39	3,86
Weihnachtssterne	x	8,51	83	10,64
Topfprimeln	x	6,22	32	3,21
2.3 Grün- und Blattpflanzen	x	1,42	24	1,26
2.4 Kakteen	x	0,14	3	0,14
2.5 Schnittblumen/Zierpflanzen zum Schnitt	18,29	18,39	118	11,56
davon				
Tulpen	2,07	3,21	56	1,37
Narzissen	0,59	1,01	35	0,28
Rosen	3,53	2,36	22	2,01
Chrysanthemen	5,25	4,22	54	1,54
Gerbera	0,65	0,42	5	0,11
Sommerblumen und Stauden	1,17	3,04	31	1,01
Schnittgrün	2,36	–	43	1,22
Alle anderen Blumen und Ziergehölze zum Schnitt	2,67	4,23	21	4,03
	1992	1996	2000	
III. Pflanzenbestände (Fertigware)	1 000 Stück			
1. Beet- und Balkonpflanzen				
1.1 auf dem Freiland	x	1 652	740	
1.2 unter Glas	15 543	19 942	24 856	
davon				
Stiefmütterchen	x	6 094	7 769	
Primeln	x	1 128	3 224	
Begonien	x	x	4 086	
Pelargonien	x	x	2 789	
Petunien	x	726	718	
Impatiens	x	1 404	1 868	
Fuchsien	x	x	354	
Sonstige Beet- und Balkonpflanzen	x	5 686	4 049	
2. Topfpflanzen				
2.1 auf dem Freiland	x	1 039	993	
2.2 unter Glas	22 434	14 334	8 989	
davon				
Alpenveilchen	1 526	1 305	1 102	
Elatior Begonien	3 237	2 045	2 052	
Topfchrysanthemen	1 067	535	416	
Azaleen	1 277	834	586	
Weihnachtssterne	1 661	1 340	1 385	
Zwiebelblumen im Topf (Tulpen, Hyazinthen, Narzissen)	919	431	218	
Pelargonien (P. grandiflorum bzw. Duftpelargonien)	x	x	313	
Sonstige blühende Topfpflanzen	10 133	5 689	2 917	
3. Grün- und Blattpflanzen unter Glas	981	331	982	
4. Kakteen unter Glas	80	101	33	

4. Anbau von Blumen und Zierpflanzen

KREISFREIE STADT	Beet- und Balkonpflanzen					
	Stiefmütterchen			Primeln		
	Fläche	Fertigware	Halbfertigware/ Jungpflanzen	Fläche	Fertigware	Halbfertigware/ Jungpflanzen
	m ²	Stück		m ²	Stück	
1996	x	x	x	36 351	1 128 075	36 200
2000	177 901	7 769 450	2 250 000	104 868	3 223 693	6 275 000
davon nach Kreisen						
FLENSBURG	.	.	–	1 110	59 000	–
KIEL	.	.	–	.	.	–
LÜBECK	15 570	1 206 500	–	9 240	358 700	–
NEUMÜNSTER	5 875	360 000	–	.	.	–
Dithmarschen	12 777	1 006 000	–	5 032	339 700	–
Herzogtum Lauenburg	10 788	643 500	–	1 490	69 063	–
Nordfriesland	8 989	349 400	–	4 210	159 700	–
Ostholstein	13 140	626 500	–	8 010	180 500	–
Pinneberg	9 205	431 150	–	5 148	106 530	–
Plön	10 253	593 000	–	15 950	594 200	–
Rendsburg-Eckernförde	14 573	541 300	–	4 286	104 600	–
Schleswig-Flensburg	45 090	401 100	–	21 136	189 400	–
Segeberg	8 480	387 000	–	19 384	669 000	–
Steinburg	14 341	617 000	–	6 247	223 000	–
Stormarn	5 343	331 000	–	1 870	105 300	–

noch: 4. Anbau von Blumen und Zierpflanzen

KREISFREIE STADT	Noch: Beet- und Balkonpflanzen								
	Petunien			Impatiens			Fuchsien		
	Fläche	Fertigware	Halb- fertigware/ Jung- pflanzen	Fläche	Fertigware	Halb- fertigware/ Jung- pflanzen	Fläche	Fertigware	Halb- fertigware/ Jung- pflanzen
	m ²	Stück		m ²	Stück		m ²	Stück	
1996	18 687	726 175	16 500	35 702	1 403 895	64 700	x	x	x
2000	26 761	717 588	15 950	53 648	1 867 773	20 100	26 371	353 657	115 700
davon nach Kreisen									
FLENSBURG	.	.	–	490	30 000	–	215	7 500	–
KIEL	.	.	–	275	16 800	–	320	8 000	–
LÜBECK	1 855	135 100	–	4 170	387 350	–	2 270	38 900	–
NEUMÜNSTER	.	.	–	1 620	31 000	–	1 220	6 400	–
Dithmarschen	1 267	52 000	–	1 815	76 900	–	1 504	26 900	–
Herzogtum Lauenburg	939	34 125	–	2 438	89 731	–	653	9 131	–
Nordfriesland	2 277	74 625	–	1 813	50 062	–	2 109	26 580	–
Ostholstein	1 933	45 840	–	4 075	98 500	–	1 829	18 136	–
Pinneberg	1 977	47 858	–	4 754	125 340	–	1 240	14 910	–
Plön	2 125	61 350	–	2 858	86 050	–	1 940	19 550	–
Rendsburg-Eckernförde	2 244	40 800	–	4 069	79 200	–	1 669	21 300	–
Schleswig-Flensburg	5 616	56 590	–	5 512	62 640	–	5 219	22 730	–
Segeberg	3 001	88 000	–	14 610	604 000	–	3 247	89 600	–
Steinburg	813	30 000	–	2 949	70 800	–	1 652	29 900	–
Stormarn	1 330	24 700	–	2 200	59 400	–	1 284	14 120	–

¹ auch unter Kunststoffeindeckung

Zierpflanzenanbau in Unterglasanlagen¹ nach Kreisen

Beet- und Balkonpflanzen					
Begonien			Pelargonien		
Fläche	Fertigware	Halbfertigware/ Jungpflanzen	Fläche	Fertigware	Halbfertigware/ Jungpflanzen
m ²	Stück		m ²	Stück	
×	×	×	38 537	718 746	502 100
157 311	4 085 775	161 000	143 334	2 789 083	1 329 500
1 450	87 500	–	2 420	123 500	–
234	21 000	–	590	29 800	–
5 546	477 100	–	12 175	251 600	–
3 386	139 000	–	2 040	30 800	–
7 188	443 000	–	4 125	97 000	–
2 480	153 000	–	4 564	77 513	–
5 117	178 625	–	5 959	145 700	–
5 077	190 200	–	10 190	190 300	–
4 108	189 500	–	8 643	131 250	–
7 890	415 700	–	8 245	141 950	–
7 196	253 900	–	12 938	217 600	–
75 978	137 900	–	26 915	247 850	–
19 132	953 750	–	29 188	694 800	–
9 922	323 300	–	10 573	318 000	–
2 607	122 300	–	4 769	91 420	–

in Unterglasanlagen¹ nach Kreisen

Noch: Beet- und Balkonpflanzen					
Sonstige Beet- und Balkonpflanzen			Beet- und Balkonpflanzen insgesamt		
Fläche	Fertigware	Halbfertigware/ Jungpflanzen	Fläche	Fertigware	Halbfertigware/ Jungpflanzen
m ²	Stück		m ²	Stück	
180 509	5 686 100	1 932 367	494 584	19 941 791	4 775 747
166 030	4 049 117	171 292	856 224	24 856 136	10 338 542
1 485	92 000	–	10 515	621 300	·
1 400	·	–	3 820	197 000	–
16 733	1 313 400	–	67 559	4 168 650	·
889	·	–	17 300	651 100	·
5 936	135 300	–	39 644	2 176 800	–
7 503	208 337	–	30855	1 284 400	·
4 264	104 188	–	34 738	1 088 880	22 000
4 838	112 540	–	49 092	1 462 516	190 000
9 593	190 898	–	44 668	1 237 436	–
16 719	240 004	–	65 980	2 151 804	6 378 542
14 203	210 300	–	61 178	1 469 000	·
33 939	161 680	–	219 405	1 279 890	·
38 286	867 100	–	135 328	4 353 250	1 470 000
4 716	172 550	–	51 213	1 784 550	·
5 526	181320	–	24 929	929 560	·

Noch: **Blumen und**
noch: **4. Anbau von Blumen und Zierpflanzen**

KREISFREIE STADT Kreis	Topfpflanzen								
	Alpenveilchen			Elatior Begonien			Hortensien		
	Fläche	Fertig-ware	Halb-fertigware/Jung-pflanzen	Fläche	Fertig-ware	Halb-fertigware/Jung-pflanzen	Fläche	Fertig-ware	Halb-fertigware/Jung-pflanzen
	m ²	Stück		m ²	Stück		m ²	Stück	
1996	94 441	1 304 650	443 700	73 540	2 045 133	183 300	32 242	409 832	2 500
2000	74 087	1 101 900	378 700	84 394	2 052 100	32 000	31 580	333 720	.
davon nach Kreisen									
FLENSBURG	.	.	–	–	–	–	–	–	–
KIEL	–	–	–	–	–	–	–	–	–
LÜBECK	8 490	178 200	–	3 676	74 000	–	.	.	–
NEUMÜNSTER	.	.	–	–	–	–	.	.	–
Dithmarschen	1 670	19 300	–	1 130	7 900	–	.	.	–
Herzogtum Lauenburg	2 380	21 500	–	.	.	–	.	.	–
Nordfriesland	905	11 800	–	.	.	–	.	.	–
Ostholstein	2 830	29 200	–	400	7 600	–	550	4 400	–
Pinneberg	7 212	90 300	–	4 570	143 750	–	.	.	–
Plön	2 033	17 800	–	.	.	–	.	.	–
Rendsburg-Eckernförde	5 970	73 100	–	9 620	377 750	–	.	.	–
Schleswig-Flensburg	1 000	14 800	–	1 320	37 350	–	.	.	–
Segeberg	20 960	369 100	–	47 540	1 137 000	–	12 655	222 350	–
Steinburg	16 800	216 700	–	10 425	153 350	–	.	.	–
Stormarn	2 842	51 800	–	3 390	85 000	–	1 036	10 960	–

noch: **4. Anbau von Blumen und Zierpflanzen**

KREISFREIE STADT Kreis	Noch: Topfpflanzen								
	Topfchrysanthenen			Azaleen			Weihnachtssterne		
	Fläche	Fertig-ware	Halbfertig-ware/Jung-pflanzen	Fläche	Fertig-ware	Halbfertig-ware/Jung-pflanzen	Fläche	Fertig-ware	Halbfertig-ware/Jung-pflanzen
	m ²	Stück		m ²	Stück		m ²	Stück	
1996	17 740	534 500	1 000	41 525	834 300	39 800	85 130	1 340 270	26 100
2000	26 302	415 830	.	38 586	586 000	.	106 428	1 385 450	43 900
davon nach Kreisen									
FLENSBURG	–	–	–	.	.	–	.	.	–
KIEL	–	–	–	–	–	–	–	–	–
LÜBECK	–	–	–	2 900	101 400	–	7 050	105 000	–
NEUMÜNSTER	.	.	–	.	.	–	.	.	–
Dithmarschen	.	.	–	340	.	–	390	4 100	–
Herzogtum Lauenburg	–	–	–	.	.	–	1 340	13 500	–
Nordfriesland	.	.	–	.	.	–	2 330	16 500	–
Ostholstein	647	7 500	–	.	.	–	5 940	29 900	–
Pinneberg	.	.	–	2 954	29 500	–	4 264	74 700	–
Plön	.	.	–	667	4 300	–	.	.	–
Rendsburg-Eckernförde	.	.	–	3 400	44 700	–	8 880	137 500	–
Schleswig-Flensburg	.	.	–	210	1 900	–	5 185	41 600	–
Segeberg	16 080	340 000	–	16 450	203 100	–	54 492	814 500	–
Steinburg	.	.	–	4 150	58 650	–	10 425	108 200	–
Stormarn	.	.	–	.	.	–	4 919	29 700	–

¹ auch unter Kunststoffeindeckung

Zierpflanzenanbau in Unterglasanlagen¹ nach Kreisen

Topfpflanzen								
Topfprimeln			Zwiebelblumen			Edel-Lieschen		
Fläche	Fertigware	Halb- fertigware/ Jungpflanzen	Fläche	Fertigware	Halb- fertigware/ Jungpflanzen	Fläche	Fertigware	Halb- fertigware/ Jungpflanzen
m ²	Stück		m ²	Stück		m ²	Stück	
62 172	1 950 400	7 429 500	13 271	430 530	32 600	×	×	×
32 075	767 900	.	8 538	218 150	.	27 517	588 450	–
–	–	–	.	.	–	.	.	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
.	.	–	.	.	–	3 255	90 200	–
.	.	–	.	.	–	–	–	–
–	–	–	.	.	–	350	3 900	–
–	–	–	.	.	–	790	9 600	–
.	.	–	.	.	–	775	9 800	–
260	12 000	–	185	5 700	–	1 167	20 650	–
.	.	–	.	.	–	2 108	48 000	–
2 410	69 000	–	.	.	–	757	8 100	–
1 330	15 300	–	.	.	–	1 050	55 900	–
3 145	105 800	–	700	24 500	–	845	15 200	–
19 650	445 000	–	5 245	100 500	–	11 350	267 200	–
.	.	–	.	.	–	.	.	–
1 130	29 800	–	.	–	–	640	10 700	–

in Unterglasanlagen¹ nach Kreisen

Noch: Topfpflanzen								
Pelargonien			sonstige blühende Topfpflanzen			Anbau insgesamt		
Fläche	Fertigware	Halb- fertigware/ Jungpflanzen	Fläche	Fertigware	Halb- fertigware/ Jungpflanzen	Fläche	Fertigware	Halb- fertigware/ Jungpflanzen
m ²	Stück		m ²	Stück		m ²	Stück	
×	×	×	82 754	1 775 286	29 300	678 870	14 765 259	1 128 600
17 111	313 100	.	36 974	1 226 870	–	483 592	8 989 470	656 800
.	.	–	.	.	–	.	.	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
.	.	–	.	.	–	29 831	647 900	–
–	–	–	.	.	–	.	.	–
–	–	–	.	.	–	4 075	40 850	–
.	.	–	.	.	–	6 005	60 050	–
.	.	–	–	–	–	8 520	88 100	–
2 366	57 150	–	.	.	–	14 755	182 100	–
.	.	–	.	.	–	25 788	489 300	–
.	.	–	710	121 700	–	9 750	257 500	–
.	.	–	.	.	–	37 270	748 550	–
10 200	203 200	–	.	.	–	23 187	450 140	–
.	.	–	25 688	907 100	–	230 910	4 816 850	–
.	.	–	.	.	–	59 350	744 200	–
.	.	–	2 440	71 070	–	23 232	425 030	–

Noch: **Blumen und**
noch: **4. Anbau von Blumen und Zierpflanzen**

KREISFREIE STADT Kreis	Blumen/Zierpflanzen					
	Tulpen	Narzissen	Rosen	Chrysanthem	Gerbera	Sommerblumen und Stauden
	m ²					
1996	32 096	10 110	23 640	41 179	4 220	30 408
2000	13 677	2 728	20 118	15 375	1 050	10 063
davon nach Kreisen						
FLENSBURG	.	–	–	–	–	–
KIEL	–	–	–	.	.	–
LÜBECK	1 450	.	.	1 430	–	980
NEUMÜNSTER	.	.	–	.	–	–
Dithmarschen	136	.	.	866	–	.
Herzogtum Lauenburg	220	150	3 700	640	–	1 000
Nordfriesland	.	.	.	1 450	.	–
Ostholstein	1 220	.	4 200	1 020	–	763
Pinneberg	456	.	8 260	704	–	–
Plön	26	65	.	1 130	–	.
Rendsburg-Eckernförde	1 030	.	960	1 925	.	2 690
Schleswig-Flensburg	1 015	103	.	1 230	.	.
Segeberg	.	200	.	.	–	.
Steinburg	.	.	.	1 560	–	640
Stormarn	.	.	.	.	–	.

5. Anbau von Blumen und Zierpflanzen

KREISFREIE STADT Kreis	Beet- und Balkonpflanze zusammen	Blühende Topfblumen	Blumen/Zierpflanzen			
			Tulpen	Narzissen	Rosen	Chrysanthem
			a			
1996	758,34	688,10	57,25	15,44	451,60	578,07
2000	1 479,76	887,57	32,60	15,20	437,00	351,29
davon nach Kreisen						
FLENSBURG	–	–	–	–	–	.
KIEL	–	–	.	.	–	–
LÜBECK	649,00	–	–	–	–	42,00
NEUMÜNSTER	.	.	–	–	–	.
Dithmarschen	38,70	–	.	.	–	34,62
Herzogtum Lauenburg	46,21	.	.	.	.	.
Nordfriesland	31,34	–	–	–	–	.
Ostholstein	169,24	–	.	.	–	64,97
Pinneberg	.	–	.	7,20	422,50	53,34
Plön	61,20	–	.	.	.	52,55
Rendsburg-Eckernförde	24,85	–	6,20	2,20	.	32,56
Schleswig-Flensburg	221,58	–	.	.	.	25,50
Segeberg	.	689,07	–	–	.	.
Steinburg	57,90	–	.	.	–	17,45
Stormarn	97,51	.	.	–	–	.

¹ auch unter Kunststoffeindeckung

² einschließlich Vermehrungs- und Anzuchtfläche

Zierpflanzenanbau in Unterglasanlagen¹ nach Kreisen

zum Schnitt			Vermehrungs- und Anzuchtflächen				Anbau in Unterglas- anlagen insgesamt
Schnittgrün	sonstige Zierpflanzen	Anbau insgesamt	Flächen der Samenträger und Mutterpflanzen	Vermehrungs- und Anzuchtflächen für Stecklinge und Jungpflanzen	darunter		
					Beet- und Balkonpflanzen	Topfpflanzen	
m ²							
–	42 254	183 907	×	×	×	×	1 357 361
12 243	40 323	115 577	20 531	221 323	125 192	62 076	1 711 290
.	.	.	.	5 550	5 250	.	17 189
–	–	.	–	.	.	–	4 580
440	.	5 195	.	27 425	19 565	7 610	130 280
.	.	4 490	.	.	.	.	35 260
500	.	1 770	934	26 209	25 015	852	72 882
1 530	3 424	10 664	1 610	8 165	7 653	–	58 179
350	–	3 250	.	4 636	3 372	944	56 244
2 610	.	11 048	.	15 169	13 529	1 270	91 264
.	490	10 060	2 150	10 578	7 177	910	94 444
3 787	585	9 307	4 765	31 696	17 116	13 995	127 198
300	.	9 215	.	6 130	4 140	940	116 981
295	.	3 093	.	3 733	1 843	.	249 543
1 690	32 480	36 200	1 629	70 782	17 062	26 820	477 894
.	.	9 700	–	1 410	1 110	.	121 753
.	–	955	.	7 780	1 325	6 065	57 599

auf dem Freiland nach Kreisen

zum Schnitt					Vermehrungs- u. Anzuchtflächen		Anbau auf dem Freiland insgesamt
Sommer- blumen und Stauden	Trocken- blumen	Gehölze zum Grün- und Blütenschnitt	sonstige Zierpflanzen	Anbau insgesamt	Stauden ²	Anzuchtflächen für sonstige Frühlings- und Sommerblumen	
a							
1 403,98	165,08	6 320,23	1 992,73	10 984,38	2 596,79	3 033,75	20 435,51
1 990,32	72,60	6 142,48	1 618,31	10 659,80	3 849,93	1 137,72	19 359,98
.	–	.	41,00	63,00	.	.	68,80
–	–	–	.	1,50	.	–	.
160,50	.	60,00	.	276,70	–	91,00	1 044,70
.	–	.	.	54,70	.	.	.
137,55	3,50	24,30	–	202,32	10,50	72,80	1 525,32
190,70	6,70	776,90	59,60	1 039,90	.	137,40	1 312,41
.	–	542,64	–	619,64	.	.	730,98
42,94	24,50	21,50	168,50	325,16	907,80	71,86	1 475,56
731,50	.	4 203,54	512,30	5 936,28	1 630,30	48,95	7 680,26
85,63	.	7,40	131,48	288,06	574,10	62,10	1 000,46
266,70	.	357,00	467,90	1 145,86	240,56	14,50	1 425,77
80,30	.	15,00	37,90	176,70	.	59,50	490,78
162,60	.	9,50	–	178,30	258,07	418,00	1 573,44
8,90	1,10	20,00	–	57,65	.	.	132,55
.	–	83,00	194,13	294,03	31,00	132,31	809,25

Baumschulen

1. Baumschulbetriebe und Baumschulflächen

Betriebe Fläche	1995	1996	2000	Veränderung 2000 gegenüber 1996	Darunter Kreis Pinneberg 2000
	Anzahl			%	Anzahl
Baumschulbetriebe insgesamt	561	553	500	- 9,6	365
und zwar mit Anzucht von					
Obstgehölzen	135	124	103	- 16,9	66
Ziergehölzen	481	470	441	- 6,2	316
Forstpflanzen	186	180	141	- 21,7	113
	ha				ha
Baumschulfläche insgesamt	4 941	4 918	4 587	- 6,7	3 873
davon Flächen für					
Obstgehölze	116	122	174	42,6	159
Ziergehölze	2 143	2 085	1 969	- 5,6	1 570
Forstpflanzen	1 424	1 384	1 007	- 27,2	934
Sonstige Flächen ¹	1 258	1 327	1 437	8,3	1 210

¹ Flächen für sonstige Gehölze einschl. Flächen für Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzen

2. Pflanzenbestände in den Baumschulen

Pflanzenbestand an	1995	1996	2000	Darunter Kreis Pinneberg 2000
	1 000 Stück			
Obstunterlagen	7 249	6 485	6 447	6 157
Veredelte Obstgehölze	1 404	1 281	1 301	1 180
Laubbäume für Straßen, Parks u Gärten	3 812	3 247	2 508	1 924
Bodendecker	7 337	7 886	7 078	5 716
Rosen	8 678	8 609	8 271	7 732
Rosenunterlagen	28 802	28 552	24 720	24 573
Laubholz-Forstpflanzen, Sämlinge	203 217	186 554	122 246	120 779
Laubholz-Forstpflanzen, verschult	66 782	62 442	28 093	25 967
Nadelholz-Forstpflanzen, Sämlinge	232 465	215 226	136 773	125 554
Nadelholz-Forstpflanzen, verschult	90 547	81 969	64 448	54 589

Noch: **Baumschulen**

3. Betriebe mit Baumschulflächen nach Größenklasse und Nutzungsart

Größenklasse nach der Baumschulfläche von ... bis unter ... ha	Baumschulbetriebe		Darunter Betriebe mit einer Fläche für ...					
			Obstgehölze		Ziergehölze ¹		Forstpflanzen	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
unter 0,5	30	8	2	.	28	6	6	1
0,5 - 1	40	27	6	1	33	17	7	4
1 - 2	82	112	9	3	74	73	12	10
2 - 5	125	390	23	13	114	251	27	42
5 - 10	104	762	25	23	88	392	32	149
10 - 15	41	503	10	26	36	233	16	102
15 - 20	24	407	9	17	21	164	17	131
20 - 50	40	1 219	17	} 92	35	491	16	244
50 und mehr	14	1 158	2		12	340	8	326
Insgesamt	500	4 587	103	174	441	1 970	141	1 007

¹ Ziergehölze, Rosen und Bäume für Straßen, Parks und Gärten

4. Baumschulbetriebe mit ausschließlichem Anbau von Ziergehölzen und Forstpflanzen

Größenklasse nach der Baumschulfläche von ... bis unter ... ha	1996				2000			
	nur Ziergehölze		nur Forstpflanzen		nur Ziergehölze		nur Forstpflanzen	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
unter 0,5	37	8	6	1	23	6	1	} 4
0,5 - 1	17	9	5	3	27	14	5	
1 - 2	54	57	5	6	61	61	7	8
2 - 5	93	242	17	49	77	194	7	18
5 - 10	54	288	12	79	59	303	13	81
10 - 15	23	179	5	56	17	137	5	63
15 - 20	8	93	1	} 65	5	65	3	46
20 - 50	11	228	2		14	249	5	} 230
50 und mehr	5	196	4	339	5	242	2	
Insgesamt	302	1 300	57	597	288	1 271	48	451

Noch: Baumschulen

5. Pflanzenbestände in Containern

Gehölzart	1995		1996		2000		Darunter Kreis Pinneberg 2000	
	1 000 Stück	% ¹	1 000 Stück	% ¹	1 000 Stück	% ¹	1 000 Stück	% ¹
Ziergehölze u. Bäume für Straßen, Parks, Gärten u. Landschaftsgehölze (ohne Forstpflanzen) insgesamt	18 013	21,0	18 571	21,6	18 316	25,9	15 703	25,1
davon								
Laubbäume für Straßen, Parks, Gärten	61	1,6	233	7,2	79	3,1	64	3,3
Nadelgehölze, niedrigbleibend	1 354	48,2	2 579	39,8	2 378	43,2	2 209	44,0
Nadelgehölze, hochwachsend	746	44,7	1 374	31,7	3 144	45,9	2 993	47,2
Laubabwerfende Ziersträucher einschl. Heckenpflanzen	5 077	8,6	4 988	8,2	4 493	11,1	3 919	10,8
Rhododendron	208	32,6	180	32,1	257	35,7	216	32,7
Freilandazaleen	58	52,6	60	55,2	95	61,4	81	59,7
Bodendecker (ohne Bodendecker-Rosen)	6 099	83,1	6 663	84,5	5 414	76,5	4 161	72,8
Sonstige Ziergehölze ²	2 557	.	2 553	.	2 455	32,8	2 060	31,5
Rosenveredlungen insgesamt	260	3,0	395	4,6	648	7,8	550	7,1
davon								
Rosenstämme	12	9,9	20	23,7	21	20,1	19	19,6
Buschrosen, großblumig	38	1,5	56	2,3	98	4,2	74	3,4
Polyantharosen	58	2,0	98	3,6	143	6,0	120	5,5
Kletter- und Parkrosen	31	2,7	52	4,2	98	7,9	88	7,6
Bodendecker-Rosen	113	7,0	160	9,2	274	14,7	236	14,0
Zwergrosen	8	1,7	8	2,2	14	3,5	14	3,5
Beerenobst insgesamt	–	–	–	–	225	29,4	190	26,7
davon								
Himbeeren	–	–	–	–	54	21,2	47	19,7
Brombeeren	–	–	–	–	32	27,8	24	22,5
Johannisbeeren, schwarze	–	–	–	–	35	26,7	31	25,0
Johannisbeeren, rote und weiße	–	–	–	–	50	28,0	45	26,8
Kulturheidelbeeren	–	–	–	–	5	95,9	5	100,0
Stachelbeeren	–	–	–	–	49	61,6	37	57,9
Veredelte Obstgehölze insgesamt	–	–	–	–	300	23,1	254	21,5

¹ Anteil am gesamten Pflanzenbestand

² Heckenrosen, Schling- u. Kletterpflanzen sowie sonstige immergrüne Ziergehölze, Erhebungsmerkmale geändert, darum mit vorhergehenden Erhebungen nicht vergleichbar

Noch: **Baumschulen**
6. Veredelte Obstgehölze und Beerensträucher
– Pflanzenbestände in Stück –

Gehölzart	1995	1996	2000	Darunter Kreis Pinneberg 2000
Äpfel auf Sämling und auf Typunterlagen	375 318	310 146	232 826	200 930
Birnen auf Sämling und auf Typunterlagen	97 550	92 298	69 051	59 250
Aufgeschulte Unterlagen für Süß- und Sauerkirschen	60 700	68 940	47 880	44 000
Süßkirschen auf Sämling und auf Typunterlagen	82 235	77 253	51 422	45 570
Sauerkirschen auf Sämling und auf Typunterlagen	24 424	27 025	20 003	17 250
Pflaumen aller Art Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Renekloden	44 981	42 085	42 435	33 930
Sonstige Prunusarten Pflirsche, Nektarinen, Aprikosen, Mandeln	9 899	2 394	7 444	6 810
Nüsse	29 264	32 277	57 263	56 700
davon				
Walnüsse	2 901	7 267	3 078	2 700
Haselnüsse zur Fruchtgewinnung	26 363	25 010	54 185	54 000
Himbeeren	210 790	236 487	253 863	242 225
Johannisbeeren	354 813	276 575	310 384	290 880
davon				
schwarze	160 128	126 787	132 038	122 900
rote und weiße	194 685	149 788	178 346	167 980
Stachelbeeren	87 408	83 865	78 750	63 670

7. Obstunterlagen
– Pflanzenbestände in Stück –

Gehölzart	1995	1996	2000	Darunter Kreis Pinneberg 2000
Äpfel	1 965 580	1 832 163	1 564 673	1 435 900
davon				
auf Sämling	1 503 180	1 284 855	1 043 573	1 035 400
auf Typunterlagen	462 400	547 308	521 100	400 500
Birnen	810 130	774 092	752 953	731 400
davon				
auf Sämling	715 730	697 030	633 348	612 800
auf Typunterlagen	94 400	77 062	119 605	118 600
Kirschen	3 585 500	2 894 723	2 780 532	2 720 500
Sonstige Prunusarten	718 100	798 146	1 212 433	1 132 400
Walnuss sämlinge	132 020	139 200	136 806	136 800

Noch: **Baumschulen**
8. Rosen und Rosenunterlagen
– Pflanzenbestände in Stück –

Gehölzart	Durchschnitt 1991 - 1996	1996	2000	Darunter Kreis Pinneberg 2000
Rosen	8 948 419	8 608 654	8 270 595	7 732 091
davon				
Rosenstämme	75 602	82 818	106 461	94 730
Buschrosen, großblumig	2 733 726	2 443 044	2 315 349	2 220 416
darunter Containerpflanzen	41 208	55 819	98 009	74 456
Polyantharosen	3 064 078	2 705 918	2 357 024	2 188 060
darunter Containerpflanzen	75 249	98 411	142 579	119 710
Kletter- und Parkrosen	1 243 576	1 237 093	1 231 715	1 155 175
Bodendeckerrosen	1 486 313	1 748 869	1 861 819	1 680 710
Zwergrosen	345 124	390 912	398 227	393 000
Rosenunterlagen	31 230 869	28 552 124	24 720 370	24 572 600
davon				
Edelcanina, einschl. Rosa pollmeriana	15 967 763	14 200 224	12 774 420	12 773 400
Rosa laxa	12 385 802	12 716 800	10 660 800	10 659 000
Rosa multiflora	2 877 304	1 635 100	1 285 150	1 140 200
Rosen und Rosenunterlagen zusammen	40 179 288	37 160 778	32 990 965	32 304 691

Noch: **Baumschulen**
9. Ziergehölze und Bäume für Straßen, Parks und Gärten
– Pflanzenbestände in Stück –

Gehölzart	Durchschnitt 1991 - 1996	1996	2000	Darunter Kreis Pinneberg 2000
Laubbäume einschl. Pappeln	4 874 316	3 247 022	2 508 062	1 923 678
Nadelgehölze, niedrigbleibend ¹	6 591 788	5 802 659	5 505 501	5 025 775
darunter Containerpflanzen	.	2 494 554	2 378 317	2 209 234
Nadelgehölze, hochwachsend ¹	4 624 105	4 192 045	6 852 630	6 338 376
darunter Containerpflanzen	.	1 401 072	3 143 899	2 993 368
Nadelgehölze zusammen	11 215 893	9 994 704	12 358 131	11 364 151
Laubabwerfende Ziersträucher ¹ (einschließlich Heckenpflanzen)	57 081 118	60 745 842	40 535 505	36 207 313
darunter Containerpflanzen	.	3 775 247	4 493 300	3 918 578
Rhododendron	670 014	560 226	718 925	660 901
darunter Containerpflanzen	226 198	179 767	256 919	215 795
Freilandazaleen	163 453	109 032	155 020	136 017
darunter Containerpflanzen	102 663	60 167	95 227	81 226
Bodendecker, ohne Bodendeckerrosen	6 853 306	7 886 067	7 077 712	5 716 190
darunter Containerpflanzen	5 453 727	6 662 594	5 414 214	4 161 272
Sonstige Ziergehölze einschl. Heckenrosen, Schling- u. Kletterpflanzen ¹	3 816 120	3 494 709	7 495 332	6 544 901
darunter Containerpflanzen	2 409 460	2 552 521	2 455 110	2 060 137
Ziergehölze u. Bäume für Straßen, Parks, Gärten u. Landschaftsgehölze (ohne Forstpflanzen) zusammen	84 691 397	86 037 002	70 848 687	62 553 151
darunter in Container	16 422 397	18 570 681	18 315 778	15 703 302

¹ Erhebungsmerkmale geändert, darum mit vorhergehenden Erhebungen nicht vergleichbar

Noch: **Baumschulen**
10. Forstpflanzen
-- Pflanzenbestände in Stück --

Gehölzart	1995	1996	2000	Darunter Kreis Pinneberg 2000
Laubgehölze				
Stieleichen				
Quercus pedunculata (Quercus robur)				
Sämlinge	26 901 700	24 808 050	13 140 375	12 880 200
verschult	5 001 490	5 356 190	2 162 325	1 830 000
Traubeneichen				
Quercus sessiliflora (Quercus petraea)				
Sämlinge	25 583 900	22 343 000	9 846 110	9 732 100
verschult	3 165 365	2 648 035	1 380 500	1 355 500
Roterlen Alnus glutinosa				
Sämlinge	11 307 000	10 237 800	8 320 615	8 129 100
verschult	3 670 525	2 985 525	2 553 800	2 421 000
Rotbuchen Fagus silvatica				
Sämlinge	72 148 400	73 927 700	53 394 475	52 872 750
verschult	23 434 290	21 623 980	8 418 770	7 418 550
Weißbuchen Carpinus betulus				
Sämlinge	11 120 500	11 379 500	8 455 200	8 299 100
verschult	6 375 655	5 305 670	2 520 525	2 298 200
Eschen Fraxinus excelsior				
Sämlinge	6 983 500	7 338 000	4 698 240	4 557 200
verschult	4 872 540	4 653 270	3 376 972	3 200 800
Bergahorn Acer pseudoplatanus				
Sämlinge	12 010 000	9 649 000	6 640 365	6 567 150
verschult	4 798 118	4 690 099	4 122 880	3 948 500
Spitzahorn Acer platanoides				
Sämlinge	2 323 000	1 847 000	1 993 820	1 989 300
verschult	876 189	594 290	997 000	969 500
Linden Tilia cordata ¹				
Sämlinge	12 577 000	9 694 000	5 094 335	5 091 300
verschult	6 471 810	5 115 701	1 038 305	1 004 000
Andere Laubholzpflanzen²				
Sämlinge	22 262 040	15 330 000	10 662 000	10 661 000
verschult	8 115 732	9 468 834	1 522 110	1 521 400
Laubgehölze zusammen	269 998 754	248 995 644	150 338 722	146 746 650
davon				
Sämlinge	203 217 040	186 554 050	122 245 535	120 779 200
verschult	66 781 714	62 441 594	28 093 187	25 967 450

¹ 1995 und 1996 einschließlich Tilia platyphylla

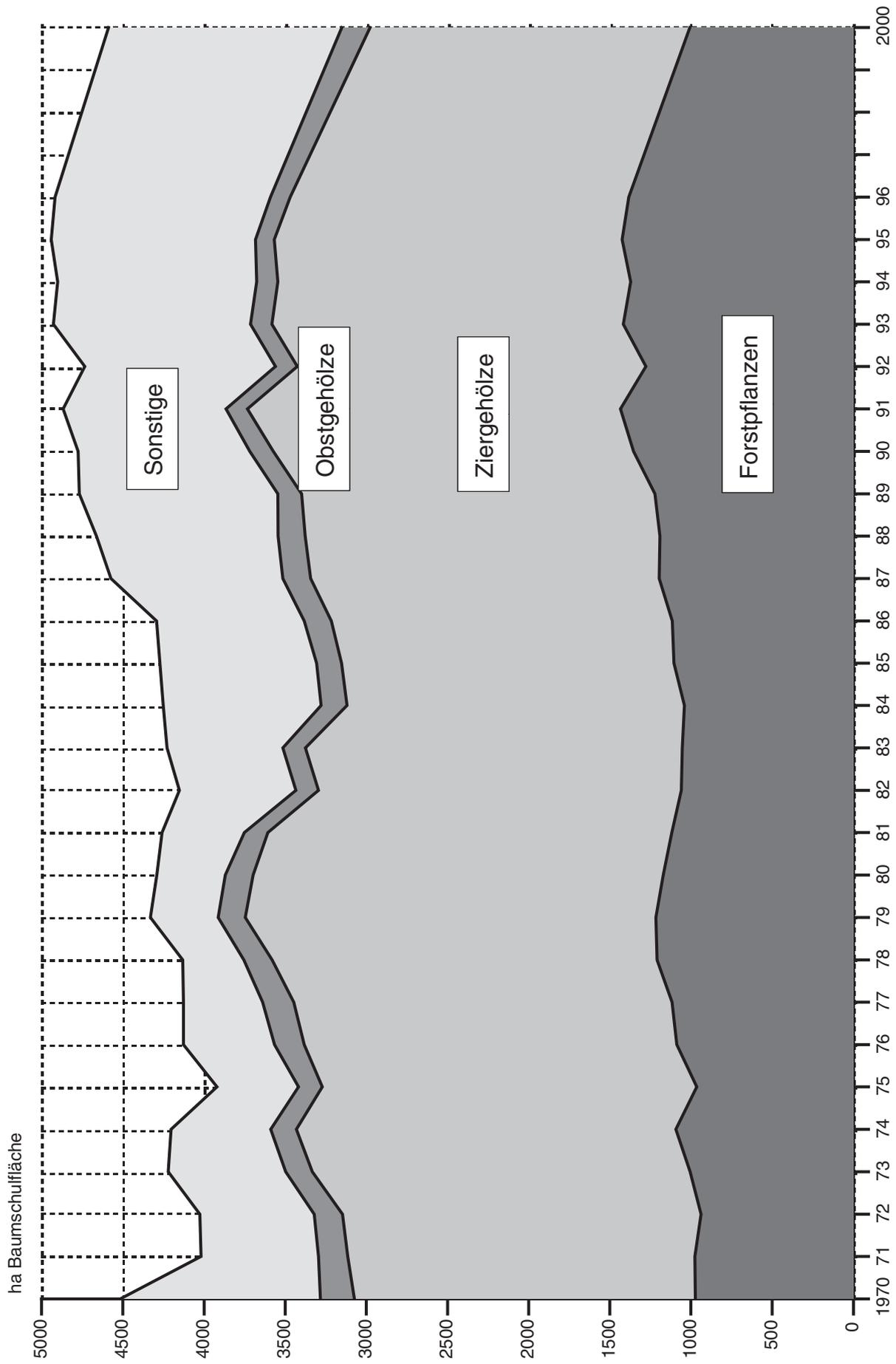
² Roteichen (Quercus rubra), Weißerlen (Alnus incana), Ulmen (Ulmus carpinifolia u. glabra), Feldahorn (Acer campestre), Sommerlinden (Tilia platyphylla), Birken (Betula verrucosa u. pubescens), Nordische Vogelbeere (Sorbus scandica), Pappeln (nur Nutzholz-Pappeln), Akazien (Robinia pseudoacacia) und Baumweiden wurden zur Erhebung 2000 nicht gesondert erfragt, diese Pflanzenbestände sind in „Andere Laubholzpflanzen“ enthalten

Noch: **Baumschulen**
 noch: **10. Forstpflanzen**
 – Pflanzenbestände in Stück –

Gehölzart	1995	1996	2000	Darunter Kreis Pinneberg 2000
Nadelgehölze				
Gemeine Fichten <i>Picea excelsa</i> (<i>Picea abies</i>)				
Sämlinge	115 935 100	109 552 050	87 412 600	79 046 500
verschult	27 784 795	20 760 105	37 284 700	30 476 000
Sitkafichten <i>Picea sitchensis</i>				
Sämlinge	1 092 500	827 000	1 213 050	1 180 000
verschult	631 370	575 825	791 090	517 000
Douglasien <i>Pseudotsuga taxifolia</i> (<i>Pseudotsuga douglaii</i>)				
Sämlinge	12 372 000	12 394 000	11 036 500	10 954 500
verschult	3 429 855	3 272 660	4 344 150	4 243 000
Weißtannen <i>Abies pectinata</i> (<i>Abies alba</i>)				
Sämlinge	10 237 500	10 869 000	5 148 520	4 944 000
verschult	4 292 510	3 685 680	2 145 000	2 070 000
Große Küstentannen <i>Abies grandies</i>				
Sämlinge	2 693 100	2 800 500	2 326 510	2 259 500
verschult	1 306 100	1 359 100	1 177 200	1 115 200
Gemeine Kiefern <i>Pinus sylvestris</i>				
Sämlinge	9 515 000	8 729 000	6 285 800	6 268 750
verschult	4 288 040	4 221 140	2 427 630	2 415 500
Andere Kiefern (z. B. <i>Pinus nigra</i> , <i>Pinus strobus</i>)				
Sämlinge	5 517 000	5 344 300	3 212 850	3 181 500
verschult	1 815 680	1 566 710	1 374 450	1 333 050
Lärchen				
Sämlinge	5 599 000	5 367 000	3 819 530	3 740 500
verschult	2 911 510	2 948 960	2 021 050	1 950 000
Andere Nadelholzpflanzen¹				
Sämlinge	69 504 000	59 343 500	16 317 880	13 978 980
verschult	44 087 245	43 579 083	12 882 965	10 469 110
Nadelgehölze zusammen	323 012 305	297 195 613	201 221 475	180 143 090
davon				
Sämlinge	232 465 200	215 226 350	136 773 240	125 554 230
verschult	90 547 105	81 969 263	64 448 235	54 588 860
Forstpflanzen insgesamt	593 011 059	546 191 257	351 560 197	326 889 740
davon				
Sämlinge	435 682 240	401 780 400	259 018 775	246 333 430
verschult	157 328 819	144 410 857	92 541 422	80 556 310

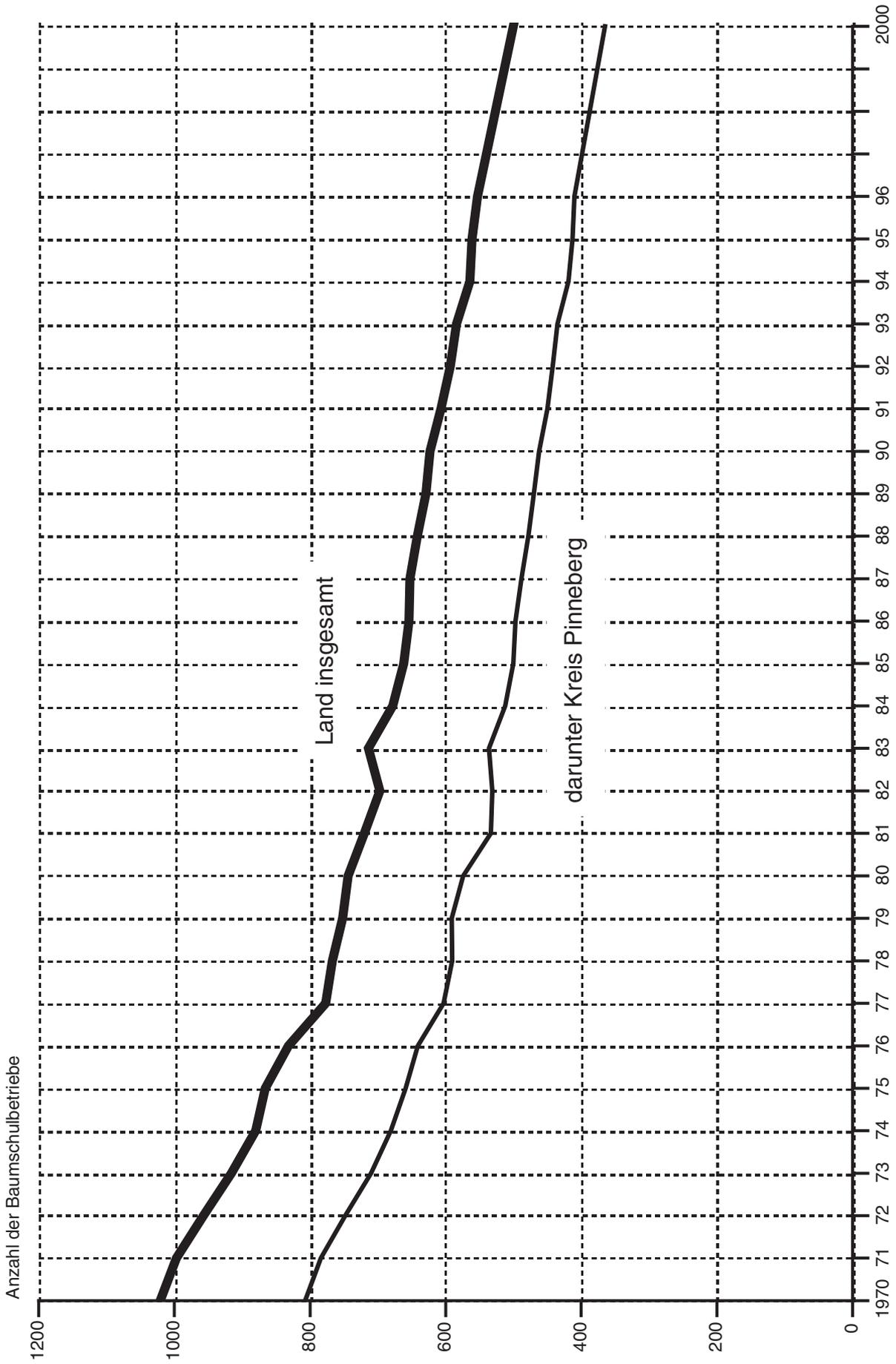
¹ Weißfichten (*Picea glauca*), Serbische Fichten (*Picea omorica*), Stechfichten (*Picea pungens*) und Blaufichten (*Picea pungens* 'Glaica') sowie Nordmannstannen (*Abies nordmanniana*) wurden zur Erhebung 2000 nicht gesondert erfragt, diese Pflanzenbestände sind in „Andere Nadelholzpflanzen“ enthalten

Baumschulflächen 1970 - 1996, 2000



330101b Stat.LA S-H

Baumschulbetriebe 1970 - 1996, 2000



G. Veröffentlichungsprogramm über Ergebnisse aus den Bodennutzungs- und Ernteerhebungen

Die Veröffentlichung „Bodennutzung und Ernte“ (C I / C II - j) erscheint regelmäßig im 2. Quartal des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres. Dieser Quellenband faßt die endgültigen Ergebnisse der allgemeinen Flächenerhebung, der Anbauerhebungen, der Erntefeststellungen und der Betriebsgrößenauszahlungen zusammen.

Um den Bedarf an aktuellen Zahlen zu decken, werden vorläufige und endgültige Ergebnisse der einzelnen Erhebungen, sobald diese errechnet sind, in besonderen Statistischen Berichten bereits fortlaufend während des Berichtsjahres veröffentlicht:

	Veröffentlichungs- termin
Bodennutzung und Anbau	
C I 1 - j (vorläufig): Anbauflächen der Fruchtarten des Ackerlandes, Landesergebnisse	Mitte Juli
C I 1 - j (endgültig): Bodennutzung (Hauptnutzungs-, Kultur- und Fruchtarten landwirtschaftlicher Betriebe), Landes-, Kreis- und Naturraumergebnisse	November
C I 3 - j: Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf	Oktober
C I 6 - 4j: Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf	Dezember (1996, 2000, alle 4 Jahre)
C I 8 - 5j: Flächen der Obstanlagen und Obstbaumbestände	August (1997, 2002, alle 5 Jahre)
C II 5 - 4j: Flächen und Pflanzenbestände der Baumschulen	November (1996, 2000, alle 4 Jahre)
C I/S - 4j: Nutzungsarten der Bodenflächen (Flächenerhebung), Landes-, Kreis-, Gemeinde- und Naturraumergebnisse sowie Ergebnisse der Planungsräume, Mittel- und Nahbereiche	September (1997, 2001, alle 4 Jahre)
Wachstumsstand und Ernte	
C II 1 - m 5 und m 7 bis m 12: Ernte- und Betriebsberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland (Auswinterung, Anbauflächen, Wachstumsstände, Ernteaussichten, Ertragsschätzungen und Besondere Erntemittlung von Getreide, Ölfrüchten, Hackfrüchten und Futterpflanzen, Lagervorräte)	monatlich Mai bis Dezember (ohne Juni)
C II 2 - m 6 bis m 10 ohne m 8: Ernte- und Betriebsberichterstattung über Gemüse (Wachstumsstände und Ernteschätzung)	monatlich Juni bis Oktober (ohne August)
C II 3 - m 5 bis m 10 ohne m 9: Ernte- und Betriebsberichterstattung über Obst (Wachstumsstände und Ernteschätzungen von Baumobst, Beerensträuchern und Erdbeeren)	monatlich Mai bis Oktober (ohne September)
Betriebsstruktur	
C IV 7 - j: Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe Landes-, Kreis- und Naturraumergebnisse	November (1999, 2001, alle 2 Jahre)

Gemeindeergebnisse zur Betriebsgrößenstruktur, zur Bodennutzung und Viehwirtschaft enthält die alle vier Jahre nach 1995 und 1999 wieder für 2003 erscheinende Veröffentlichung „Agrarstruktur in Schleswig-Holstein“ C IV 9 - Teil 1.

Alle vorstehend genannten Veröffentlichungen können beim Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein sowohl einzeln angefordert als auch nach Aufnahme in einen Verteiler im Abonnement bezogen werden.

j = jährlich

m = monatlich